

A vertical bar on the left side of the page, composed of various colored rectangular segments in shades of blue, red, yellow, green, and orange.

Geschäftsbericht 2003  
**Europa bewegen**



## Das Geschäftsjahr auf einen Blick

| Konzern                                    |        |                   |        |
|--|--------|-------------------|--------|
|  |        | 2003              | 2002   |
| <b>Aus der Gewinn- und Verlustrechnung</b> |        |                   |        |
| Umsatz                                     | Mio. € | 919,8             | 744,5  |
| davon: Rail Infrastructure                 | Mio. € | 516,0             | 511,8  |
| Motive Power                               | Mio. € | 341,2             | 194,5  |
| Information Technologies                   | Mio. € | 63,4              | 37,9   |
| EBIT                                       | Mio. € | 101,7             | 78,4   |
| Zinsergebnis                               | Mio. € | -14,8             | -14,8  |
| EBT  | Mio. € | 86,9              | 63,6   |
| Konzernüberschuss                          | Mio. € | 55,0              | 52,4   |
| je Aktie                                   | €      | 3,87              | 3,85   |
| Umsatzrendite vor Zinsen und Ertragsteuern | %      | 11,1              | 10,5   |
| Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern      | %      | 29,2              | 26,7   |
| Return on Capital Employed                 | %      | 16,4              | 13,3   |
| <b>Aus der Bilanz</b>                      |        |                   |        |
| Anlagevermögen                             | Mio. € | 375,1             | 414,5  |
| Investitionen <sup>2</sup>                 | Mio. € | 30,7              | 25,5   |
| Abschreibungen <sup>2</sup>                | Mio. € | 19,7              | 19,7   |
| Working Capital                            | Mio. € | 243,0             | 175,5  |
| Working-Capital-Intensität                 | %      | 26,4              | 23,6   |
| Capital Employed                           | Mio. € | 618,1             | 590,0  |
| Eigenkapital                               | Mio. € | 297,9             | 238,6  |
| davon: Anteile Konzernfremder              | Mio. € | 5,6               | 4,6    |
| Nettofinanzschuld                          | Mio. € | 183,1             | 227,0  |
| Net Gearing                                | %      | 61,5              | 95,1   |
| Bilanzsumme                                | Mio. € | 921,6             | 947,2  |
| Eigenkapitalquote                          | %      | 32,3              | 25,2   |
| <b>Aus der Kapitalflussrechnung</b>        |        |                   |        |
| Cash flow aus der Geschäftstätigkeit       | Mio. € | 13,3              | 122,9  |
| Cash flow aus der Investitionstätigkeit    | Mio. € | 24,2              | -292,3 |
| Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit   | Mio. € | -51,1             | 10,8   |
| Liquiditätsveränderung                     | Mio. € | -12,7             | -6,6   |
| <b>Mitarbeiter</b>                         |        |                   |        |
| Beschäftigte im Jahresdurchschnitt         | Anzahl | 4.422             | 4.190  |
| davon: Deutschland                         | Anzahl | 1.558             | 1.651  |
| Ausland                                    | Anzahl | 2.864             | 2.539  |
| Rail Infrastructure                        | Anzahl | 2.941             | 3.178  |
| Motive Power                               | Anzahl | 1.175             | 727    |
| Information Technologies                   | Anzahl | 276               | 262    |
| Vossloh AG                                 | Anzahl | 30                | 23     |
| Personalintensität                         | %      | 66,8              | 69,0   |
| Personalaufwand                            | Mio. € | 214,3             | 178,4  |
| Personalaufwand je Mitarbeiter             | T€     | 48,5              | 42,6   |
| <b>Vossloh AG</b>                          |        |                   |        |
|  |        | 2003              | 2002   |
| Gezeichnetes Kapital                       | Mio. € | 37,4              | 36,8   |
| Dividende pro Aktie                        | €      | 1,30 <sup>1</sup> | 1,20   |
| Börsenkurs am 31.12.                       | €      | 44,80             | 24,70  |
| Börsenkapitalisierung am 31.12.            | Mio. € | 654,2             | 338,1  |

<sup>1</sup> Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung

<sup>2</sup> Ohne Finanzanlagen



## Rail Infrastructure

- Schienenbefestigungssysteme
- Weichensysteme
- Services



## Motive Power

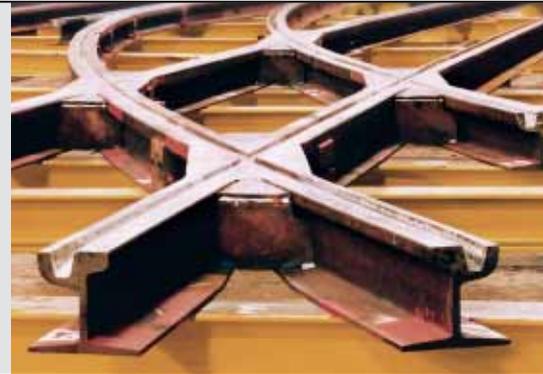
- Lokomotiven
- Elektrische Systeme
- Services



## Information Technologies

- Betriebsleittechnik
- Fahrgastinformation
- Signaltechnik
- Simulation/Planungssysteme

Schienenbefestigungen von Vossloh sorgen weltweit in mehr als 65 Ländern für Sicherheit und Effizienz. Im technologisch anspruchsvollen Weichengeschäft nimmt das Unternehmen ebenfalls eine international führende Position ein. Und auch mit dem Neubau von Gleisstrecken und bei der Instandhaltung von Gleisen ist Vossloh klar auf Erfolgskurs.



Hochmoderne Diesellokomotiven von Vossloh fahren seit Jahren in ganz Europa vorneweg. Wirtschaftlichkeit, Flexibilität, intelligente Finanzierungsmodelle – so lautet der Erfolgsfahrplan des Marktführers. Schlüsseltechnologien für Straßenbahnen und Trolleybusse erweitern das Produkt- und Leistungsspektrum.



Systemtechnik aus dem Hause Vossloh sorgt für ein wirtschaftliches und kundenfreundliches Betriebsmanagement von Verkehrsunternehmen. Außerdem gehört Vossloh zu den führenden Anbietern von Fahrgastinformationssystemen in Zügen sowie auf Bahnhöfen und Flughäfen. Sicherungstechnik und elektronische Stellwerke sind weitere Spezialmärkte mit hohem Wachstumspotenzial.





### **Vossloh ist Spezialist für angewandte Verkehrstechnologie.**

Schon heute sind Vossloh-Produkte in vielen Teilen der Welt erste Wahl – im Dauereinsatz, bei hohen Geschwindigkeiten und mit der Maßgabe eines sicheren und zuverlässigen Bahnbetriebs. Denn in seinen spezifischen Marktsegmenten – Schienenbefestigungen, Weichen und Weichensysteme, Gleisbau und Gleisstandhaltung, Diesellokomotiven, elektrische Systeme in Straßenbahnen und Trolleybussen sowie Leit- und Sicherungstechnik für Bahnstrecken oder Fahrgastinformationssysteme – verfügt Vossloh über das tiefe Know-how des Spezialisten und eine besondere Nähe zum Kunden. Technologie- und Marktführerschaft sowie spezifische Customize-Lösungen bilden optimale Voraussetzungen, um in naher Zukunft nachhaltig von der Öffnung der Märkte in Mittel- und Osteuropa, im Nahen Osten und in Asien zu profitieren.

## 8 Europa bewegen

Westeuropa ist und bleibt der größte und wichtigste Markt für die Unternehmen der Bahnindustrie. Attraktive Wachstumsperspektiven aber bieten vor allem Osteuropa und die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS). In nächster Zukunft geht es darum, konsequent die Chancen auf den sich öffnenden Märkten der osteuropäischen EU-Beitrittsländer zu nutzen. Sie investieren – mit massiver Unterstützung der EU – beträchtliche Summen in die Verbesserung ihrer Verkehrsinfrastruktur. Die Schiene bildet dort in vielen Transportbereichen noch immer das Rückgrat der Versorgung.



## 26 Spezialisten kennen keine Grenzen

Konzentration auf attraktive Spezialmärkte im Verkehrssektor, konsequenter Ausbau des internationalen Engagements, systematische Nutzung der Synergien aus unternehmensinternen Kooperationen: drei Faktoren für die dynamische Entwicklung von Vossloh.

## 38 Highlights 2003

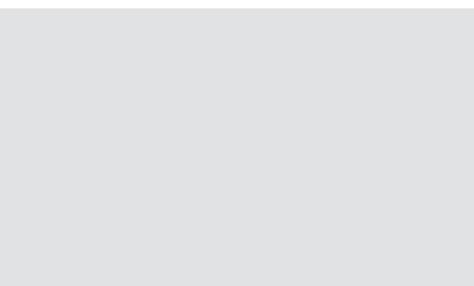
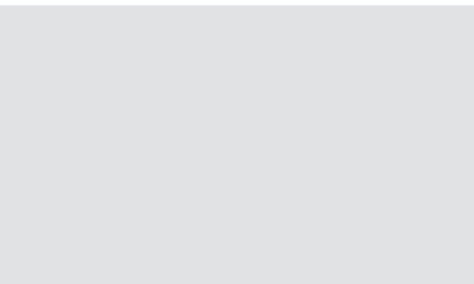
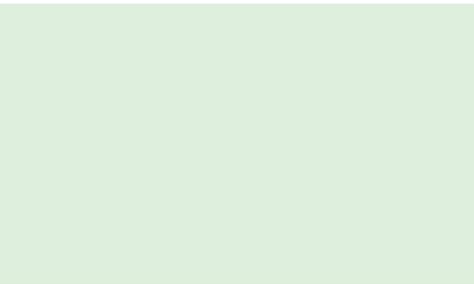
Höhepunkte eines Jahres im Zeichen des Wachstums: 142 „Gelbe Blitze“ für Olympia, ein „Mega-Trolley“ mit dem Fassungsvermögen einer kleinen Straßenbahn, der erste internationale Serieneinbau von Rußpartikelfiltern in Lokomotiven mit mehr als 2.000 PS, die Vorstellung des neuen elektronischen Rangierstellwerks „AlisterCargo“.

## 46 Lagebericht

Vossloh bleibt auf Wachstumskurs: Zum zweiten Mal in Folge erzielte das Unternehmen den höchsten Jahresüberschuss seiner Geschichte. Die Umsatzerlöse stiegen um 23,5 %, die Ertragslage verbesserte sich nochmals deutlich. Und Vossloh hebt erste Synergien: Die akquirierten Gesellschaften wurden erfolgreich in den Konzern integriert.

## 96 Konzernabschluss

Die Zahlen sprechen für sich: ein Return on Capital Employed (ROCE) von 16,4 %, eine Eigenkapitalrendite von 29,2 % und ein Ergebnis je Aktie von 3,87 €. Im ersten Jahr nach der Neuausrichtung erzielten alle drei Geschäftsbereiche von Vossloh Ergebnissteigerungen. Der Konzern plant weiter steigende Gewinne aus dem operativen Geschäft.



**4 Vorwort**

**8 Europa bewegen**

- 14 – Bahnland Europa
- 26 – Spezialisten kennen keine Grenzen
- 38 – Highlights 2003

**46 Lagebericht**

- 48 Geschäftsverlauf und Lage
- 50 – Analyse des Konzernabschlusses
- 56 – Geschäftsbereich Rail Infrastructure
- 60 – Geschäftsbereich Motive Power
- 64 – Geschäftsbereich Information Technologies
- 67 – Analyse des Jahresabschlusses der Vossloh AG
- 68 Mitarbeiter
- 74 Forschung & Entwicklung
- 77 Umweltschutz
- 78 Risikomanagement
- 81 Die Vossloh-Aktie
- 85 Ausblick

**88 Corporate Governance**

**93 Bericht des Aufsichtsrats**

**96 Konzernabschluss der Vossloh AG**

- 98 Gewinn- und Verlustrechnung
- 99 Kapitalflussrechnung
- 100 Bilanz
- 102 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 103 Anhang

**133 Jahresabschluss der Vossloh AG (Einzelabschluss)**

- 133 Gewinn- und Verlustrechnung
- 134 Bilanz
- 136 Anhang

- Umschlag Kennzahlen über zehn Jahre
- 143 Stichwortverzeichnis
- Umschlag innen Termine
- Umschlag Glossar

## Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2003 stand für Vossloh ganz im Zeichen der Integration. Nachdem unser Unternehmen 2002 eines der wohl ereignisreichsten und zugleich spannendsten Geschäftsjahre seines mehr als 130-jährigen Bestehens erlebte, haben wir im Berichtsjahr vor allem auf die Eingliederung der neu erworbenen Gesellschaften gesetzt. Und das mit großem Erfolg, wie – nicht nur – die entsprechenden Kennziffern deutlich machen.

Noch einmal zur Erinnerung: Im Frühjahr 2002 hatten wir die Öffentlichkeit über unser Vorhaben informiert, Vossloh konsequent neu auszurichten und das Unternehmen zu einem Verkehrstechnologie-Konzern weiterzuentwickeln. Die damit verbundene klare Fokussierung hatte den Verkauf unserer Sparte Lichttechnik zur Folge.

Mit dem Erwerb der französischen Cogifer-Gruppe im Oktober 2002 haben wir nicht nur ein international führendes Weichenbaugeschäft übernommen. Zusätzlich konnten wir unsere Produktpalette um das Gleisbau- und Gleisstandhaltungsgeschäft erweitern. Im Gegenzug haben wir unseren – mittelbar gehaltenen – rund 45 % hohen Anteil an dem österreichischen Weichenbauer VAE veräußert.

Der ebenfalls im Herbst 2002 realisierte Erwerb der Kiepe-Gruppe hat uns den Einstieg in weitere attraktive Spezialmärkte der Verkehrstechnologie ermöglicht. Und mit dem Kauf von Skamo, des polnischen Marktführers für Schienenbefestigungen, haben wir uns den attraktivsten osteuropäischen Einzelmarkt für dieses Produkt gesichert.

Im Berichtsjahr haben wir aber auch unseren Weg konsequent fortgesetzt, den Konzern mit gezielten Akquisitionen weiter zu stärken. So haben wir das nunmehr unter Vossloh MIN Skretnice firmierende serbische Weichenbau-Unternehmen erworben. Diese Akquisition ist von zentraler Bedeutung für den Auf- und Ausbau unseres integrierten Eisenbahn-Infrastrukturgeschäfts in Südosteuropa. Sie verstärkt die bereits seit langem bestehende marktführende Position unseres Schienenbefestigungsgeschäfts in dieser Region.

Insgesamt haben wir im Zuge unserer Neuausrichtung durch Käufe und Verkäufe ein Transaktionsvolumen von mehr als 600 Mio. € bewegt. In der Folge bedeutete dies für uns die Entwicklung einer völlig neuen Konzernstruktur, die sich ausschließlich auf die Verkehrstechnik fokussiert. Darüber hinaus mussten wir unsere gesamte Führungsstruktur grundlegend neu ausrichten. Im Zuge des Erwerbs von Cogifer hat sich Vossloh weiter zu einem internationalen Konzern entwickelt: Mehr als die Hälfte unserer Beschäftigten ist heute in französischen Unternehmen unserer Gruppe tätig. Es gibt nur sehr wenige Beispiele dafür, dass es einem deutschen Konzern gelungen ist, neu erworbene französische Gesellschaften erfolgreich – und das auch noch kurzfristig – zu integrieren. Wir dürfen mit gutem Recht behaupten, dass Vossloh ein solches Beispiel ist!

Als Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, uns anlässlich der außerordentlichen Hauptversammlung im September 2002 die Transaktionen genehmigten, hatten wir Ihnen eine Steigerung



**Werner Andree**

Geboren 1951, Eintritt bei Vossloh 2001

Vorstandsmitglied seit 2001  
Bestellt bis zum 31.08.2009

Verantwortlich für die Zentralbereiche Finanzen, Investor Relations, Controlling, Konzernrechnungswesen, Steuern

**Burkhard Schuchmann**

Vorsitzender, geboren 1942, Eintritt bei Vossloh 1986

Vorstandsmitglied seit 1990  
Bestellt bis zum 31.12.2006

Verantwortlich für die Zentralbereiche Unternehmensentwicklung und strategische Planung, Internal Auditing, Public Relations, Unternehmenskommunikation

**Milagros Caiña-Lindemann**

Geboren 1962, Eintritt bei Vossloh 1982

Vorstandsmitglied seit 1999  
Bestellt bis zum 31.01.2007

Verantwortlich für die Zentralbereiche Human Resources Management/Development, Organisation, Versicherungen

des Gewinns je Aktie von 1,20 € auf etwa 3,80 € avisiert. Außerdem hatten wir in Aussicht gestellt, dass wir dieses Ertragsniveau auch nach dem Wegfall bzw. der Reduzierung der Sondererträge aus dem Verkauf der Lichttechnik und der VAE-Beteiligung halten werden.

Dies ist uns nahezu als Punktlandung gelungen. So konnten wir beim Konzernüberschuss trotz Reduzierung der genannten Sondererlöse aus dem VAE-Verkauf das hohe Niveau des Vorjahres (52,4 Mio. €) mit 55,0 Mio. € noch übertreffen, obwohl die Steuerquote von 12,2 % in 2002 auf fast 35 % im Berichtsjahr gestiegen ist. Für die beiden kommenden Jahre planen wir weiter steigende Gewinne, die wir dann ausschließlich aus dem operativen Geschäft erwirtschaften werden. Die im Berichtsjahr bereits erreichten Ziele einer EBIT-Marge von 10 %, eines Return on Capital Employed (ROCE) von deutlich über 15 % und einer Eigenkapitalrendite von mehr als 25 % wollen wir dabei nachhaltig sichern und noch erhöhen.

Diese Entwicklung sollte für Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, ebenso Grund zur Zufriedenheit sein wie der Kursverlauf der Vossloh-Aktie im Berichtsjahr. Auf Basis des Jahresendkurses von 44,80 € lag die Wertsteigerung der Vossloh-Aktie in 2003 bei fast 82 %. Dieser erfreuliche Verlauf ist auch ein Zeichen dafür, dass der Kapitalmarkt die Neuausrichtung des Vossloh-Konzerns positiv aufgenommen hat.

Mit der Fokussierung auf die Verkehrstechnologie setzen wir auf ein Tätigkeitsgebiet, das unbestritten

eine große Zukunft hat. Die von uns im November 2003 in Berlin vorgestellte Studie „Weltmarkt Bahn“ unterstreicht diese Erwartung. In dieser Studie wird das Volumen des weltweiten Marktes für Bahntechnik aktuell auf knapp 57 Mrd. € geschätzt. Das jährliche Wachstum in den kommenden fünf Jahren dürfte sich über alle Regionen und Teilmärkte im Schnitt auf rund 4 % jährlich belaufen. Ein derart kalkulierbares Geschäft mit zugegeben überschaubaren Wachstumsraten ist uns deutlich angenehmer als ein unkalkulierbares Auf und Ab mit starken Ausschlägen. Es gibt übrigens kaum einen Markt, der so kontinuierlich wächst. Und wenn der eine oder andere Bahnchef aufgrund von Etatkürzungen durch die Politik einmal kräftig den Rotstift ansetzen muss, dann sorgen in aller Regel gegenläufige Entwicklungen in anderen Ländern für eine gesunde Balance. Aufgrund der starken Internationalisierung unserer Aktivitäten sind wir deshalb davon überzeugt, unseren Wachstumskurs auch in den kommenden Jahren planmäßig fortsetzen zu können.

Wir wollen den Konzern weiter durch gezielte Akquisitionen stärken und nach vorne bringen. Und im Zuge unserer Internationalisierungsstrategie werden wir konsequent die sich bietenden Chancen in Südost- und Osteuropa wahrnehmen. Unser Motto heißt „Go East“. Wir sind davon überzeugt, dass wir damit auf dem richtigen Weg sind. Unser Kurs stimmt – und das nicht nur in geografischer Hinsicht.

Wir würden uns freuen, wenn Sie, verehrte Aktionärinnen und Aktionäre, uns auch weiterhin auf unserem erfolgreichen Weg begleiten würden. Das Jahr 2003, das ein wirklich bemerkenswertes

Jahr der gelungenen Integration unserer neu erworbenen Unternehmen war, hat einmal mehr gezeigt, dass ein Investment in Vossloh lohnt. Die Steigerung des Betriebsergebnisses um 78 % und die erfolgreiche Konsolidierung in der neuen Konzernstruktur betrachten wir als Ergebnis sorgfältiger und systematischer Arbeit, seriöser konservativer Planung sowie einer klar definierten Strategie. Zugleich bewerten wir den Verlauf des Berichtsjahres als eine Bestätigung unserer Mittelstands-Philosophie. Sie beruht auf flachen Hierarchien, dezentraler Organisation sowie weitgehender Delegation von Verantwortung und Entscheidung.

Ohne das tatkräftige Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ihrer Vertretungen weltweit und ohne das nachhaltige Vertrauen unserer Kunden und Geschäftspartner in den von uns eingeschlagenen Weg wären die Erfolge des Jahres 2003 nicht möglich gewesen. Deshalb gilt ihnen allen unser Dank für das partnerschaftliche Miteinander. Darauf setzen wir auch in den kommenden Jahren, die weiterhin von Wachstum und steigenden Ergebnissen bestimmt sein sollen.

**Vossloh Aktiengesellschaft**  
**Der Vorstandsvorsitzende**

**Burkhard Schuchmann**

## Aufsichtsrat

**Dipl.-Kfm. Dr. Hans Vossloh,**  
Ehrevorsitzender, Geschäftsführer i.R.,  
Werdohl

**Dipl.-Volksw. Dr. rer. pol.**  
**Karl Josef Neukirchen,**  
Vorsitzender, ehemaliger Vorsitzender  
des Vorstands der mg technologies ag,  
Bad Homburg

**Dipl.-Kfm. Dr. Jürgen Blume,**  
stellv. Vorsitzender, Wirtschaftsprüfer  
und Steuerberater, Bad Bentheim  
(seit 27.05.2003)

**Frank Teichmüller,**  
stellv. Vorsitzender, Bezirksleiter der  
IG Metall, Hamburg (bis 27.05.2003)

**Désirée Gruchot-Kieckbusch,**  
Kauffrau, Borgdorf-Seedorf  
(bis 27.05.2003)

**Achim Heinrichs,**  
Dipl.-Mathematiker, Kiel  
(bis 27.05.2003)

**Dr.-Ing. Wilfried Kaiser,**  
Diplomingenieur, Consultant, München  
(bis 27.05.2003)

**Wolfgang Klein,** Galvaniseur, Werdohl

**Wilfried Köpke,** Konstrukteur, Kiel

**Peter Langenbach,**  
Rechtsanwalt, Wuppertal

**Dr. Anselm Raddatz,**  
Rechtsanwalt, Düsseldorf

**Günter Schlüchting,**  
1. Bevollmächtigter der IG Metall-  
Verwaltungsstelle Lüdenscheid,  
Lüdenscheid (bis 27.05.2003)

**Dr.-Ing. Martin Vossloh,**  
Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Reutlingen  
(bis 27.05.2003)

## Unternehmensbeirat

**Dipl.-Kfm. Dr. Hans Vossloh,**  
Vorsitzender, Geschäftsführer i.R.,  
Werdohl

**Dr. Gerd Weber,**  
stellv. Vorsitzender, Rechtsanwalt,  
Wuppertal

**Ernst Schimke,**  
Unternehmensberater, Gummersbach



# 75.000 km



# up to date

Moderne Gesellschaften sind mobil. Im neuen, größeren Europa werden noch mehr Menschen die grenzenlose Freiheit genießen und noch mehr Güter zwischen den Handelsplätzen des gemeinsamen Markts bewegt. Bahnen sind ideale Massentransportmittel. Und auf dem Gleis zählen Schnelligkeit und Komfort: In den kommenden Jahren stehen allein in den Beitrittsländern rund 75.000 Kilometer Schienenstrang zur Modernisierung an – fast zwei Mal die Länge des Äquators.



**144 Millionen**



# täglich

In Personenkilometern misst man die Beförderungsleistung von Bahnen – eine kombinierte Größe aus der Menge der Menschen, die „auf Achse“ sind, und aus den Wegstrecken, die sie dabei zurücklegen. An den Arbeitsplatz und zurück nach Hause, von Termin zu Termin, zu den schönsten Urlaubszielen, zum Bummeln in die Stadt oder zur Erholung aufs Land: Millionen Europäer setzen Tag für Tag auf die Bequemlichkeit und Sicherheit ihrer Bahn – gerade in den Beitrittsländern.

# 559 Mio. t



# unterwegs

Die Bahnen boomen auch beim Gütertransport: Nicht nur im dicht besiedelten Mitteleuropa bildet die Schiene das Rückgrat der Versorgung mit Waren aller Art, sondern vor allem in den menschenleeren Weiten Osteuropas. Nicht selten stellen dort Züge die einzige zuverlässige Verbindung zwischen zwei Orten her. Kein Wunder, dass die aufstrebenden Wirtschaften der Beitrittsländer schon jetzt pro Jahr relativ mehr Güter aufs Gleis bringen als die „alte“ EU – Tendenz weiter steigend.



# Bahnland Europa

Grenzenlose Transportmöglichkeiten – eine Idealvorstellung für die globalisierte Wirtschaft. Mit der EU-Erweiterung erlebt die Schiene eine Renaissance ohnegleichen. Angetrieben durch gezielte Investitionen vom Atlantik bis weit hinter den Ural eröffnen sich für leistungsfähige Spezialisten in der Eisenbahntechnologie attraktive Wachstumsmärkte.

Fokus Verkehrstechnologie: Vossloh setzt auf die Schiene. Das Unternehmen hat sich zu einem Spezialisten im Eisenbahngeschäft entwickelt – und geht damit einer dynamischen Zukunft entgegen. Die wachsende Mobilität der Menschen und die fortschreitende Globalisierung der Wirtschaft führen zu einer rapide steigenden Nachfrage nach Transportdienstleistungen. Gleichzeitig führen die in fast allen Teilen der Welt in Gang gekommenen grundlegenden Reformen im Eisenbahnwesen zu einem Comeback der Schiene und schaffen beträchtlichen zusätzlichen Bedarf an Bahntechnik. Das Volumen des weltweiten Marktes wird gegenwärtig auf rund 56,7 Mrd. € pro Jahr geschätzt – Tendenz klar steigend. Die Prognosen gehen von

einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von rund 4 % in den nächsten fünf Jahren aus.

9,3 Milliarden Menschen werden den Vereinten Nationen zufolge 2050 auf der Erde leben – die Mehrzahl von ihnen in urbanen Agglomerationen. Denn Bevölkerungswachstum findet schon heute überwiegend in den städtischen Ballungsräumen statt. Bereits ab 2007, erwarten die Fachleute der Weltorganisation, leben mehr Menschen in den Städten als auf dem Land. Die damit verbundene räumliche Trennung von Wohnen, Arbeiten und Freizeit erzeugt noch größere Pendlerströme; der innerstädtische Verkehr schwillt ebenso weiter an wie der Stadt-Umland-Verkehr. Ein verändertes Freizeitverhalten sorgt aber auch für mehr Verkehr zwischen den Ballungsräumen. ►

## Nachgefragt



**Loyola de Palacio**  
Vizepräsidentin der Europäischen Kommission,  
EU-Kommissarin für  
Energie und Verkehr

„Die Schaffung eines leistungsfähigen transeuropäischen Netzes für den Gütertransport ist eine Voraussetzung ‚sine qua non‘ für den Erfolg des gemeinsamen Binnenmarktes, einer der Schlüsselfaktoren für das Gelingen der EU-Erweiterung. Investitionen in diesen Bereich unterstützen das Wachstumspotenzial der EU. Es war logisch, verstärkt die Infrastruktur ins Blickfeld zu nehmen, um die Zielsetzungen des gemeinsamen Marktes zu erreichen. Denn es geht darum, die deklarierte Freiheit des Verkehrs von Gütern und Personen Wirklichkeit werden zu lassen, indem wir den grenzenlosen Transport auch physisch

ermöglichen. Die Verkehrsinfrastruktur ist auch Bestandteil des Vertrags von Maastricht (1993). Damals sah Europa seine Verkehrswege erstmals seit dem Römischen Reich wieder ohne nationale Grenzen. Zweifellos hinkt die Verwirklichung des transeuropäischen Verkehrsnetzes den Plänen deutlich hinterher, vor allem, was die Schienenstrecken über Ländergrenzen hinweg angeht, die mit den größten wirtschaftlichen Nutzen bringen werden. Doch die Gemeinschaft sieht die zwingende Notwendigkeit, die Märkte besser zu verbinden – mit ein Grund für unsere ‚Initiative für das Wachstum‘.“



## Ein leistungsfähiges Bahnnetz für das neue Europa

- Hochgeschwindigkeitsstrecken 2010
- Hochgeschwindigkeitsstrecken 2020
- Ausbaustrecken 2010
- Ausbaustrecken 2020

Grenzenlose Mobilität: Die EU will bis 2020 insgesamt 600 Mrd. € in ein transnationales Verkehrsnetz für das „Europa der 25“ investieren. Ein Schwerpunkt: die Schaffung eines leistungsfähigen Schienennetzes. In den osteuropäischen Beitrittsländern erbringen die Bahnen vergleichsweise höhere Transportleistungen als in Westeuropa, weil komfortable Überlandstraßen fehlen. Ähnliches gilt für die EU-Betrittskandidaten und die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS), die ebenfalls mit der Modernisierung ihrer Bahnen begonnen haben. In Westeuropa soll zudem ein grenzüberschreitendes Hochgeschwindigkeitsnetz entstehen.

Noch stärker als die Weltbevölkerung wächst in den kommenden Jahren allen Prognosen zufolge der Gütertausch. Der weltweite Abbau von Handelsschranken und die Deregulierung der Wirtschaftsabläufe ziehen eine internationale Arbeitsteilung zwischen einzelnen Ländern und Regionen nach sich. Die immer stärkere logistische Aufgliederung der Produktionsprozesse lässt den Warenverkehr insgesamt massiv ansteigen.

### **Radikaler Wandel im Bahnwesen**

Kaum ein Wirtschaftssektor erlebte in der jüngeren Zeit einen so radikalen strukturellen Wandel wie die Bahnindustrie. Lange war die Eisenbahn – nicht zuletzt aufgrund ihrer militärischen Bedeutung – strategische Obliegenheit der Nationalstaaten. Die Privatisierung der

Staatsbahnen und die Liberalisierung großer Teile des Bahnmarktes kommen einem Paradigmenwechsel gleich. Ausgehend von Japan, erfasste eine tief greifende Reformwelle zunächst die Länder der Europäischen Union und Südamerika. Der Prozess setzt sich fort. In Mittel- und Osteuropa hat die Privatisierung der früheren Staatsbahnen begonnen, auch Russland und die anderen GUS-Staaten haben Strukturreformen im Bahnsektor eingeleitet.

Mit sehr unterschiedlicher Geschwindigkeit öffnen sich die Märkte. Ob schnell und radikal wie zum Beispiel in Argentinien oder Schritt für Schritt wie in den meisten europäischen Ländern: Das Grundmuster des Wandels ist durchgängig. Neue Möglichkeiten für die Unternehmen der Bahnindustrie entstehen. Die Bahngesellschaften konzentrieren sich auf ihr Kern- ➤



## Nachgefragt

„Schon in der ‚alten‘ EU 15 ist die Nachfrage nach Transportleistungen in den vergangenen Jahren beträchtlich gewachsen, in der größeren Union wird sie noch stärker steigen. Wir brauchen ein Hochleistungsnetz, um den Güterverkehr zwischen den 25 Staaten des neuen großen Binnenmarktes zu erleichtern. Eisenbahnen werden das Rückgrat dieses Netzes bilden, vor allem wenn es darum geht, Massen – Güter wie Menschen – über weite Entfernungen zu bewegen. Die Schwachstellen des europäischen Eisenbahnnetzes sind derzeit zahlreiche Engpässe auf wichtigen Achsen, fehlende Verbindungen zwischen Hauptstrecken und der Mangel an Interoperabilität.

Die Überarbeitung der TEN-V-Richtlinien von 1996 durch die Hochrangige Gruppe hat einen dringend notwendigen Impuls gesetzt.

Ein großer Teil der ‚vorrangigen Projekte‘ betrifft Verbesserungen des Bahnverkehrs zwischen Mitgliedsstaaten. Ihre Verwirklichung erfordert mehr Kooperation und mehr Koordination – und mehr finanzielle Mittel für transnationale Projekte, auch von privaten Investoren. Noch immer denken zu viele Akteure in nationalem Rahmen. Die Veränderung dieser Mentalität ist eine der Herausforderungen für die ‚neue‘ EU.“



**Karel van Miert**  
Vorsitzender der High-Level Group der EU-Generaldirektion Energie und Verkehr



**Mehr Wettbewerb, besserer Service, neue Leistungen: In Mittel- und Osteuropa hat die Privatisierung der früheren Staatsbahnen begonnen.**

geschäft, die Beförderung von Personen und Gütern, gliedern bisher wahrgenommene Aufgaben wie die Konstruktion und Instandhaltung von Fahrzeugen, den Bau der Infrastruktur oder das Management der Bahnhöfe aus. Neue Leistungen und Funktionen entstehen. So hielt beispielsweise auch in Westeuropa das Leasing von Schienenfahrzeugen Einzug. Neue Marktsegmente werden erschlossen, neue Marktteilnehmer treten auf. Und: Der Markt bleibt ständig in Bewegung, die Entscheidungsintervalle werden immer kürzer und vielschichtiger.

### Westeuropa steht ganz vorn

Das aktuelle Bild der neuen Verhältnisse im Bahnsektor ließ Vossloh 2003 in einer profunden Marktanalyse erfassen. Von ihrem Volumen her, so eine der Aussagen der Studie „Weltmarkt Bahn“, bilden Infrastruktur (28,6 Mrd. €) und Fahrzeuge (22,2 Mrd. €) die größten globalen Einzelmärkte rund um die Schiene. Das Wachstum in den nächsten Jahren wird auf 5 % bzw.

3 % p.a. geschätzt. Das am schnellsten wachsende Segment ist die Systemtechnik (Marktvolumen weltweit: 5,9 Mrd. €): Für die kommenden Jahre wird ein Plus von jeweils 6 % erwartet.

Westeuropa ist und bleibt mit einem Volumen von 21,5 Mrd. € – und damit weit mehr als einem Drittel des Weltmarktes – die wichtigste Region für die bahntechnische Industrie. Das geschätzte jährliche Wachstum von 4 % für die kommenden Jahre stellt absolut gesehen die höchste Zunahme weltweit dar. Zweitgrößter Markt ist zwar mit 13,7 Mrd. € und einem erwarteten jährlichen Wachstum von 6 % Asien. Hier allerdings, so zeigt die eingehendere Betrachtung, besteht nur in Teilbereichen eine Nachfrage nach Lösungen westlicher Hersteller: etwa in der Systemtechnik, beim Hochgeschwindigkeitsverkehr oder im Metrobereich. Wesentliche Marktchancen in Nordamerika bieten sich für ausländische Unternehmen im suburbanen Vollbahnverkehr, im Stadtbahn-Segment und im Hochgeschwindigkeitsverkehr. Südamerika und >



**Gütertransport per Bahn: Um die wachsende Nachfrage der Wirtschaft nach Transportleistungen befriedigen zu können, muss die Schiene noch stärker ins intermodale Netz eingebunden werden. Nur im Zusammenspiel der verschiedenen Verkehrsträger lassen sich die Herausforderungen der Zukunft bewältigen.**



## „Wir brauchen ein homogenes Bahnsystem für ganz Europa und mehr Interoperabilität zwischen den Bahnen.“

Philippe Roumequère,  
Generaldirektor des Internationalen  
Eisenbahnverbands UIC

### Der Ausbau der Paneuropäischen Korridore soll ein leistungsfähiges durchgängiges Transportnetz kreuz und quer durch Europa schaffen. Welche Bedeutung kommt dabei den Schienenstrecken zu?

Das wichtigste Stichwort für die Paneuropäischen Korridore lautet Multi- oder Intermodalität. Das bedeutet, dass ein großer Teil der Strecken durch zwei oder mehrere Verkehrsträger parallel abgedeckt wird und dass zahlreiche Verknüpfungspunkte zwischen den Verkehrssystemen bestehen. Wer Transport über weite Strecken zu erledigen hat, kann zwischen verschiedenen Lösungen wählen oder mehrere Verkehrsmittel miteinander kombinieren. Unser Anliegen als Eisenbahnverband ist es dabei natürlich, die Schiene in eine starke und aussichtsreiche Wettbewerbsposition zu bringen. Das neue, größere Europa bietet beste Voraussetzungen für den Transport auf der Schiene. Eisenbahnen können weite Strecken schnell und sicher zurücklegen und dabei ein enormes Volumen bewegen. Und Eisenbahnen sind ausgesprochen umweltfreundliche Verkehrsmittel.

### In welcher Form trägt der UIC zur Realisierung der Korridore bei?

Zunächst: Die gesamte Bahnindustrie arbeitet seit Jahren immer enger zusammen, um die europäischen Herausforderungen zu bestehen. Der UIC hat gemeinsam mit anderen Organisationen wie CER, EIM, UNIFE und ERRAC eine Plattform zum Informations- und Erfah-

**Der Internationale Eisenbahnverband UIC** (Union Internationale des Chemin de Fer) ist eine weltweite Organisation zur Förderung der Zusammenarbeit der Eisenbahnunternehmen und zur Weiterentwicklung des Schienenverkehrs. Der Verband, 1922 gegründet, zählt gegenwärtig mehr als 170 Mitglieder auf fünf Kontinenten.

rungsaustausch geschaffen. Wir stimmen uns ab, um größtmöglichen Nutzen aus jedem einzelnen Beitrag ziehen zu können. Der UIC hat bereits Anfang der 1990er-Jahre eine schlagkräftige Task Force eingerichtet, um die Ost-West-Integration der Schiene voranzubringen. Die Vertreter der größten Bahnen West- und Osteuropas arbeiten eng zusammen, um vor allem die technischen, betrieblichen und rechtlichen Probleme eines grenzenlosen Schienenverkehrs zu lösen. Europa braucht ein leistungsfähiges und homogenes Bahnsystem mit einheitlichen Qualitätsstandards. Wir vom UIC kümmern uns – in enger Abstimmung mit Bahnunternehmen, nationalen und europäischen Behörden – vor allem um Fragen der Interoperabilität, also die reibungslosen Übergänge zwischen den Systemen. Unsere osteuropäischen Mitglieder sind seit Jahren in diesen Harmonisierungsprozess integriert. Wir sind überzeugt, dass sich die Erfolge dieser Zusammenarbeit sehr bald zeigen werden. Ein gutes Beispiel ist unser Projekt ABC (Action Border Crossing): Es wird den Zeitaufwand für die Grenzüberschreitung deutlich reduzieren.

### Entscheidend für den Erfolg der Schiene sind Sicherheit und Zuverlässigkeit – gerade wenn das Transportaufkommen steigt ...

... was allen Prognosen zufolge passieren wird, wenn sich der wirtschaftliche Aufschwung in den osteuropäischen Ländern fortsetzt. Es liegt in der Verantwortung der Politiker und sonstigen Entscheidungsträger, darauf hin-

**Die zehn Paneuropäischen Korridore**, die im Zuge dreier Konferenzen der Verkehrsminister (Prag 1991, Kreta 1994, Helsinki 1997) definiert wurden, umfassen rund 25.000 Kilometer Schienen- und 23.000 Kilometer Straßenstrecken in West-Ost- wie in Nord-Süd-Richtung. Sie verbinden auch die wichtigsten Flughäfen, Häfen und Hauptbahnhöfe Europas.

zuwirken, dass für alle Verkehrsträger die gleichen Wettbewerbsbedingungen gelten und dass ausreichend Finanzmittel in die Bahn als besonders umweltfreundlichen Verkehrsträger investiert werden. Außerdem ist mit der Verbesserung der Infrastruktur fast automatisch verbunden, dass auch in moderne Leit- und Sicherheitstechnik investiert wird. Die bislang erreichte Harmonisierung der Bestimmungen und unsere Initiativen für Sicherheit auf der Schiene sorgen für ein hohes Niveau an Zuverlässigkeit und Sicherheit auf europäischen Bahnstrecken. Die hohen EU-Standards gelten ab dem 1. Mai 2004 auch für die Beitrittsländer. Und sowohl die weiteren Beitrittskandidaten als auch Russland und die anderen Länder der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten sind im eigenen Interesse bemüht, einen ähnlichen Level zu erreichen.

### Und die Zuverlässigkeit?

Über kurz oder lang müssen alle EU-Staaten ihre Schienennetze für mehr Wettbewerb öffnen. Die Liberalisierung beginnt beim Gütertransport. Die Strecken können dann von neuen Marktteilnehmern ebenso genutzt werden wie von etablierten Betreibern. Entscheiden wird die Zufriedenheit der Kunden. In dieser Hinsicht wird sich der UIC noch stärker auf die Entwicklung gemeinsamer technischer und betrieblicher Instrumente konzentrieren. Denn sie bilden die Basis eines Bahnverkehrs, der über die Ländergrenzen hinweg zuverlässig und reibungslos funktioniert.

CER: Community of European Railways  
EIM: European Rail Infrastructure Managers  
UNIFE: Union of the European Railway Industries  
ERRAC: European Rail Research Advisory Council

## Europa bewegen

Australien bleiben vergleichsweise kleine Märkte, jedoch mit interessanten Einzelsegmenten.

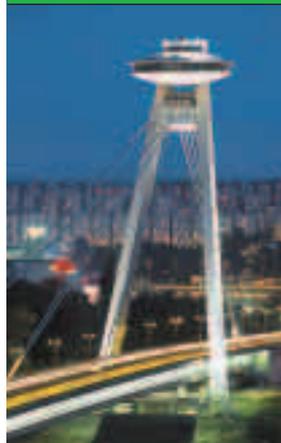
Die attraktivsten Perspektiven für die Bahnunternehmen bieten Osteuropa (aktuelles Marktvolumen: 4,5 Mrd. €) und die Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (4,2 Mrd. €). Hier stellt die Schiene in vielen Transportbereichen noch immer das Rückgrat der Versorgung dar. Nachdem das Bahnwesen dort in den 1990er-Jahren einen massiven Einbruch erlitten hatte, zeigen sich jetzt vor allem in den EU-Beitrittsländern Mittel- und Osteuropas erste Erholungstendenzen. Aufgrund leerer Kassen hatten die Staaten zuletzt nur wenig oder gar nicht in ihre Bahnen investiert. Die Folge: Infrastruktur und rollendes Material sind in einem Zustand, der Investitionen in die Ausrüstung zwingend notwendig macht – der nach wie vor herrschenden Finanzknappheit zum Trotz.

### Chancen in EU-Beitrittsländern

In den kommenden Jahren geht es für die Unternehmen der Bahnindustrie vor allem darum, die Chancen auf den sich öffnenden Märkten der neuen EU-Beitrittsländer konsequent zu nutzen. Neben Zypern und Malta, die keine Eisenbahnen haben, gehören ab 1. Mai 2004 die traditionellen „Bahnländer“ Polen, Ungarn, Tschechien, die Slowakei, Slowenien, Estland, Lettland und Litauen zur Europäischen Union. Ab diesem Zeitpunkt gelten für sie die generellen Ziele und Vorgaben der EU-Bahnpolitik: konsequente Liberalisierung, Öffnung der Schienennetze für neue Anbieter, hohe Sicherheitsstandards auf den Strecken, größere Effizienz im Bahnbetrieb, Interoperabilität des Schienenverkehrs, Ausbau der transeuropäischen Verbindungen – allesamt gewaltige Anforderungen an die ehemaligen sozialistischen Planwirtschaften.

Um den Kandidaten den Start in der „europäischen Familie“ zu erleichtern, gewährt ihnen die EU seit mehreren Jahren so genannte Vorbeitritts-hilfen in Milliardenhöhe. Das Ziel: Angleichung der marktwirtschaftlichen, administrativen und rechtlichen Strukturen an den „Acquis Communautaire“, den Gemeinsamen Besitzstand des Staatenbundes. Die finanziellen Heranführungshilfen summieren sich allein für den Zeitraum von 2000 bis 2006 auf 21,8 Mrd. €, also jährlich 3,1 Mrd. €. Unterstützung erhalten über die diversen Programme auch die Beitrittskandidaten Bulgarien und Rumänien, die ab 1. Januar 2007 zur EU stoßen möchten, sowie die Türkei. ➤

### Auf einen Blick: die Beitrittsländer



#### ◀ Slowakei

Wirtschaftliches Zentrum der Slowakei ist Bratislava, nur knapp 80 Kilometer östlich von Wien gelegen. Das Land mit eigenen Energieressourcen (Braunkohle, Wasserkraft) zieht zunehmend Direktinvestitionen und Großinvestoren an (u. a. Fertigung optischer Geräte und Elektroteile, chemische Industrie, Maschinenbau). Im Aufbau: der Fremdenverkehrssektor. Traditionsreich: die Glasproduktion. – 5,4 Millionen Einwohner, Hauptstadt: Bratislava

#### ▶ Estland

Estland erwirtschaftet zwei Drittel des Bruttoinlandsprodukts mit Dienstleistungen; Hochseefischerei, zunehmend Tourismus. Über 1.000 Kilometer Küste, 1.520 Inseln. – 1,4 Millionen Einwohner, Hauptstadt: Tallinn



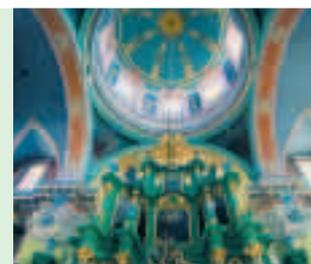
#### ▶ Lettland

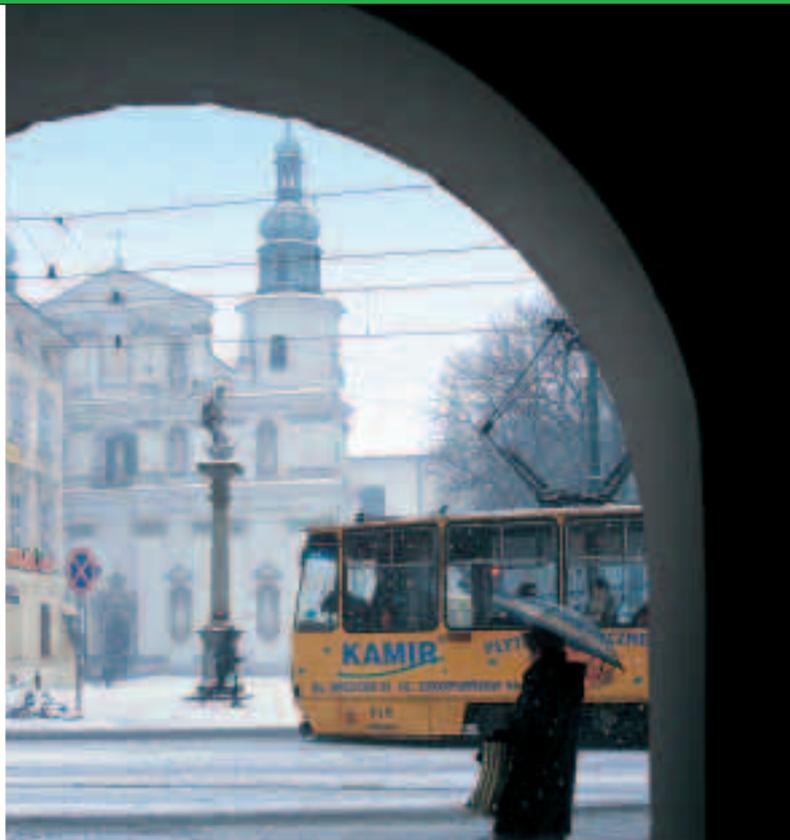
Handel, Tourismus und Finanzdienstleistungen prägen die stark wachsende Wirtschaft Lettlands. Die verarbeitende Industrie exportiert unter anderem Maschinen, Haushaltsgeräte, Textilien und Lebensmittel. Gut ausgebauten Verkehrsnetz. Nur mündlich überliefert: „Dainas“, vierzeilige alte Volkslieder. – 2,3 Millionen Einwohner, Hauptstadt: Riga



#### ▶ Litauen

Der bevölkerungsreichste baltische Staat hat die Wirtschaft (Maschinenbau, Kommunikationstechnik, Elektronik) weitgehend privatisiert. Traditionell: Bernsteinverarbeitung. Einzigartig in Europa: die Kurische Nehrung. – 3,4 Millionen Einwohner, Hauptstadt: Wilna





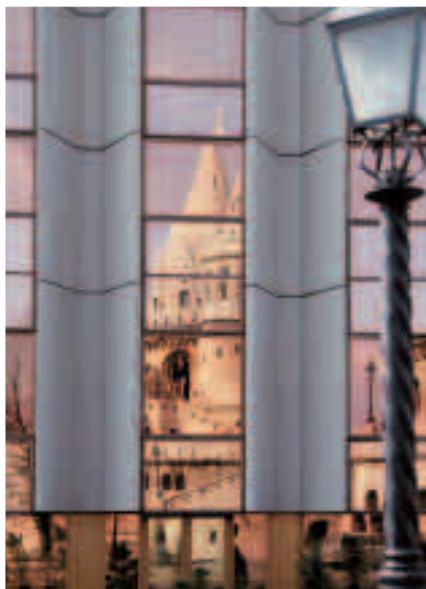
#### ◀ Polen

Im größten und bevölkerungsreichsten Beitrittsland lebt zwar fast jeder Fünfte von der Landwirtschaft, bedeutendste Wirtschaftszweige aber sind die Schwerindustrie und der Maschinenbau. Polen verfügt über eines der qualitativ hochwertigsten Steinkohlevorkommen Europas. Der rasche Aufschwung entfaltete hohe Eigendynamik und machte das Land attraktiv: Gut ein Drittel aller ausländischen Direktinvestitionen in Mittel- und Osteuropa wurden in Polen getätigt. Schon seit 1978 Teil des Weltkulturerbes: Krakau, das „Florenz des Nordens“, mit der ältesten Universität des Landes. Landschaftlich reizvoll: Masuren, das „Land der 1.000 Seen“, die uralten Eichen in Rogalin bei Posen und der Urwald von Bialowieza. – 38,6 Millionen Einwohner, Hauptstadt: Warschau



#### ◀ Slowenien

Slowenien erlebt seit der Unabhängigkeit 1992 einen stetigen wirtschaftlichen Aufschwung. Industrielle Zentren sind Ljubljana und Maribor (Maschinenbau, elektrische und elektronische Geräte); wachsender Tourismussektor. Attraktiv: Tropfsteinhöhlen, Thermalquellen. Weltbekannt: die Lipizzaner Pferde. – 1,9 Millionen Einwohner, Hauptstadt: Ljubljana



#### ◀ Ungarn

Mit der Öffnung der ungarischen Grenze für ausreisewillige DDR-Bürger begann 1989 der Fall des „Eisernen Vorhangs“. Die industrielle Produktion (Maschinen- und Fahrzeugbau, Telekommunikation) konzentriert sich in Budapest und Győr. Ein breiter Dienstleistungssektor macht Budapest zu einem der florierendsten Zentren Osteuropas. Aufstrebend: der Tourismus, etwa am Balaton, dem größten Binnengewässer Europas, oder in der Puszta, seit 1999 Teil des Weltkulturerbes. – 10,1 Millionen Einwohner, Hauptstadt: Budapest

#### ▶ Tschechische Republik ▶

Die Tschechische Republik hat eine lange Industrietradition (Maschinen- und Fahrzeugbau, elektrische Geräte). Der Außenhandel – rund zwei Drittel mit EU-Ländern – orientiert sich immer stärker am Weltmarkt.

Reizvoll: Zeugnisse der über 1.000-jährigen Kultur, etwa die erste Universität nördlich der Alpen. Weltspitze: die Mineralquellen, etwa in Karlsbad und Marienbad. Noch urtümlich: der Nationalpark Böhmerwald. – 10,3 Millionen Einwohner, Hauptstadt: Prag



#### ▶ Zypern ▶

Die „Insel der Aphrodite“, aufgrund der strategischen Lage schon immer ein politischer Zankapfel, wirtschaftlich auf Tourismus und Dienstleistungen ausgerichtet. – 755.000 Einwohner, Hauptstadt: Nikosia



#### ◀ Malta

Sechs Inseln, südlichster und am dichtesten bevölkerter Staat Europas. Über 1,3 Millionen Touristen pro Jahr mit steigender Tendenz. Meist alt, aber beliebt: die Busse. – 388.000 Einwohner, Hauptstadt: Valletta



Die Verkehrsinfrastruktur bildet einen wesentlichen Förderbereich. Die EU unterstützt explizit Vorhaben, „die der Förderung nachhaltiger Verkehrsformen dienen und von gemeinschaftlichem Interesse sind“ – wie etwa überregionale Eisenbahnverbindungen. Wichtigstes Förderinstrument in diesem Bereich war und ist das PHARE-Programm, 1989 geschaffen als „Poland and Hungary Assistance for Restructuring the Economy“, Anfang der 1990er-Jahre räumlich ausgeweitet und inhaltlich mehrfach weitergeschrieben. Von 1990 bis 2000 investierte die EU über PHARE insgesamt 10,6 Mrd. € in die mittel- und osteuropäischen Länder. Seit 2000 gibt es zusätzlich ISPA, das „Instrument for Structural Policies for Pre-Accession“ zur Förderung infrastruktureller Projekte in den Bereichen Umwelt und Verkehr. Bis 2006 erhalten die Beitrittskandidaten über ISPA weitere 7,3 Mrd. € aus Brüssel.

Vor allem auf der Basis dieser Fördermittel ist in den Beitrittsländern ein deutlicher Anstieg

der Investitionen in den Bahnsektor zu beobachten. Die ersten großvolumigen Ausschreibungen für die Modernisierung der Hauptstrecken werden mittlerweile umgesetzt. Auch bei den Fahrzeugbestellungen ist eine kräftige Zunahme zu verzeichnen. So hat in Lettland die rund 140 Mio. € teure Erweiterung des „Ost-West-Korridors“ begonnen. Ungarn steckt rund 500 Mio. € in den Ausbau seiner wichtigsten Bahnstrecken, die Slowakei investiert mehr als 260 Mio. € für diesen Zweck. Slowenien installiert moderne Signal- und Sicherungstechnik für rund 18 Mio. €, Litauen beschafft neue Dieselloks im Wert von über 90 Mio. €. Die Vossloh-Marktanalyse zeigt, dass die Beitrittsländer bei der Vergabe ihrer Aufträge zunehmend auf die qualitativ hochwertigen Produkte westlicher Anbieter zurückgreifen.

Was für die aktuellen Beitrittsländer gilt, trifft auch auf die Beitrittskandidaten zu. In Bulgarien beispielsweise finanzieren die EU und die Europäische Entwicklungsbank EBRD (Euro-

**Grenzenlose Transportmöglichkeiten:** Je stärker die globalisierte Wirtschaft auf internationale Arbeitsteilung setzt, desto mehr Güter sind zwischen den Agglomerationsräumen zu bewegen. Die Schiene ist die Basis eines besonders sicheren, zuverlässigen und umweltfreundlichen Verkehrssystems.



pean Bank for Reconstruction and Development) die Modernisierung der Strecke Plovdiv – Svilengrad für 340 Mio. €. Die rumänische Eisenbahn führt mit EU-Hilfe elektronische Stellwerke ein. Und auch die Türkei entdeckt angesichts chronisch überlasteter Überlandstraßen die Bahn neu: Prestigeprojekt ist die Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen Istanbul und Ankara.

Die Prognosen der Bahnindustrie für den mittel- und osteuropäischen Raum fallen vergleichsweise optimistisch aus. Kurzfristig werden vor allem Ausgaben für die Sanierung und Modernisierung der Fahrwege und für neues Rollmaterial erwartet; für die meisten Betreibergesellschaften kann das Leasen von Lokomotiven eine interessante Alternative zum Kauf darstellen. Mit fortschreitender Entwicklung wird für die kommenden Jahre aber auch mit zunehmenden Investitionen in die Systemtechnik gerechnet, zunächst vor allem in die Leit- und Sicherungstechnik, später auch in Fahrgastinformationssysteme.

### Grenzenlos quer durch Europa

Wenn es um Mobilität geht, denkt die EU in großem Maßstab. TEN-V lautet die Abkürzung, hinter der sich eine besondere Kraftanstrengung der Gemeinschaft verbirgt: das transeuropäische Verkehrsnetz. Ein grenzüberschreitendes Geflecht leistungsfähiger Verkehrsachsen – Autobahnen, Wasserwege, Schienenverbindungen – soll das „neue Europa“ überziehen. Das reibungslose Zusammenspiel der verschiedenen Verkehrsträger, die so genannte Intermodalität, soll künftig Überlastungen einzelner Strecken oder Verkehrsmittel eindämmen. Die Ende 2003 neu definierte „Liste vorrangiger Projekte“ enthält Investitionen in Höhe von 220 Mrd. € bis zum Jahr 2020; vier Fünftel sollen bereits bis Ende 2006 ausgegeben sein. Die Gesamtinvestitionen der vollständigen Verwirklichung von TEN-V belaufen sich auf rund 600 Mrd. €.

Ein beträchtlicher Teil dieser Mittel soll ins Eisenbahnnetz fließen. Zu den vorrangigen Projekten gehören beispielsweise die Hochgeschwindigkeitsverbindung von Paris über Metz und Luxemburg nach Mannheim oder die „Betuwe-Linie“, eine Strecke für schnelle Güterzüge zwischen dem Rotterdamer Hafen und dem Rhein-Ruhr-Raum. Beide Projekte sollen 2007 abgeschlossen werden. Bis 2010 soll es dauern, ehe die neue leistungsstarke Güterzugverbindung

## Stadt- und U-Bahnen

### Städte setzen auf die Schiene

Immer mehr Menschen weltweit zieht es in die Städte. Kaum eine Metropole, die nicht mit chronisch verstopften Straßen kämpft. Immer mehr Großstädte setzen zur Lösung ihrer Verkehrsprobleme auf die Schiene.

In Seattle fiel 2003 der Startschuss für das „Central Link“, ein 22,5 Kilometer langes Stadtbahnsystem. New Jersey nahm einen neuen Abschnitt des Hudson Bergen Light Rail Systems in Betrieb.

Peking weihte die Metro-Linie 4 ein; die Nord-Süd-Verbindung Linie 5 befindet sich bereits im Bau. Ho-Chi-Minh-Stadt beginnt 2004 mit dem Bau zweier Metrostrecken, jeweils gut zehn Kilometer lang. Colombo schloss die Planungen ab für eine Stadtbahn mit zwei Linien, 34 und zwölf Kilometer lang.

Die Pariser Metro eröffnete die fahrerlose Linie 14 zwischen den Stationen Bibliothèque François Mitterrand und Gare Saint Lazare. Turin stellte das erste Teilstück einer automatischen Metro fertig, die Ende 2005 mit elf Stationen in Betrieb gehen soll. Sevilla wird bald vom bis zu 160 Stundenkilometer schnellen „Metrotrén“ umrundet.



Häufig auch architektonisch ein „Renner“: Viele Metropolen setzen bei der Lösung ihrer Verkehrsprobleme auf schnelle Stadt- und U-Bahn-Systeme.

über die Pyrenäen (Sines – Madrid – Paris) in Betrieb gehen kann. Noch weiter in der Zukunft liegt die endgültige Fertigstellung von Strecken wie Berlin – Messina, Paris – Bratislava, Athen – Dresden oder Lyon – Budapest – ukrainische Grenze.

Grenzenlose Transportmöglichkeiten – eine Idealvorstellung für die globalisierte Wirtschaft. Was Schritt für Schritt innerhalb der Europäischen Union realisiert wird, soll nach dem Willen der Politiker auch weit über die Staatengemeinschaft hinaus geschaffen werden. Mehrere der großen TEN-V-Achsen decken sich mit den so genannten „Paneuropäischen Korridoren“: ➤

Transitstrecken für Güter und Menschen in Nord-Süd- und vor allem West-Ost-Richtung, die Anschluss schaffen an die anderen großen Marktregionen. Für Europa rücken damit neben der Türkei als Pforte in Richtung Mittlerer Osten wie zum Kaspischen Meer vor allem Russland und die übrigen GUS-Staaten in den Blickpunkt.

### **Die Bahn als Lebensnerv**

Die Schiene ist ein Lebensnerv der Russischen Föderation. Die legendäre „Transsib“ von Moskau nach Wladiwostock, mit 9.298 Kilometern bis heute die längste befahrene Eisenbahnstrecke der Welt, erfüllt eine wichtige Versorgungsfunktion. Auch der „Arktika-Express“ von Moskau nach Murmansk oder die Baikal-Amur-Magistrale sind erst seit kurzem touristische Attraktionen: Gebaut wurden sie für den Güterverkehr. In den endlosen Weiten hinter dem Ural hat die Bahn sehr oft ein Transportmonopol. Überlandstraßen gibt es hier nur selten; vor allem

über weitere Entfernungen bildet die Eisenbahn oft die einzige Verbindung. Umso wichtiger ist ihre Leistungsfähigkeit.

Auch Russland reformiert deshalb seine Bahn und steckt hohe Summen in die Modernisierung des Systems. So hat die Russische Bahn AG (RZD) angekündigt, bis zu 7 Mrd. US-\$ jährlich in neue Fahrzeuge investieren zu wollen. Das Unternehmen rechnet bei einem geplanten Umsatz von 22 Mrd. US-\$ mit einem Gewinn von knapp 300 Mio. US-\$; es nahm zur Finanzierung der aktuellen Investitionen ein Darlehen über 500 Mio. US-\$ auf. Rund 125 Mio. € will die RZD in diesem Jahr allein zur Verbesserung des Containertransports ausgeben, ein Marktsegment, für das – bei einem jährlichen Zuwachs von rund 19 % – bis 2010 ein Transportvolumen von 30 Mio. Tonnen erwartet wird. Im Güterverkehr auf der Schiene, der 2003 ein Plus von 10 % erreichte, sind mittlerweile etwa 80 Unternehmen aktiv.

Zuwächse registrierte die Bahn in Russland auch bei der Personenbeförderung, wo Privat-



unternehmen erst seit 2002 zugelassen sind: Der Reisendenumschlag der RZD erreichte bis November 2003 rund 145,5 Mrd. Personenkilometer und lag damit um 2,5 % über dem Vorjahreswert. Trotz knapper Kassen gab das Unternehmen 2003 rund 4 Mio. € für Verbesserungen der Infrastruktur aus. 19 Mio. € investierte 2003 die private Gorkowskaja-Eisenbahn in Infrastruktur und Fahrzeuge; mehr als 10 Mio. € Investitionen will die ebenfalls private Zabajkalskaja-Eisenbahn 2004 tätigen, unter anderem um über 700 Kilometer Gleisbett zu erneuern.

Russlands Nachbarn stellen ebenfalls die Weichen neu. Ob kasachische Kazachstan Temir Zholy (KTZ), ukrainische Ukr Zaliznyza (UZ) oder weißrussische Belarkaya Chygunka (BC): Die aktuellen Stichworte lauten Restrukturierung, Modernisierung, Qualifizierung und Internationalisierung. Als zukunftsweisendes Beispiel gilt das „Vier-Achsen-Projekt“ der Bahnen von Russland, Weißrussland, Polen und Deutschland.

Gütertransporte zwischen Berlin und Moskau sollen nicht mehr bis zu 21 Tage, sondern nur noch eine Woche lang unterwegs sein.

Und auch in Asien kommen immer mehr Staaten „ins Gleis“. Taiwan eröffnet Mitte 2004 die Hochgeschwindigkeitsstrecke von Taipeh nach Koahsiung. Indonesien realisiert ein 1,4 Mrd. US-\$ schweres Projekt zur Ertüchtigung seiner Verkehrsinfrastruktur – einschließlich aller Bahnlinien. Die indische Regierung hat mit dem aktuellen Fünf-Jahres-Plan ein klares Bekenntnis zur Bahn abgelegt: Sie spielt eine Schlüsselrolle für den Güterverkehr und die Anbindung der entlegenen Landesteile auf dem Subkontinent. 83 neue Strecken sollen gebaut, 18 Stadtbahnprojekte verwirklicht werden. Ausdrücklich fordert der Plan einen „strategischen Wechsel“: mehr Kapazität, mehr Sicherheit, mehr Zuverlässigkeit durch mehr Marktwirtschaft im Bahnwesen.

Das Comeback der Schiene wird seine Spuren hinterlassen. ■



**Wachstumsregion mit gigantischem Transportbedarf: Auch Asien (im Bild der Hafen von Singapur) stellt die Weichen in Richtung Bahn. Immer wichtiger werden schnelle überregionale und transkontinentale Schienenverbindungen. Die Bahnunternehmen arbeiten deshalb intensiv an der Beseitigung der vor allem technischen und rechtlichen Hindernisse an den Grenzen.**

Symbol für Wachstum auf der Schiene: Ähnlich wie für die französischen Hochgeschwindigkeitszüge stehen auch für Vossloh die Signale auf Grün. Der Bahnmarkt gewinnt an Dynamik, die zunehmende Liberalisierung im Güter- wie im Personenverkehr eröffnet unternehmerische Chancen.





# Spezialisten kennen keine Grenzen

Aufbauend auf jahrzehntelanger Erfahrung hat sich Vossloh zu einem Spezialisten im Eisenbahngeschäft entwickelt – und damit ein Erfolgsgleis gefunden. Die Wachstumsspur führt das Unternehmen auf immer neue Märkte, die systematisch erschlossen werden. Die Zusammenarbeit der Vossloh-Gesellschaften über die Ländergrenzen hinweg orientiert sich konsequent an den Bedürfnissen des Marktes.



# Gezielte Auswahl bringt den Erfolg

Das Thema Verkehr steht im Zentrum aller Aktivitäten bei Vossloh. Doch das Erfolgskonzept heißt Spezialisierung: Das Unternehmen konzentriert sich auf attraktive Marktsegmente im Verkehrssektor – und auf innovative Technologien, die in unterschiedlichen Verkehrsmitteln und in verschiedenen Bereichen der Verkehrswege eingesetzt werden können. Ergebnis: eine beeindruckende Wachstumsstory – Fortsetzung folgt.

Vossloh ist ein Spezialist im Eisenbahngeschäft, mit einigen Cross-overs in andere Verkehrssysteme. Bei seiner Neuausrichtung in den Jahren 2002 und 2003 setzte Vossloh gezielt auf die Schiene. Und auch im Eisenbahnsektor konzentriert sich das Unternehmen auf ausgewählte, weil wachstumsstarke Bereiche: Vossloh ist Markt- und Technologieführer in speziellen Segmenten für Infrastruktur, Fahrzeuge sowie Informations- und Steuerungssysteme.

Erfolgskonzept Fokussierung: Gerade agile und flexible mittelständische Unternehmen wie Vossloh sind strategisch gut positioniert für die Besetzung attraktiver Spezialmärkte. Denn sie können – neben unternehmerischem Weitblick auch eine solide Kapitalausstattung unterstellt – sehr schnell Chancen identifizieren und realisieren.

Ob Schienenbefestigungen, Weichen und Weichensysteme, Gleisbau und Gleisinstandhaltung, Diesellokomotiven, elektrische Systeme in Straßenbahnen und Trolleybussen, Leit- und Sicherungstechnik für Bahnstrecken oder Fahrgastinformationssysteme: Die einzelnen Märkte, die die Gesellschaften des Vossloh-Konzerns bearbeiten, besitzen – auch im weltweiten Maß-

stab gesehen – eine überschaubare Größe. Gleichzeitig erfordern erfolgversprechende Aktivitäten auf diesen Märkten aber eine große Know-how-Tiefe: Spezialwissen, das Vossloh und seine Mitarbeiter über viele Jahre hinweg erworben und erweitert haben.

Technologie- und Marktführerschaft versteht Vossloh deshalb vor allem als Ansporn: Das Unternehmen entwickelt Produkte und Dienstleistungen beständig weiter, passt sie neuen Gegebenheiten an, kommt erkennbaren Änderungen der Anforderungen frühzeitig entgegen. Das hohe fachliche Know-how von Vossloh beinhaltet auch das Wissen um die Wünsche und Ansprüche der Kunden – Voraussetzungen, die andere Marktteilnehmer ebenfalls erfüllen müssen und die für mögliche Wettbewerber erhebliche Markteintrittsbarrieren bilden können.

Neue Wachstumfelder rechtzeitig erkennen, potenzielle Chancen richtig bewerten: Das erfordert eine aufmerksame Beobachtung des Umfeldes, in dem Vossloh tätig ist. Gerade angesichts der fortschreitenden Öffnung der bislang national ausgerichteten Bahnmärkte und der weltweit steigenden Investitionen in die Schiene stoßen allerdings die bekannten Instrumentarien



Mit der Studie „Weltmarkt Bahn“ verfügt Vossloh über ländergenaue Daten und Bewertungen der Märkte und Marktsegmente. Die prognoseorientierte Datenbank bildet eine transparente, solide und belastbare Basis für die Strategieentwicklung; Vossloh kann mit ihrer Hilfe kontinuierlich sein Produkt- und Unternehmensportfolio überprüfen. Und: Die Datenbank stellt den Konzerntöchtern stets aktuelle Marktzahlen für die Entwicklung ihrer Geschäftsbereiche zur Verfügung.

der Marktanalyse an ihre Grenzen. Denn in der Bahnindustrie existierten bisher keine systematischen Erhebungen, die das weltweite Marktgeschehen abbilden und auf die Zukunft hin prognostizieren.

Gleichzeitig werden die Entscheidungsintervalle auf dem sich stetig verändernden Markt immer kürzer und vielschichtiger. Alternative Szenarien für Fragestellungen müssen schnell und aussagekräftig entwickelbar sein und auf solides Informations- und Datenmaterial zurückgreifen können. Dabei reicht es nicht (mehr) aus, nur die bekannten (eigenen) Märkte von heute im Auge zu haben, um Chancen und Potenziale umfänglich erschließen zu können. Dies gelingt nur mit einer systematischen, kontinuierlichen und vergleichenden Beobachtung: Gründe genug für die umfassende Marktanalyse, die Vossloh im Jahr 2003 erstellen ließ und die künftig jährlich fortgeschrieben werden soll.

In der Analyse sieht der Konzern eine wichtige strategische Initiative: Die Ergebnisse vergrößern den Wissensvorsprung von Vossloh und machen das Unternehmen zu einem noch interessanteren Partner – auch für Systemhäuser, die Spezialaufgaben zu lösen haben.



# Konsequent auf dem internationalen Weg



**Marktführende Position in Südosteuropa gestärkt: Seit 2003 gehört der Weichenhersteller Vossloh MIN Skretnice zum Konzern. Vossloh sieht mittelfristig ein beachtliches Potenzial für die neue serbische Tochter.**

Deutschland, Europa, die Welt: Schritt für Schritt baut Vossloh sein internationales Engagement aus. Der Konzern nutzt konsequent die Chancen, die die Liberalisierung der Bahnmärkte eröffnet, auch um Unternehmen oder Unternehmensbeteiligungen zu erwerben oder Joint Ventures einzugehen. Wichtigste Zielrichtung: von Mittel- und Osteuropa aus über Russland und die GUS-Staaten nach Asien.

Dass bei Vossloh nun auch die Marktbeobachtung einem systematischen Ansatz folgt, hat Vorbild und Methode: Die Bearbeitung bereits erschlossener wie neuer Märkte geht das Unternehmen bereits seit Jahren durchdacht und planvoll an. Ob elastische Spannklemmen aus Werdohl, neue Lokomotiv-Generationen und Systemtechnik aus Kiel, Hochgeschwindigkeitsweichen aus Reichshoffen oder Fahrgastinformationssysteme aus Karlsfeld: Produkte „made by Vossloh“ erobern schrittweise Markt für Markt, Region um Region.

Aufbauend auf einem erfolgreichen Markteintritt, dehnt Vossloh seine Aktivitäten in den jeweiligen Regionen gezielt und mit Bedacht aus. So ist der Name Vossloh mittlerweile in mehr als 70 Ländern weltweit über Tochterunternehmen, Unternehmensbeteiligungen bzw. Joint

Ventures, Arbeitsgemeinschaften und Vertriebspartner präsent.

Von zentraler Bedeutung für den Ausbau eines integrierten Eisenbahn-Infrastrukturgeschäfts in Südosteuropa war 2003 die Akquisition von MIN Skretnice im serbischen Niš durch die Vossloh Cogifer SA. Bei der Neuerwerbung handelt es sich um den einzigen Hersteller von Weichen im ehemaligen Jugoslawien; das Unternehmen produziert seit einiger Zeit auch Fahrweginfrastruktur für Stadtbahnen. Das Investment verstärkt die bereits seit langem bestehende marktführende Position der Vossloh Fastening Systems GmbH in dieser Region.

In Niš werden seit 1931 Weichen gebaut; gegründet worden war die Firma, die heute den Namen Vossloh MIN Skretnice trägt, bereits 1919 in Belgrad. Niš zählt rund 300.000 Ein- ➤



wohner und ist ein wichtiges Industriezentrum der jungen Republik Serbien und Montenegro, rund 250 Kilometer südöstlich der Hauptstadt Belgrad gelegen. Maschinenbauunternehmen, Textilindustrie und Tabak verarbeitende Betriebe prägen die Stadt, die als eine der ältesten auf dem Balkan gilt. Vossloh Cogifer SA erwarb im Jahr 2003 89 % des bislang staatlichen serbischen Unternehmens, das derzeit rund 170 Mitarbeiter beschäftigt. Die restlichen Anteile an Vossloh MIN Skretnice hält die Belegschaft.

Vossloh sieht mittelfristig ein beachtliches Marktpotenzial für die Akquisition. Denn das im Zuge einer Auktion erworbene Unternehmen soll zu einem der zentralen Standorte für die Vossloh-Aktivitäten am Schnittpunkt von West- und Osteuropa entwickelt werden. Im eingeschwungenen Zustand strebt Vossloh für die serbische Tochter zunächst Umsätze von annähernd 10 Mio. € pro Jahr an – bei

einem Kaufpreis einschließlich der erforderlichen Restrukturierungen und Investitionen in die Fertigungsanlagen von weniger als 3 Mio. €.

Erneut gut entwickelt hat sich auch das seit 1997 bestehende Joint Venture Bent-Vossloh in Kasachstan – damals übrigens die erste Zusammenarbeit dieser Art im Eisenbahnsektor des Landes am Kaspischen Meer, das über beträchtliche Erdölvorkommen verfügt. Das Gemeinschaftsunternehmen in der früheren kasachischen Hauptstadt Almaty beliefert den regionalen Markt mit Betonschwellen mit Vossloh-Schienenbefestigungen.

Die staatliche Bahngesellschaft Kazakhstan Temir Zholy betreibt ein Schienennetz mit etwas mehr als 13.600 Kilometern Länge. Zum Vergleich: Das Netz der französischen SNCF umfasst knapp 32.000 Kilometer. Aufgrund der riesigen Entfernungen – Kasachstan ist fünfmal



**Wachsende Marktchancen auch jenseits von Europa: Die Länder der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) investieren zunehmend in ihre Bahnsysteme. Wie in Kasachstan bildet die Modernisierung der Gleisinfrastruktur meist den ersten Schritt.**

so groß wie Frankreich – und der geringen Bevölkerungsdichte (sechs Einwohner pro Quadratkilometer) wickelt Kasachstan jedoch rund 80 % des Gütertransports und knapp 60 % der Personenbeförderung über die Schiene ab. Die Modernisierung der Gleisverbindungen gehört zu den vordringlichen Infrastrukturmaßnahmen des wirtschaftlich aufstrebenden Landes: Allein im Jahr 2003 lieferte das Joint Venture Bent-Vossloh Schwellen und Befestigungen für mehr als 170 Gleiskilometer.

Durch die konsequente Internationalisierung wird Vossloh unabhängiger gegenüber Schwankungen bei den Auftragsvergaben auf den „Heimatmärkten“: Je stärker das Unternehmen beispielsweise in Osteuropa und Asien Fuß zu fassen vermag, desto leichter kann es politisch oder wirtschaftlich motivierte Kürzungen der Investitionen im Bahnbereich in Deutschland bzw. Westeuropa kompensieren. ■



#### Nachgefragt



**Slobodan Rosic**  
Generaldirektor ZTP  
Belgrad (Serbische  
Eisenbahn)

„Die Serbische Eisenbahn ist Teil des europäischen Bahnnetzes. Im Zentrum Südosteuropas gelegen ist sie verbunden mit Ungarn, Rumänien, Bulgarien und den aus dem ehemaligen Jugoslawien hervorgegangenen Staaten Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Slowenien und Mazedonien. Der Serbischen Eisenbahn kommt deshalb eine wichtige Aufgabe bei den Transitverkehren zwischen West- und Mitteleuropa sowie dem Nahen und dem Mittleren Osten zu. Das Rückgrat des serbischen Eisenbahnverkehrs bildet dabei der Paneuropäische Verkehrskorridor X, der von München über Salzburg, Zagreb und Belgrad bis nach Thessaloniki führt und über zahlreiche Nebenzweige verfügt. 767 Kilometer Schienenweg und damit 32 % des serbischen Streckennetzes liegen entlang dieses Korridors. Der Ausbau der Schieneninfrastruktur auf dem Korridor X ist somit nicht nur von nationalem, sondern auch von europäischem Interesse. Aus diesem Grund unterstützt auch die Europäische Investitionsbank (EIB) die Modernisierung der Schieneninfrastruktur in Serbien mit einem Darlehen in Höhe von 70 Mio. €. Die Serbische Eisenbahn wird auch in der Zukunft alles dafür tun, um den steigenden Ansprüchen im europäischen Schienenverkehr gerecht zu werden. Denn der Weg Serbiens führt nach Europa.“

Spezialisten kennen keine Grenzen



# Akquisitionen tragen bereits Früchte

Flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege kennzeichnen das Unternehmer-Unternehmen Vossloh. Die Geschäftseinheiten denken und handeln unter dem großen Vossloh-Dach wie unabhängige mittelständische Gesellschaften. Weil ausschließlich marktgetrieben, gelingt die Integration der Akquisitionen rasch und umfassend: Schon nach kurzer Zeit kann Vossloh deshalb Synergien der neuen unternehmensinternen Kooperationen heben.

Seit Oktober 2002 bilden Vossloh und die Cogifer-Gesellschaften ein starkes Team. Zügig und erfolgreich wurden die französischen Gesellschaften in die Vossloh-Gruppe integriert. Erstes „Highlight“: Vossloh Cogifer SA und Vossloh Information Technologies GmbH erneuern gemeinsam wesentliche Teile der Signal-, Leit- und Sicherungstechnik des Eisenbahnnetzes auf Korsika.

In fünf Stufen stattet Vossloh in den kommenden vier Jahren insgesamt 25 Bahnhöfe der Mittelmeerinsel mit elektronischen Stellwerken vom Typ „Alister“ aus, beginnend mit der Strecke von Bastia nach Casamozza. Das neue System soll durch die übergeordnete Betriebs-

zentrale in Bastia gesteuert werden, daneben wird es drei regionale Zentralen in Ajaccio, Calvi und Corte geben.

Das System „Alister“ der Vossloh Information Technologies GmbH, seit anderthalb Jahren in Schweden erfolgreich in Betrieb, wird im Rahmen des Projekts an die französische Signaltechnik angepasst und erhält eine Zulassung in Frankreich. Das Volumen des Korsika-Auftrags beläuft sich auf mehr als 11 Mio. €, das Projekt begann Anfang 2004. Neben den elektronischen Stellwerken liefert und installiert Vossloh Cogifer SA Komponenten zur signaltechnischen Steuerung, darunter mehr als 40 elektrische Weichensteuerungen und 145 LED-Signale. >



**Vossloh bringt die Bahn auf Korsika besser ins Rollen: Vossloh Cogifer SA und Vossloh Information Technologies GmbH erneuern seit Anfang 2004 gemeinsam wesentliche Teile der Leit- und Sicherungstechnik des Schienennetzes der Mittelmeerinsel.**

Vorteile für die Position von Vossloh auf dem attraktiven osteuropäischen Markt erbrachte die Integration des im Jahr 2002 akquirierten polnischen Staatsbetriebs Skamo in Nowe Skalmierzyce. Der Marktführer für Schienenbefestigungen in Polen fand innerhalb kurzer Zeit zu einer intensiven Zusammenarbeit mit dem Weichenwerk von Vossloh Cogifer SA in Polen. Und: Beide Unternehmen profitieren vom technischen Know-how in Werdohl bzw. Reichshoffen; sie sind vollwertige Partner im konzern-eigenen Wissensaustausch. Polen stellt unter den EU-Beitrittsländern den größten Einzelmarkt im Eisenbahnsektor dar und hat aufgrund der Infrastruktur-Anpassungsmaßnahmen im Rahmen der EU-Erweiterung große Bedeutung; es gilt darüber hinaus als wichtiges „Tor nach Osten“.

Auch das im Jahr 2002 akquirierte Unternehmen Vossloh Kiepe GmbH mit Sitz in Düsseldorf fügte sich rasch ein in den Vossloh-Konzern. Die neue Tochter wurde durch Fokussierung auf

die Kernkompetenzen, den Ausbau des Produktspektrums und eine konsequente Internationalisierung strategisch neu ausgerichtet. So nutzt das Unternehmen jetzt verstärkt seine Kompetenzen im Bereich Heizung, Klima und Lüftung, um von einem aktuellen Markttrend zu profitieren: klimatisierte Fahrgasträume in öffentlichen Verkehrsmitteln.

Dieser Trend beschleunigt und erweitert sich vor allem bei Straßen- und Stadtbahnen. Waren bislang normalerweise nur die Fahrerstände klimatisiert, forcieren nun viele Nahverkehrsbetriebe auch die Klimatisierung des Fahrgastraums, um den Komfort der konkurrierenden Privat-Pkw bieten zu können. Vorreiter in dieser Hinsicht sind unter anderem die Verkehrsbetriebe in Köln, Istanbul, Linz und Genf. Mit Erfolg nahm die Vossloh Kiepe GmbH zunächst die Herausforderung für Straßen- und Stadtbahnen an: Limitierte Einbauräume und Gewichtsbeschränkungen erforderten hier eine integrierte Sonderlösung. Jetzt dehnt das Unternehmen sein



Angebot auf „Tram Trains“ aus, Regionalbahnen mit Zwei-System-Technik.

Die effizientere Nutzung des Marktpotenzials im Bereich Heizung, Klima und Lüftung von Straßenbahnen übernahm federführend die österreichische Tochtergesellschaft – bereits mit Erfolg. Dem Unternehmen gelangen nennenswerte Auftragseingänge wie die Lieferung von 40 Niederflurstraßenbahnen im Konsortium mit Siemens nach Budapest sowie die Ausrüstung von 142 Trolleybussen für die Olympiastadt Athen (mehr Informationen dazu auf Seite 40).

Zunehmende Internationalisierung bei konsequenter Spezialisierung auf attraktive Teilmärkte im Verkehrssektor: Vossloh verfolgt den eingeschlagenen Weg zielstrebig mit aktivem Einsatz des konzerneigenen Know-hows. Unter dem gemeinsamen Logo treten die Vossloh-Gesellschaften für alle Kunden sichtbar immer stärker in konzertierter und konzentrierter Form am Markt auf: als der weltweite Spezialist für Verkehrstechnologie auf der Schiene. ■



**Prima Klima in Stadt- und Straßenbahnen: Vossloh Kiepe GmbH profitiert verstärkt vom Trend zur Klimatisierung der Fahrgasträume in öffentlichen Verkehrsmitteln. Das Unternehmen baut seine Kompetenz im Bereich Heizung, Klima und Lüftung systematisch weiter aus.**

Modernste Technik stellt die Weichen automatisch: Das elektronische Stellwerkssystem „Alister“ von Vossloh verbessert vor allem die Wirtschaftlichkeit regionaler Bahnstrecken.





# Highlights 2003

Auch ein durchweg erfolgreiches Jahr hat seine Besonderheiten und Höhepunkte. Bei Vossloh verbanden sie sich im vergangenen Jahr zum Beispiel mit Begriffen wie „Gelber Blitz“, „Grüne Lok“, „Light Tram“ oder „Alister“. Die folgenden Seiten stellen die Highlights 2003 aus den drei zukunftsorientierten Geschäftsbereichen des Vossloh-Konzerns vor.



Geschäftsbereich Rail Infrastructure: Seite 56  
Geschäftsbereich Motive Power: Seite 60  
Geschäftsbereich Information Technologies: Seite 64

# Olympia 2004 – Vossloh ist dabei



Vossloh und Olympia 2004 in Athen – eine Beziehung besonderer Art. Wenn sich vom 13. bis 30. August mehr als 11.000 Athletinnen und Athleten aus fast 200 Nationen in der griechischen Hauptstadt treffen, um in 296 Wettkämpfen ihre Besten zu ermitteln, dann spielt Technologie aus dem Hause Vossloh eine nicht unbedeutende Rolle.

Denn Olympioniken wie Zuschauer werden während der Spiele kaum vom Fleck kommen ohne die „Gelben Blitze“, Trolleybusse im markanten Gelb des Athener Verkehrsbetriebs ILPAP. Insgesamt 142 neue Oberleitungsbusse – 91 Solo- und 51 Gelenkfahrzeuge – rüstet die Vossloh Kiepe GmbH seit Anfang 2003 für den umweltfreundlichen Einsatz im olympischen Trubel aus, unter anderem mit einem neu entwickelten Klimageräteumrichter. Die größte Herausforderung bildet bei diesem Auftrag übrigens die Logistik: Alle Fahrzeuge werden huckepack per Bahn an den Peloponnes transportiert

und müssen dort rechtzeitig einsatzbereit sein. Auf dem letzten Teil ihrer Reise nach Athen rollen die Züge mit den Trolleybussen übrigens über Schienenbefestigungen von Vossloh: Umfangreiche Neubauten und Sanierungen von Bahnstrecken in ganz Griechenland im Vorfeld der 28. Olympischen Sommerspiele der Neuzeit bescherten dem Geschäftsbereich Rail Infrastructure 2003 erhebliche zusätzliche Umsätze.

Und in der Olympiastadt findet sich noch ein weiteres Vossloh-Produkt: In Athen liegen auch Weichen von Vossloh Cogifer SA.



210 kW elektrische Antriebsleistung, Technik vom Feinsten im „Innenleben“, ein moderner Fahrerarbeitsplatz: Die „Gelben Blitze“ für Athen bestechen durch hervorragende Fahreigenschaften und Umweltfreundlichkeit.





„Grüne Lok“ im roten Kleid der Schweizer Bundesbahnen: Vossloh Locomotives GmbH baut im Auftrag der Eidgenossen 59 dieselhydraulische Lokomotiven der erfolgreichen MaK-Baureihe G1206/G1700 – serienmäßig mit umweltschonendem Rußpartikelfilter.

# Umweltfreundliche Innovationen

Eines haben sie gemeinsam: Ihre wichtigsten Werte erschließen sich dem flüchtigen Betrachter nicht. Mit einem Rußpartikelfilter setzte 2003 die Vossloh-Lok für die Schweiz neue Maßstäbe für den Umweltschutz; der Trolleybus „Light Tram“ bestach bei Probefahrten in Genf durch geringen Dieserverbrauch und leisen Betrieb.



**Bietet Platz für bis zu 200 Fahrgäste: der Doppelgelenktrolleybus von Vossloh Kiepe mit vier Achsen. Als so genannte „Light Tram“ ist das Fahrzeug in Genf im Einsatz.**

Die Schweizer Bundesbahnen (SBB) beauftragten die Vossloh Locomotives GmbH in Kiel mit der Lieferung von 59 dieselhydraulischen Lokomotiven der erfolgreichen MaK-Baureihe G1206/G1700 im Gesamtwert von knapp 100 Mio. €. Die Standardbaureihe erhält für die Einsatzgegebenheiten in der Schweiz einige technische Veränderungen. So setzte Vossloh 2003 mit dem ersten internationalen Serieneinbau von Rußpartikelfiltern in Lokomotiven mit einer Leistung von über 2.000 PS neue Maßstäbe für den Umweltschutz bei Dieselloks. Die „Grüne Lok“ hat übrigens eine Nachrüstungs-Option für grenzüberschreitende Verkehre aus der Schweiz nach Italien, Frankreich und Deutschland.

Das Ergebnis eines Evolutionssprungs bei den Traktionssystemen für Trolleybusse bildet die „Light Tram“, die die Vossloh Kiepe GmbH im

Dezember 2003 zum Erprobungsbetrieb nach Genf lieferte. Beginnend mit einem neuen CAN-Datenbusanschluss zum Fahrerarbeitsplatz und einer neuen stufenlosen Dieselsteuerung entwickelte das Unternehmen in mehreren Stufen zunächst einen „allradgetriebenen“ Trolleybus mit dem Normalmaß von 18 Metern und dann einen 24 Meter langen Doppelgelenktrolleybus für bis zu 200 Fahrgäste. Der Name „Light Tram“ für das umweltfreundliche Nahverkehrsmittel (niedriger Dieserverbrauch, reduzierte Lärmentwicklung, geringer Reifenverschleiß) wurde gewählt, um die Verbindung zwischen der leichten Aluminium-Bus-Konstruktion und der Transportkapazität einer kleinen Straßenbahn aufzuzeigen. Der „Mega-Trolley“ mit Niederflureinstieg, dessen erste und vierte Achse lenkbar sind, fährt auf der Linie 10 zum Genfer Flughafen.

## Rangieren wie von Geisterhand

Schweden ist Vorreiter. Das Land hat gute Erfahrungen gesammelt mit „Alister“, dem elektronischen Stellwerk von Vossloh Information Technologies Malmö AB, das Bahnverkehr wie von Geisterhand ermöglicht. „Alister“ ist ein Stellwerksystem speziell für Regionalstrecken, das technisch allen heutigen und zukünftigen Anforderungen gewachsen ist und sich durch seine besondere Wirtschaftlichkeit auszeichnet. „Alister“ basiert hauptsächlich auf Standardkomponenten, die ihre Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit bereits in Industrieanwendungen bewiesen haben. Der schwedische Netzbetreiber Banverket setzt „Alister“ seit 2002 auf zahlreichen Regionalstrecken ein.

Auf der Messe „RailTec 2003“ stellte die Vossloh Information Technologies GmbH „AlisterCargo“ vor, ein elektronisches Rangierstellwerk. Die Markenzeichen der Neuheit für Rangierbahnhöfe, Abstellanlagen und Industriebahnhöfe: niedrige Lebenszykluskosten, leichte Modifizierbarkeit, einfache Erweiterung. In Schweden wurden bereits die großen Rangierbahnhöfe Borlänge, Göteborg und Malmö mit „AlisterCargo“ ausgestattet.





## Weichen für die neue Metro in Delhi

Rund 14 Millionen Einwohner feierten mit, als Premierminister Shri Atal Bihari Vajpayee am 3. Oktober 2003 die Linie 1 der Delhi Metro Rail offiziell eröffnete. Denn die indische Metro-pole setzt große Hoffnungen in das neue Stadtbahn-system: Es soll nicht nur die chronisch verstopften Straßen spürbar entlasten, sondern auch die immense Luftverschmutzung deutlich reduzieren. Die Betreibergesellschaft verlässt sich auf Präzisionsarbeit von Vossloh Cogifer. Das Unternehmen lieferte für die Linie 1 unter anderem 115 Strecken- und Stationsweichen, drei Doppelkreuzweichen und 25 manuell bedienbare Weichensysteme im Gesamtwert von rund 4,7 Mio. €. Vossloh gelang es damit als erstem ausländischen Unternehmen in Indien, einen bedeutsamen Auftrag für Weichenlieferungen zu erhalten.



## Libyen entdeckt die Schiene neu

Ein Erdölland setzt wieder auf die Schiene: Libyen hatte seine Bahn 1965 stillgelegt; jetzt baut der Wüstenstaat bis 2011 neue Bahnstrecken mit einer Länge von insgesamt 3.170 Kilometern. Vossloh lieferte im Jahr 2003 Schienenbefestigungssysteme im Wert von rund 13 Mio. € in das nordafrikanische Land. Das ehrgeizige Vorhaben, 2001 in Angriff genommen, soll zum einen den Ost-West-Transit per Schiene durch Libyen ermöglichen und zum anderen Städte im Norden und Süden des Landes miteinander verbinden. Geplant sind unter anderem 554 Brücken und 96 Eisenbahnstationen.



# Der Lagebericht

|   |           |
|---|-----------|
| <b>Geschäftsverlauf und Lage</b>                | <b>48</b> |
| Analyse des Konzernabschlusses                  | 50        |
| Geschäftsbereich Rail Infrastructure            | 56        |
| Geschäftsbereich Motive Power                   | 60        |
| Geschäftsbereich Information Technologies       | 64        |
| Analyse des Jahresabschlusses der<br>Vossloh AG | 67        |
| <b>Mitarbeiter</b>                              | <b>68</b> |
| <b>Forschung &amp; Entwicklung</b>              | <b>74</b> |
| <b>Umweltschutz</b>                             | <b>77</b> |
| <b>Risikomanagement</b>                         | <b>78</b> |
| <b>Die Vossloh-Aktie</b>                        | <b>81</b> |
| <b>Ausblick</b>                                 | <b>85</b> |

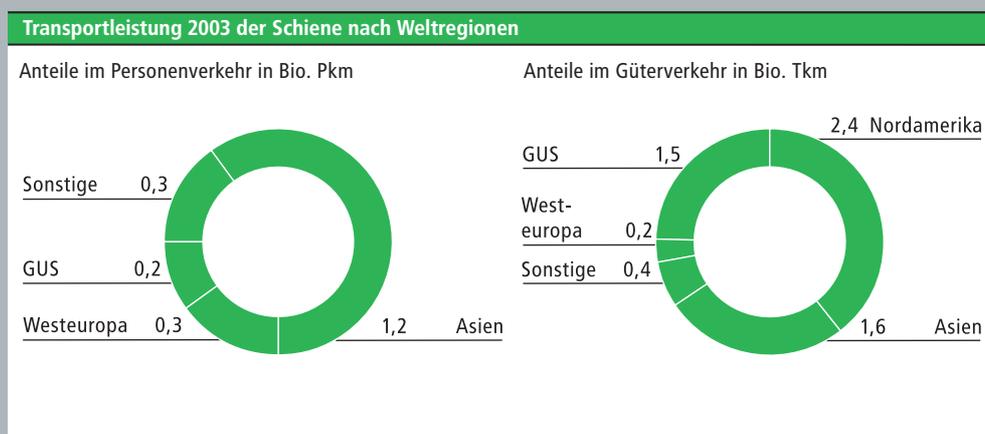
# Geschäftsverlauf und Lage

## Zögerliche Erholung der Weltwirtschaft

Nachdem die weltwirtschaftliche Entwicklung aufgrund geopolitischer Unsicherheiten, vor allem verursacht durch den militärischen Konflikt im Irak, im ersten Halbjahr 2003 nur wenig Dynamik gezeigt hatte, kam die erwartete Erholung der Konjunktur in der zweiten Jahreshälfte in Gang. In wichtigen Industrieländern zogen die Aktienmärkte an, die Erwartungen der Unternehmen und Verbraucher hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung verbesserten sich, und auch realwirtschaftliche Indikatoren zeigten einen Aufwärtstrend.

In den USA betrug das Wachstum, getragen von privatem Konsum und Staatsverbrauch, im Jahresverlauf 2,9 %. Auch die japanische Wirtschaft entwickelte sich 2003 im Vergleich zu den schwachen Vorjahren unerwartet positiv: Das Bruttoinlandsprodukt stieg um 2,7 %. Die wirtschaftliche Entwicklung in Asien wird zunehmend durch die Dynamik und die bedeutenden Handelsvolumina der Volksrepublik China bestimmt, deren Wirtschaftswachstum 2003 bei etwa 8,5 % lag. Das Wachstum in den südostasiatischen Schwellenländern – hierzu zählen Hongkong, Malaysia, Singapur, Südkorea, Taiwan und Thailand – blieb 2003 mit 3,0 % hinter der in 2002 erreichten Zuwachsrate von 4,8 % zurück, nicht zuletzt aufgrund der mit der Lungenkrankheit SARS (Severe Acute Respiratory Syndrome) verbundenen Beeinträchtigungen. Auch in Lateinamerika war nach der Rezession des Vorjahres 2003 wieder ein Zuwachs der wirtschaftlichen Aktivitäten von 1,0 % zu verzeichnen.

Der Konjunkturverlauf in der Europäischen Währungsunion war im Berichtsjahr insgesamt enttäuschend. Eine Belebung wurde erst in der zweiten Jahreshälfte spürbar. Die Ausgaben für den privaten Konsum stiegen im Euro-Raum mit 1,1 % stärker als in 2002 und waren letztlich ursächlich für die positive Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts, während vom Export keine nennenswerten Impulse ausgingen. Insgesamt erhöhte sich das reale Bruttoinlandsprodukt in der Europäischen Währungsunion 2003 aufgrund der zufrieden stellenden Wachstumsraten in Griechenland (4,0 %) und Spanien (2,3 %) um 0,4 %.



In Deutschland stagnierte die Wirtschaft 2003 erneut. In der zweiten Jahreshälfte war eine leichte Zunahme der gesamtwirtschaftlichen Produktion zu verzeichnen, die jedoch die Defizite des ersten Halbjahres nicht vollständig kompensieren konnte. So ergab sich im Ergebnis ein leichter Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 0,1 %.

In den Beitrittsländern der Europäischen Union nahm das reale Bruttoinlandsprodukt in 2003 um gut 3 % zu. Entscheidend für die im Vergleich zu Westeuropa deutlich bessere Entwicklung war die dynamische Entwicklung der Binnennachfrage, gestützt sowohl durch eine kräftige Ausweitung der staatlichen Ausgaben als auch durch eine deutliche Zunahme des privaten Konsums infolge merklich gestiegener Realeinkommen.

Die aufgezeigte Entwicklung der weltweiten konjunkturellen Rahmenbedingungen dürfte im abgelaufenen Jahr den für Vossloh relevanten Weltmarkt für Bahntechnik in nur geringem Umfang beeinflusst haben. Sein Volumen wird aktuell auf rund 57 Mrd. € geschätzt. Der steigende Güter- austausch in Folge der fortschreitenden Globalisierung der Wirtschaft und die zunehmende Mobilität der Menschen führen zu einer rapide steigenden Nachfrage nach Transportdienstleistungen, die zu einem guten Teil über die Schiene abgewickelt werden. So lagen die Transportleistungen der Schiene 2003 bei rund 6,1 Bio. Tonnenkilometern im Güterverkehr und bei ca. 2 Bio. Personenkilometern im Personenverkehr. Das Wachstum des weltweiten Bahnmarktes für 2003 wird auf rund 4 % geschätzt, ein Wert, der mit erheblichen regionalen Schwankungen auch für die kommenden Jahre prognostiziert wird.

Der Weltmarkt für Bahntechnik 2003 nach Segmenten



Das Volumen des weltweiten Marktes für Bahntechnik wird auf knapp 57 Mrd. € geschätzt. Für die nächsten fünf Jahre rechnen Experten mit einem Wachstum von jährlich etwa 4 % – bei unterschiedlichen Wachstumsraten für die Teilmärkte.

# Analyse des Konzernabschlusses

## Deutlicher Anstieg der Umsatzerlöse

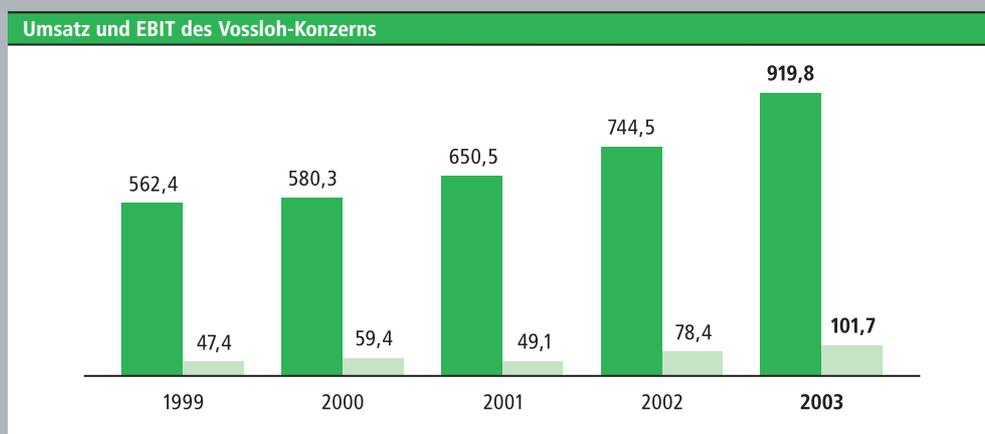
Der Verkehrstechnologie-Konzern Vossloh konnte auch in 2003 einen deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse erzielen. Mit 919,8 Mio. € wurde der vergleichbare Umsatz des Vorjahres um 23,5 % übertroffen.

Den überwiegenden Teil des Umsatzes erwirtschafteten mit 919,4 Mio. € die drei Geschäftsbereiche des Vossloh-Konzerns. In der Vossloh AG als Konzern-Holding fielen in 2003 Umsätze in Form von Miet- und Pachterträgen von Konzernfremden in Höhe von 0,4 Mio. € an.

Als umsatzstärkster Geschäftsbereich erwies sich auch 2003 Rail Infrastructure mit 516,0 Mio. € – rund 56 % des Gesamtumsatzes der Geschäftsbereiche. Rail Infrastructure konnte damit gegenüber dem Vorjahresumsatz von 511,8 Mio. € eine Steigerung in Höhe von rund 4 Mio. € verzeichnen.

Im Geschäftsbereich Motive Power stiegen die Umsatzerlöse im Berichtsjahr auf 341,2 Mio. € nach 194,5 Mio. € in 2002. Die Zuwachsrate von knapp 75 % ist zum einen auf die Ausweitung des Geschäftsbereichs durch die Akquisition der Kiepe-Gruppe im November 2002 zurückzuführen. Zum anderen trug der Anstieg der Umsätze im Geschäftsfeld Locomotives mit mehr als 60 Mio. € zu diesem Zuwachs bei.

Aufgrund vertraglich fixierter Abrechnungen laufender Großprojekte lag der Umsatz des Geschäftsbereichs Information Technologies im Berichtsjahr um rund zwei Drittel über der Vorjahresmarke. Der Bereich erzielte in 2003 einen Gesamtumsatz von 63,4 Mio. € (2002: 37,9 Mio. €).



■ Umsatz (in Mio. €)  
■ EBIT (in Mio. €)

Auch die Ertragslage des Vossloh-Konzerns verbesserte sich im Berichtsjahr nochmals deutlich. Das Betriebsergebnis stieg um 78,2 % auf 88,6 Mio. € (2002: 49,7 Mio. €). Neben den Ergebnisbeiträgen der in 2002 erworbenen Aktivitäten ist dieser markante Zuwachs nicht zuletzt zurückzuführen auf erhebliche Ergebnissteigerungen in den Geschäftsfeldern Fastening Systems, Locomotives und Information Technologies. Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern erhöhte sich um fast 30 % auf 101,7 Mio. € (2002: 78,4 Mio. €). Dieses EBIT enthält noch Gewinne aus der Veräußerung des verbliebenen Drittels der Beteiligung an der VAE-Gruppe und Vorsorgepositionen von netto 13,5 Mio. €. Die EBIT-Marge erreichte 11,1 % (2002: 10,5 %).

### Markanter EBIT-Zuwachs

Die Zinsaufwendungen des Vossloh-Konzerns (nach Verrechnung von Zinserträgen) blieben 2003 mit 14,8 Mio. € gegenüber dem Vorjahr (14,8 Mio. €) konstant. Da der Umfang steuerfrei vereinnahmter Gewinne aus Beteiligungsveräußerungen im Berichtsjahr deutlich geringer war als in 2002, stieg die Ertragsteuerquote von 12,2 % im Vorjahr auf fast 35 % in 2003.

Umsatzverteilung 2003 im Vossloh-Konzern



**Höchster Konzernüberschuss  
in der Vossloh-Geschichte**

Die Anteile Konzernfremder am Ergebnis verringerten sich insbesondere durch die Entkonsolidierung der VAE-Gruppe in 2002 um 5,5 Mio. € auf 1,8 Mio. €. Ein „Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten“ fiel im Berichtsjahr nicht an. Im Vorjahr war unter diesem Posten ein Netto-Gewinn aus der Veräußerung der Lichttechnik in Höhe von 3,9 Mio. € ausgewiesen. Der Konzernüberschuss des Berichtsjahres erreichte mit 55,0 Mio. € (2002: 52,4 Mio. €) den höchsten Wert in der Vossloh-Geschichte.

| Vossloh-Konzern – Umsatz und Ergebnis |        |       |       |
|---------------------------------------|--------|-------|-------|
|                                       |        | 2003  | 2002  |
| Umsatz                                | Mio. € | 919,8 | 744,5 |
| EBITDA                                | Mio. € | 121,4 | 98,1  |
| EBIT                                  | Mio. € | 101,7 | 78,4  |
| EBIT-Marge                            | %      | 11,1  | 10,5  |
| EBT                                   | Mio. € | 86,9  | 63,6  |
| Konzernüberschuss                     | Mio. € | 55,0  | 52,4  |

**Netto-Wertschöpfungsquote  
stieg deutlich**

Die Gesamtleistung des Konzerns stieg 2003 um 25,2 % auf 916,5 Mio. € (2002: 732,0 Mio. €). Die Netto-Wertschöpfung der Gruppe betrug im Berichtsjahr 320,8 Mio. € (2002: 258,4 Mio. €). Daraus ergibt sich eine Netto-Wertschöpfungsquote von 35,0 %.

| Vossloh-Konzern – Wertschöpfung                      |              |              |              |              |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|
|  | Mio. €       | %            | Mio. €       | %            |
|  | 2003         |              | 2002         |              |
| <b>Entstehung</b>                                    |              |              |              |              |
| Umsatz   | 919,8        | 100,4        | 744,5        | 101,7        |
| Bestandsveränderungen/<br>aktivierte Eigenleistungen | -3,3         | -0,4         | -12,5        | -1,7         |
| <b>Gesamtleistung</b>                                | <b>916,5</b> | <b>100,0</b> | <b>732,0</b> | <b>100,0</b> |
| - Vorleistungen                                      | 576,0        | 62,9         | 453,9        | 62,0         |
| - Abschreibungen                                     | 19,7         | 2,1          | 19,7         | 2,7          |
| <b>Wertschöpfung</b>                                 | <b>320,8</b> | <b>35,0</b>  | <b>258,4</b> | <b>35,3</b>  |
| <b>Verteilung</b>                                    |              |              |              |              |
| Mitarbeiter  | 214,3        | 66,8         | 178,4        | 69,0         |
| Kreditgeber  | 14,7         | 4,6          | 14,8         | 5,7          |
| Gesellschafter                                       | 19,0         | 5,9          | 17,2         | 6,7          |
| Öffentliche Hand                                     | 34,9         | 10,9         | 9,4          | 3,6          |
| Im Konzern verbleibend                               | 37,9         | 11,8         | 38,6         | 15,0         |
| <b>Wertschöpfung</b>                                 | <b>320,8</b> | <b>100,0</b> | <b>258,4</b> | <b>100,0</b> |

Von der Netto-Wertschöpfung entfielen 66,8 % auf Löhne und Gehälter (2002: 69,0 %). Der Anteil der Kreditgeber verminderte sich auf 4,6 % (2002: 5,7 %). Da die steuerfreien Gewinne aus Beteiligungsveräußerungen im Berichtsjahr deutlich geringer waren als im Vorjahr, stieg der Anteil der öffentlichen Hand an der Netto-Wertschöpfung auf 10,9 % (2002: 3,6 %). Auf der Basis des vorliegenden Dividendenvorschlags, der eine Erhöhung der Dividende um mehr als 8 % auf 1,30 € pro Aktie vorsieht, erhalten die Vossloh-Aktionäre 5,9 % der Netto-Wertschöpfung (2002: 6,7 %), im Konzern verbleiben 11,8 % (2002: 15,0 %).

Die Bilanzsumme des Vossloh-Konzerns lag zum 31. Dezember 2003 mit 921,6 Mio. € um 25,6 Mio. € unter dem Vergleichswert des Vorjahres (947,2 Mio. €). Bei den kurzfristigen Vermögenswerten war ein Anstieg um 4,6 % zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat war das Geschäftsvolumen im Dezember 2003 höher. Deshalb lagen insbesondere die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Jahresende 2003 über dem Vorjahresbetrag.

Bei den langfristigen Vermögenswerten verzeichnete Vossloh zum Bilanzstichtag einen Rückgang um 11,3 % auf 384,4 Mio. € (2002: 433,6 Mio. €). Ursächlich hierfür war im Wesentlichen die Veräußerung des letzten Drittels der Beteiligung an der VAE-Gruppe, die zu einer deutlichen Reduzierung der Finanzanlagen beigetragen hat sowie eine Verminderung der latenten Steuern um 9,5 Mio. €. Diese beruht fast ausschließlich auf der Nutzung steuerlicher Verlustvträge.

| Vossloh-Konzern            |        |       |       |
|----------------------------|--------|-------|-------|
|                            |        | 2003  | 2002  |
| Bilanzsumme                | Mio. € | 921,6 | 947,2 |
| Eigenkapital               | Mio. € | 297,9 | 238,6 |
| Eigenkapitalquote          | %      | 32,3  | 25,2  |
| Working Capital            | Mio. € | 243,0 | 175,5 |
| Working-Capital-Intensität | %      | 26,4  | 23,6  |
| Capital Employed           | Mio. € | 618,1 | 590,0 |
| Anlagevermögen             | Mio. € | 375,1 | 414,5 |
| Investitionen*             | Mio. € | 30,7  | 25,5  |
| Abschreibungen             | Mio. € | 19,7  | 19,7  |
| ROCE                       | %      | 16,4  | 13,3  |
| Eigenkapitalrendite        | %      | 29,2  | 26,7  |
| Netto-Finanzschuld         | Mio. € | 183,1 | 227,0 |
| Net Gearing                | %      | 61,5  | 95,1  |

\* ohne Finanzanlagen

Das Eigenkapital des Vossloh-Konzerns lag mit 297,9 Mio. € am Bilanzstichtag um fast 25 % höher als der Vergleichswert per 31. Dezember 2002. Neben dem Konzernüberschuss trugen auch die mit Gewinn erfolgte Veräußerung der eigenen Anteile und die Kapitalerhöhung aus dem Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm zu diesem Anstieg bei. Dividendenzahlungen minderten das Eigenkapital um 17,7 Mio. €.

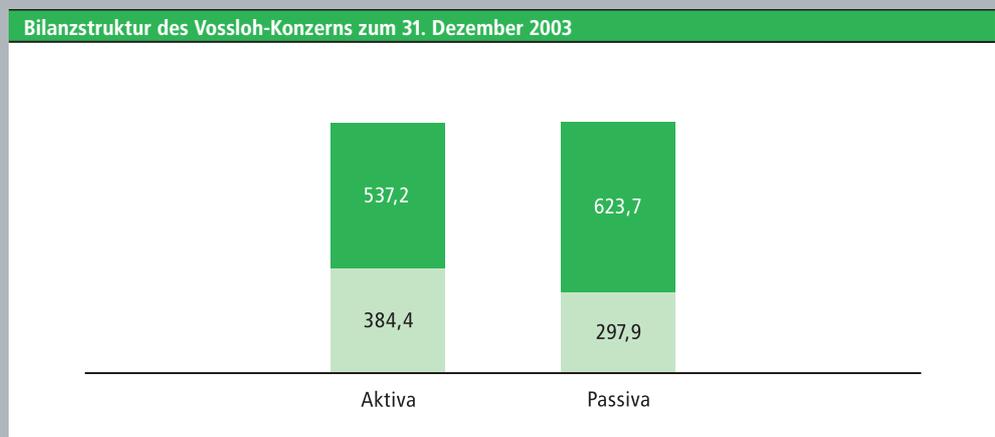
**Eigenkapitalquote  
auf 32 % erhöht**

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 25,2 % im Vorjahr auf 32,3 % am Bilanzstichtag. Mit jetzt 29,2 % hat sich die Eigenkapitalrendite, gemessen als Verhältnis des EBT zum Eigenkapital, deutlich verbessert. Der Vorjahreswert betrug 26,7 %.

Trotz der gestiegenen Mittelbindung aus einem höheren Working Capital konnten die Netto-Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem 31. Dezember 2002 um 19,3 % auf 183,1 Mio. € reduziert werden. Neben dem Jahresergebnis trugen dazu auch die im Januar 2003 erfolgte Kaufpreiszahlung für das verbliebene Drittel der Beteiligung an der VAE-Gruppe und der Mittelzufluss aus der Veräußerung eigener Anteile bei. Aufgrund der deutlichen Verringerung der Netto-Finanzschuld bei gleichzeitiger Erhöhung des Eigenkapitals sank das Net Gearing zum Bilanzstichtag auf 61,5 % gegenüber 95,1 % im Vorjahr.

**ROCE erneut gesteigert**

Das Working Capital des Vossloh-Konzerns belief sich am Bilanzstichtag auf 243,0 Mio. €. Insbesondere durch den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den erwartet deutlichen Rückgang des Stands der erhaltenen Anzahlungen zum Jahresende lag es damit um 38,5 % über dem Vergleichswert des Vorjahres von 175,5 Mio. €. Da sich damit das Working Capital prozentual stärker erhöhte als die Umsatzerlöse, nahm 2003 die Working-Capital-Intensität um 2,8 Prozentpunkte auf 26,4 % zu (2002: 23,6 %).

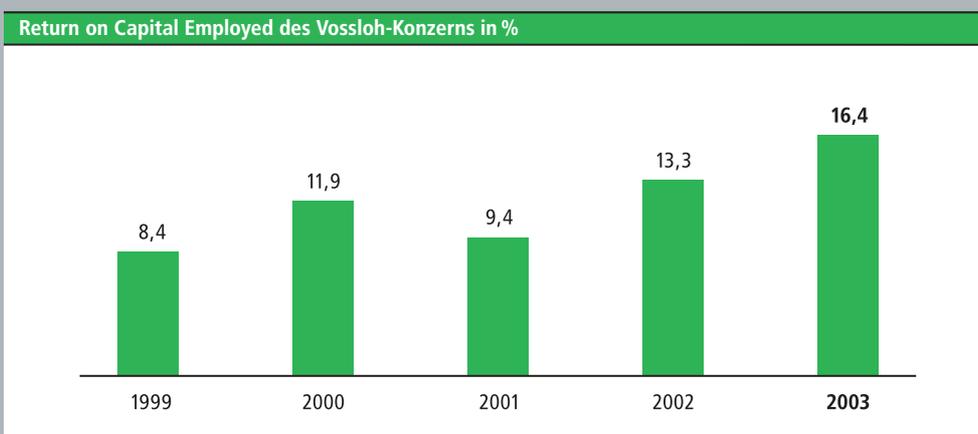


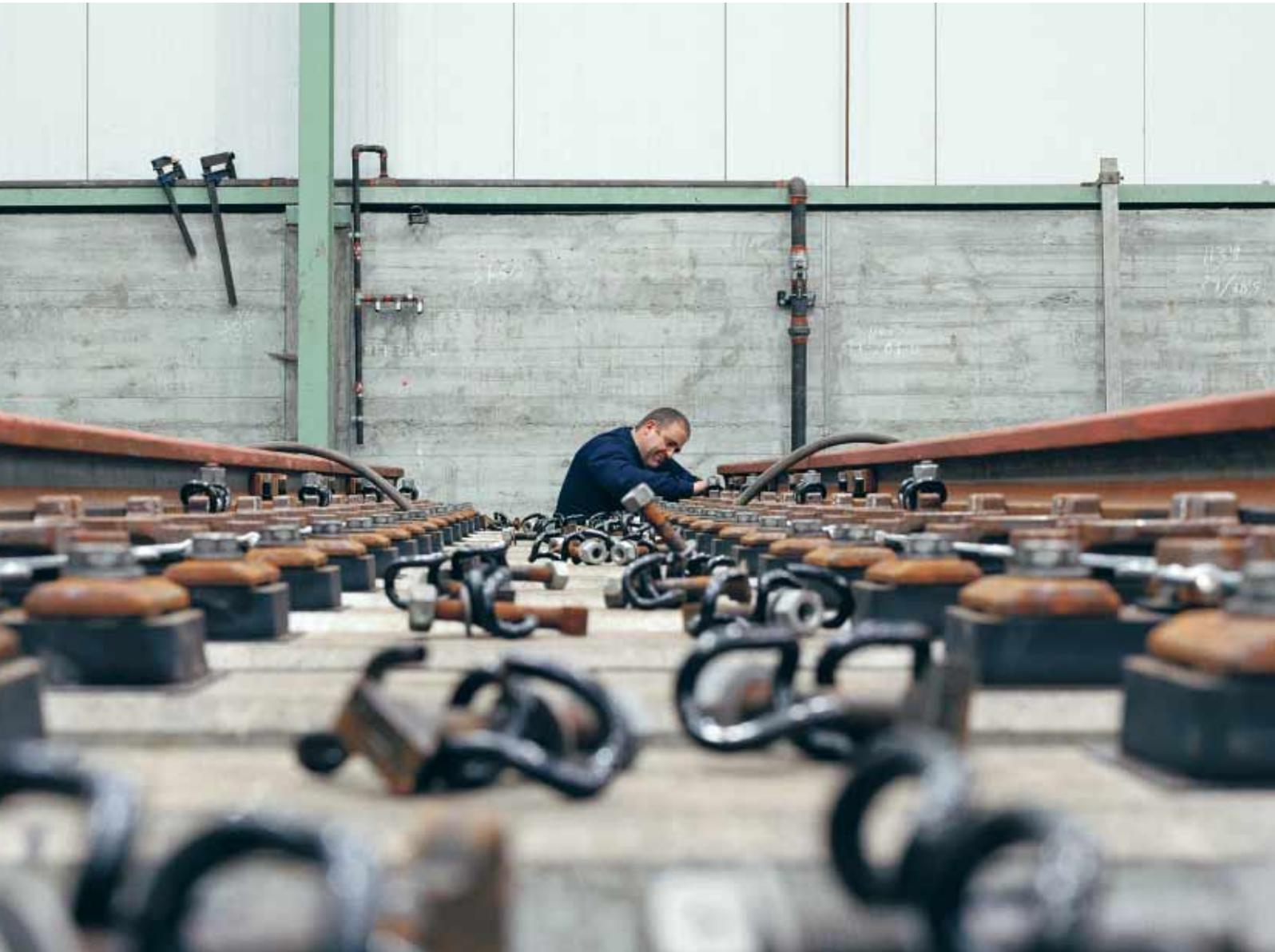
Das Capital Employed des Konzerns stieg 2003 gegenüber dem Vorjahreswert trotz der Verringerung des Anlagevermögens um 4,8 % auf 618,1 Mio. €, eine Folge des höheren Working Capital. Durch die deutliche Ergebnisverbesserung im Berichtsjahr ergab sich dennoch eine Steigerung des Return on Capital Employed (ROCE) auf 16,4 % (2002: 13,3 %).

Infolge der hohen Mittelbindung im Working Capital lag der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit mit 13,3 Mio. € deutlich unter dem des Vorjahres (2002: 122,9 Mio. €). Aus der Investitionstätigkeit wurden Finanzmittel in Höhe von rund 24,2 Mio. € freigesetzt (2002: Mittelabfluss von 292,3 Mio. €), da die Erlöse aus der Veräußerung der VAE-Beteiligung und sonstiger Gegenstände des Anlagevermögens höher waren als die Investitionen des Berichtsjahres. Aus der Finanzierungstätigkeit ergab sich wegen der Rückzahlung von Darlehen per Saldo ein Mittelabfluss von 51,1 Mio. € (2002: Mittelzufluss von 10,8 Mio. €). Die liquiden Mittel beliefen sich am Bilanzstichtag auf 25,9 Mio. € (31. Dezember 2002: 38,6 Mio. €).

### Cash flow und Ergebnis je Aktie

Trotz der um fast 5 % erhöhten Zahl der in die Berechnung einbezogenen Aktien verbesserte sich das Ergebnis je Aktie 2003 auf 3,87 € (2002: 3,85 €). Die Anzahl der zu berücksichtigenden Aktien stieg aufgrund der Verringerung eigener Anteile und der Ausgabe neuer Aktien im Rahmen der Aktienoptionsprogramme auf 14,2 Mio. Aktien (2002: 13,6 Mio. Aktien).





Weltweit führender Hersteller der Kernkomponenten des Fahrwegs für Bahnen: Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure verfolgt Vossloh die Strategie, ein möglichst umfassendes Spektrum an Schieneninfrastruktur-Produkten und Dienstleistungen aus einer Hand anzubieten. Wichtigste Bestandteile sind Schienenbefestigungen und Weichen.

# Geschäftsbereich Rail Infrastructure

Führender Hersteller von  
Kernkomponenten der  
Schieneninfrastruktur

In diesem Geschäftsbereich verfolgt Vossloh die Strategie, ein umfassendes Spektrum an Schieneninfrastruktur-Produkten und Dienstleistungen aus einer Hand anzubieten. Wichtigste Bestandteile sind hier Schienenbefestigungssysteme und Weichen als Kernkomponenten des Fahrwegs beim System Rad/Schiene. Vossloh-Schienenbefestigungen sind seit vielen Jahren weltweit marktführend etabliert. Mit Vossloh Cogifer ist der Konzern auch im Weichengeschäft gut positioniert und in der Lage, Synergien im Vertrieb und bei der Erschließung neuer Märkte zu heben. Über Vossloh Infrastructure Services bietet der Geschäftsbereich zusätzlich Gleisbau- und Gleisinstandhaltungsleistungen an.

| Rail Infrastructure        |        |       |       |
|----------------------------|--------|-------|-------|
|                            |        | 2003  | 2002  |
| Umsatz                     | Mio. € | 516,0 | 511,8 |
| EBITDA                     | Mio. € | 96,2  | 84,3  |
| EBIT                       | Mio. € | 83,6  | 70,0  |
| EBIT-Marge                 | %      | 16,2  | 13,7  |
| Working Capital            | Mio. € | 135,4 | 129,0 |
| Working-Capital-Intensität | %      | 26,2  | 25,2  |
| Capital Employed           | Mio. € | 420,5 | 415,4 |
| Anlagevermögen             | Mio. € | 285,1 | 286,4 |
| Investitionen*             | Mio. € | 22,9  | 16,6  |
| Abschreibungen             | Mio. € | 12,6  | 14,3  |
| ROCE                       | %      | 19,9  | 16,8  |

\* ohne Finanzanlagen

Seit dem 1. Oktober 2002 sind sämtliche geschäftlichen Aktivitäten der ehemaligen Cogifer-Gruppe in den Vossloh-Geschäftsbereich Rail Infrastructure einbezogen. Die Entkonsolidierung der VAE-Gruppe aus dem Geschäftsbereich erfolgte per 30. September 2002. Die Ergebnisse des Bereichs in 2002 berücksichtigen infolgedessen neben der Tätigkeit im Geschäftsfeld Fastening Systems den Geschäftsverlauf der VAE-Gruppe vom 1. Januar bis zum 30. September 2002 sowie die Ergebnisse der Gesellschaften der ehemaligen Cogifer-Gruppe seit dem 1. Oktober 2002.

Im Berichtsjahr 2003 verzeichnete der Geschäftsbereich einen Umsatzanstieg von 0,8 % auf 516,0 Mio. €. Dabei erzielte Fastening Systems einen Jahresumsatz von 160,6 Mio. € (2002: 122,4 Mio. €). Switch Systems trug 208,9 Mio. € zum Umsatz 2003 bei (2002: 348,1 Mio. €, wovon 57,0 Mio. € auf Vossloh Cogifer SA entfielen). Das per 1. Oktober 2002 erworbene Geschäftsfeld Infrastructure Services erzielte 2003 Umsatzerlöse von 156,1 Mio. €; die Umsatzerlöse in 2002 (1. Oktober bis 31. Dezember) hatten sich auf 46,3 Mio. € belaufen.

Das Ergebnis des Geschäftsbereichs vor Zinsen und Steuern stieg um 19,4 % auf 83,6 Mio. € (2002: 70,0 Mio. €). Dies entspricht einer EBIT-Marge für 2003 von 16,2 % nach 13,7 % im Vorjahr. Dabei muss allerdings berücksichtigt werden, dass ein Jahresvergleich wegen der stark veränderten Zusammensetzung des Bereichs nur eingeschränkt aussagefähig ist.

### Capital Employed annähernd auf dem Niveau des Vorjahres

Im Berichtsjahr erhöhte sich das Working Capital des Geschäftsbereichs um 5,0 % auf 135,4 Mio. € (2002: 129,0 Mio. €) bei einer Umsatzsteigerung von 0,8 %. Damit stieg die Working-Capital-Intensität um einen Prozentpunkt auf 26,2 %.

Die Sachinvestitionen des Bereichs beliefen sich in 2003 auf 22,9 Mio. € (2002: 16,6 Mio. €) bei Abschreibungen in Höhe von 12,6 Mio. € (2002: 14,3 Mio. €). Durch Änderungen der Eröffnungsbilanz und nachträgliche Anschaffungskosten bei den Cogifer-Gesellschaften verminderte sich der Firmenwert um netto 3,8 Mio. €. Im Vergleich zum Vorjahr verringerte sich infolgedessen das Anlagevermögen geringfügig auf 285,1 Mio. € (2002: 286,4 Mio. €). Das Capital Employed des Geschäftsbereichs stieg um 1,2 % auf 420,5 Mio. €.

Mit einem ROCE von 19,9 % (2002: 16,8 %) übertraf der Geschäftsbereich den generellen Rentabilitätsanspruch des Vossloh-Konzerns von 15 % auch in 2003 deutlich.

### Geschäftsfeld Fastening Systems

Das Geschäftsfeld Fastening Systems gehört zu den weltweit führenden Herstellern von Schienenbefestigungssystemen, die von Eisenbahn- und Nahverkehrsunternehmen in mehr als 65 Ländern eingesetzt werden. Das Produktprogramm umfasst Befestigungen für Schottergleise und Feste Fahrbahnen für alle Klimazonen sowie Belastungsprofile von der Schwerlast- bis zur Hochgeschwindigkeitsstrecke. Der Weltmarktanteil dieser Einheit liegt bei etwa 35 %.

Im Jahr 2003 konnte Fastening Systems die Umsatzerlöse um 31,2 % auf 160,6 Mio. € (2002: 122,4 Mio. €) steigern. Nach wie vor bilden das bewährte Schienenbefestigungssystem W 14 und das System 300 für Feste Fahrbahnen die Basis des Geschäfts dieser Einheit; die regionalen Schwerpunkte lagen 2003 unverändert in Europa und Asien.

In Deutschland überstiegen die Erlöse aufgrund von umfangreichen Streckenrenovierungen im Bestandsnetz mit 71,7 Mio. € das Niveau des Vorjahres von 55,9 Mio. € um 28,3 %. Noch erfreulicher entwickelten sich die Umsatzerlöse außerhalb Deutschlands. Großprojekte in Südeuropa und Asien führten zu einem Anstieg der Umsatzerlöse um 34,6 % auf 88,9 Mio. € (2002: 66,5 Mio. €). Im Vorfeld der Olympischen Spiele 2004 in Athen werden in Griechenland umfangreiche Infrastrukturprojekte mit Beteiligung von Vossloh realisiert: Schienenbefestigungen von Vossloh sind dort inzwischen Standard für alle Anwendungen – auf Beton-, Holz- und Stahlschwellen, auf Fester Fahrbahn und bei Weichen. Der Ausbau der Schieneninfrastruktur für die Fußball-Europameisterschaft 2004 in Portugal erfolgt ebenfalls mit Schienenbefestigungen von Vossloh.

Aber auch außerhalb Europas war das Unternehmen 2003 wieder bei zahlreichen Großprojekten erfolgreich. So ist Vossloh Fastening Systems zum Beispiel nach wie vor in großem Umfang am Verkehrsprogramm TRACECA (Transport Corridor Central Europe to Central Asia) beteiligt. In Libyen wird eine erste Eisenbahnlinie von Ras-Ejder an der Grenze zu Tunesien über Tripoli nach Surt gebaut. Für den ersten, rund 600 Kilometer langen Bauabschnitt lieferte Vossloh die Schienenbefestigungen.

Im Berichtsjahr nahm Vossloh Fastening Systems am Standort Werdohl eine zusätzliche Ofenanlage für die Oberflächenvergütung von Schienenbefestigungen in Betrieb. Die Gesamtkapazität des Standorts ist mit dieser Investition, die einen Fertigungsengpass beseitigt hat, deutlich gestiegen. Die Gesamtinvestitionen beliefen sich in 2003 auf 2,5 Mio. €.

## Geschäftsfeld Switch Systems

Switch Systems erzielte in 2003 Umsatzerlöse in Höhe von 208,9 Mio. € (2002: 348,1 Mio. €, wovon 291,1 Mio. € bis September 2002 durch die VAE-Gruppe erwirtschaftet wurden). Rund 90 % des Umsatzes 2003 entfielen auf Weichen und Weichensysteme. Das Produktspektrum umfasst neben Standardweichen für den Passagier-, Güter-, Schwerlast- und Nahverkehr vor allem auch Hochgeschwindigkeitsweichen, die in Frankreich, Belgien, Korea, Spanien und Italien im Einsatz sind. Die verbleibenden rund 10 % des Umsatzes wurden mit signaltechnischen Komponenten erzielt, darunter Weichenantriebe und Überwachungssysteme, die eine bedarfsorientierte Wartung der Weichen unterstützen.

Rund 80 % der Umsätze realisierte Vossloh Switch Systems 2003 außerhalb von Frankreich. Etwa 38 % der Umsätze im Berichtsjahr entfielen dabei auf das europäische Ausland, rund 16 % auf den Mittleren Osten, weitere 10 % auf Asien und 8 % auf Afrika.

Wesentliche Umsatzerlöse resultierten in 2003 aus den Olympia-Vorbereitungen in Griechenland. Zudem stattete Vossloh Switch Systems verschiedene Stadtbahn-Großprojekte in Frankreich und Italien, aber auch in Indien mit Weichen aus.

Im Berichtsjahr erwarb Switch Systems 89 % des staatlichen serbischen Unternehmens MIN Skretnice, Nis. Diese Akquisition ist von strategischer Bedeutung für den Ausbau eines integrierten Eisenbahn-Infrastrukturgeschäfts in Südosteuropa, das auf der bereits bestehenden marktführenden Position von Vossloh-Schienenbefestigungssystemen in dieser Region aufbauen kann.

Der Auftragslage entsprechend waren die Produktionskapazitäten im Berichtsjahr gut ausgelastet. Vossloh Switch Systems wies per 31. Dezember 2003 einen Auftragsbestand von 115,1 Mio. € aus.

## Geschäftsfeld Infrastructure Services

Vossloh Infrastructure Services ist auf dem Gebiet des Gleisbaus tätig. Dabei steht die Gleisinstandhaltung im Vordergrund, die rund drei Viertel des jährlichen konsolidierten Umsatzes ausmacht, der sich in 2003 auf 156,1 Mio. € belief. Infrastructure Services ist Marktführer bei Gleisbau und Gleisinstandhaltung in Frankreich, Belgien und Luxemburg. Daneben gibt es Schlüsselkontrakte wie die Instandhaltung des Eurotunnel-Gleisnetzes, die von Dünkirchen aus betrieben wird.

Rund 70 % der Umsatzerlöse aus der Erneuerung und dem Neubau von konventionellen und Hochgeschwindigkeitsstrecken wurden 2003 in Frankreich erzielt. Weitere rund 20 % der Erlöse kamen aus den Beneluxländern.

Die Kapazitätsauslastung des Geschäftsfelds unterliegt im Jahresverlauf witterungsbedingt starken Schwankungen. Außerdem sind viele Instandhaltungsarbeiten nur nachts oder am Wochenende durchführbar, was die effiziente Nutzung der vorhandenen Kapazitäten stark limitiert. Eine generelle Aussage zum Auslastungsgrad kann deshalb nicht getroffen werden.

Der Auftragsbestand belief sich per 31. Dezember 2003 auf rund 165 Mio. €.



Attraktive Spezialmärkte: Im Geschäftsbereich Motive Power ist Vossloh führender Hersteller von Diesellokomotiven in Europa. 2003 wurden erstmals Lokomotiven für den uneingeschränkten Einsatz im Ausland geliefert. Elektrische Komplettausrüstungen für Straßenbahnen sind eine weitere Spezialität des Unternehmens; bei elektrischen Systemen für Trolleybusse nimmt Vossloh eine marktführende Stellung auch außerhalb der Bahntechnologie ein.

# Geschäftsbereich Motive Power

Vossloh entwickelte sich in den vergangenen Jahren zum führenden Hersteller von Diesellokomotiven in Europa. Im Geschäftsjahr 2003 wurden 134 Lokomotiven gebaut und abgesetzt. Mit dem Erwerb des Geschäftsfelds Electrical Systems im November 2002 erweiterte Vossloh sein Produkt- und Leistungsspektrum deutlich, auch über die Bahntechnologie hinaus.

Deutlich erweitertes Produkt- und Leistungsspektrum

| Motive Power               |        |       |       |
|----------------------------|--------|-------|-------|
|                            |        | 2003  | 2002  |
| Umsatz                     | Mio. € | 341,2 | 194,5 |
| EBITDA                     | Mio. € | 20,8  | 8,0   |
| EBIT                       | Mio. € | 15,7  | 4,8   |
| EBIT-Marge                 | %      | 4,6   | 2,4   |
| Working Capital            | Mio. € | 98,8  | 48,1  |
| Working-Capital-Intensität | %      | 29,0  | 24,8  |
| Capital Employed           | Mio. € | 158,0 | 110,6 |
| Anlagevermögen             | Mio. € | 59,2  | 62,5  |
| Investitionen*             | Mio. € | 6,0   | 6,7   |
| Abschreibungen             | Mio. € | 5,1   | 3,2   |
| ROCE                       | %      | 9,9   | 4,3   |

\* ohne Finanzanlagen

2003 steigerte der Geschäftsbereich seine Umsatzerlöse um 75,4 % auf 341,2 Mio. € (2002: 194,5 Mio. €). Vom Gesamtumsatz entfielen 68,4 % bzw. 233,5 Mio. € auf das Lokomotivgeschäft, das damit das Vorjahresniveau deutlich übertreffen konnte. Electrical Systems erzielte Umsatzerlöse von 103,9 Mio. €. Die Umsätze des Geschäftsfelds Services beliefen sich auf 3,9 Mio. € (2002: 2,7 Mio. €).

Das operative Ergebnis des Geschäftsbereichs entwickelte sich ebenso erfreulich: Insgesamt verbesserte sich das EBIT von 4,8 Mio. € im Vorjahr auf 15,7 Mio. € im Berichtsjahr. Die Geschäftsfelder Locomotives und Electrical Systems lieferten deutlich positive Ergebnisbeiträge, während das Geschäftsfeld Services auch in 2003 noch nicht das für ein positives Ergebnis erforderliche Volumen erreichte.

Das Working Capital des Geschäftsbereichs verdoppelte sich im Berichtsjahr auf 98,8 Mio. €. Ursächlich hierfür waren – neben dem signifikant gestiegenen Geschäftsvolumen – deutlich höhere Forderungen aufgrund einer Konzentration von Lok-Auslieferungen am Jahresende sowie ein merklicher Rückgang der erhaltenen Anzahlungen im Zusammenhang mit Großaufträgen für Lokomotiven und elektrische Systeme. Die Working-Capital-Intensität erhöhte sich entsprechend von 24,8 % im Vorjahr auf 29,0 % in 2003.

Höheres Working Capital infolge rückläufiger Anzahlungen

Das Anlagevermögen des Geschäftsbereichs sank geringfügig von 62,5 Mio. € in 2002 auf 59,2 Mio. €. Das Capital Employed erhöhte sich um 42,9 % auf 158,0 Mio. €. Der ROCE lag im Berichtsjahr mit 9,9 % zwar deutlich über dem Vorjahreswert von 4,3 %, blieb aber insgesamt noch hinter den Konzernanforderungen zurück.

### Geschäftsfeld Locomotives

Basierend auf der in den vergangenen Jahren gezielt erweiterten Produktpalette an dieselhydraulischen Lokomotiven festigte Vossloh Locomotives seine gute Marktposition auch in 2003 weiter und konnte 2003 das hohe Umsatzniveau des Vorjahres noch einmal deutlich übertreffen. Vossloh Locomotives lieferte 134 Lokomotiven (2002: 98 Lokomotiven) aus und erlöste insgesamt 233,5 Mio. € (2002: 172,5 Mio. €).

Schwerpunkte des Berichtsjahres waren die Auslieferungen der ersten Fahrzeuge aus den in 2002 akquirierten Staatsbahnaufträgen. Termingerecht wurden die ersten Universallokomotiven für die Schweizer Bundesbahnen (SBB) fertig gestellt und dem Kunden übergeben. Seit dieser Auslieferung bewähren sich die ersten Lokomotiven einer Serie von 59 Stück mit umweltschonendem Partikelabgasfilter im täglichen Bahnbetrieb. Auch die Niederländische Staatsbahn (NSR) nahm 2003 die ersten Fahrzeuge einer Serie von 13 Rangierlokomotiven ab. Daneben wurden die bekannten Aufträge der Österreichischen Bundesbahnen ÖBB und der Belgischen Staatsbahn SNCB planmäßig abgearbeitet.

Auftragseingänge aus Frankreich, Italien und Spanien sind eindrucksvolle Belege für die Akzeptanz von Vossloh Locomotives im europäischen Lokomotivmarkt. Erste Lokomotiven für die spanische Breitspur wurden bereits ausgeliefert.

Die Produktion von Vossloh Locomotives hatte 2003 nicht nur eine extrem ungleiche zeitliche Verteilung der Ausbringung der Fahrzeuge, sondern auch den Anlauf von fünf neuen Lokomotivserien zu bewältigen. Die Kapazität war über das gesamte Jahr gesehen gut ausgelastet.

Die Investitionen summierten sich im Berichtsjahr auf 4,6 Mio. € (2002: 4,3 Mio. €). Den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit bildete die Erweiterung der Taktfertigung am Fertigungsstandort Kiel.

Das Geschäftsfeld Locomotives wies zum Bilanzstichtag einen Auftragsbestand in Höhe von 291,4 Mio. € aus (2002: 342,0 Mio. €).

### Geschäftsfeld Electrical Systems

Vossloh beschäftigt sich in diesem Geschäftsfeld, das seit dem 1. November 2002 Teil des Vossloh-Konzerns ist, mit der Herstellung, der Montage und dem Vertrieb von elektrischen Komplett-ausrüstungen für Straßenbahnen und Trolleybusse. Antriebsausrüstungen, Fahrzeugsteuerungen, Heizungs-, Lüftungs- und Klimageräte sowie statische Umformer zur Versorgung des Bordnetzes von Schienenfahrzeugen stammen dabei aus eigener Entwicklung und Produktion. Vossloh Electrical Systems ergänzt diese eigenen Elemente durch extern bezogene Komponenten wie Beleuchtung, Bremsen, Motoren und Getriebe oder Fahrgastinformationssysteme zu kompletten Paketen und liefert so vollständige Fahrzeugausrüstungen aus einer Hand an die Kunden.

Im Geschäftsjahr 2003 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 103,9 Mio. € erzielt, wovon fast 40 % auf elektrische Ausrüstungen für Stadtbahnen und weitere gut 25 % auf Ausrüstungen für Oberleitungsbusse entfielen. Die restlichen Umsatzerlöse verteilten sich auf Modernisierungsprojekte, Montagen und das Geschäft mit Komponenten.

Bei elektrischen Systemen für Stadtbahnen wurden im Zuge von Beschaffungsprojekten in Düsseldorf, Köln, Bonn, Schwerin und Krakau fünf verschiedene Fahrzeugtypen ausgerüstet. Im Segment der Trolleybusse stattete Vossloh unter anderem 78 Fahrzeuge für die Stadt Athen mit elektrischen Systemen aus.

Die zunehmende Nachfrage nach Heizungs-, Klima- und Lüftungssystemen führte im Berichtsjahr zu einer verstärkten Fokussierung der verantwortlichen österreichischen Tochtergesellschaft auf diesen Produktbereich. Dabei wurden erste nennenswerte Aufträge von Drittkunden gewonnen.

Im Segment Modernisierungen verfügt Vossloh Electrical Systems über funktionale und kostengünstige Antriebstechnik, die inzwischen von mehreren europäischen Verkehrsbetrieben eingesetzt wird. Im Berichtsjahr konnte dieses Produkt im Rahmen eines Modernisierungsprojekts der Stadt Philadelphia erstmals auch in den USA erfolgreich platziert werden.

In 2003 investierte Electrical Systems 1,2 Mio. €. Die Investitionen betrafen in erster Linie Maßnahmen zur Verbesserung der EDV-Systeme.

Für Stadtbahn-Komplettausrüstungen konnte Electrical Systems in 2003 Aufträge im Volumen von rund 70 Mio. € gewinnen. Hervorzuheben ist hier insbesondere ein Auftrag der Stadt Budapest für die elektrische Ausrüstung von 40 Straßenbahnen.

Die Akquisitionstätigkeit bei elektrischen Systemen für Trolleybusse konzentrierte sich im Berichtsjahr auf Kanada, die Schweiz, Italien und Ungarn. Die Greater Vancouver Transport Authority erteilte Vossloh im Januar 2004 einen Auftrag zur Lieferung von elektrischen Systemen für insgesamt 228 Trolleybusse mit einem Auftragswert von rund 70 Mio. €.

Der Auftragsbestand belief sich am 31. Dezember 2003 auf 198,2 Mio. €.

Das Geschäftsfeld Services bietet ein Dienstleistungspaket von Arbeiten an, die zur Bereitstellung einsatzfertiger Schienenfahrzeuge am Bahnsteig notwendig sind. Sie werden unter anderem instandgehalten und -gesetzt, betankt und gereinigt. Die Arbeiten werden während der fahrplanmäßigen Stillstandszeiten der Fahrzeuge abgewickelt, um ihre maximale Verfügbarkeit zu gewährleisten.

**Geschäftsfeld  
Services**

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von 3,9 Mio. € (2002: 2,7 Mio. €) erzielt.



Spezialisiert auf Prozessautomatisierung und -optimierung im Schienenverkehr: Im Geschäftsbereich Information Technologies baut Vossloh sein Produkt- und Leistungsspektrum stetig weiter aus. Angeboten werden Fahrgastinformationssysteme, Betriebsleit- und Simulationssysteme, Planungs- und Managementsysteme sowie elektronische Stellwerke.



# Geschäftsbereich Information Technologies

Der Geschäftsbereich Information Technologies ist spezialisiert auf Prozessautomatisierung im Schienenverkehr. Das Produktspektrum umfasst Planungs- und Management- sowie Betriebsleit-, Fahrgastinformations- und Simulationssysteme. Daneben gehören seit Ende 2001 Leitsysteme und elektronische Stellwerke für Nebenstrecken zum Produktportfolio.

Spezialisiert auf  
Prozessautomatisierung  
im Schienenverkehr

| Information Technologies   |        |      |      |
|----------------------------|--------|------|------|
|                            |        | 2003 | 2002 |
| Umsatz                     | Mio. € | 63,4 | 37,9 |
| EBITDA                     | Mio. € | 7,2  | 4,2  |
| EBIT                       | Mio. € | 5,9  | 2,8  |
| EBIT-Marge                 | %      | 9,2  | 7,4  |
| Working Capital            | Mio. € | 10,1 | 0,0  |
| Working-Capital-Intensität | %      | 15,9 | 0,0  |
| Capital Employed           | Mio. € | 23,1 | 12,8 |
| Anlagevermögen             | Mio. € | 13,0 | 12,8 |
| Investitionen*             | Mio. € | 1,6  | 1,7  |
| Abschreibungen             | Mio. € | 1,3  | 1,4  |
| ROCE                       | %      | 25,4 | 22,0 |

\* ohne Finanzanlagen

Der Geschäftsbereich konnte auch in 2003 seine führende Rolle als IT-Spezialist in der Prozessoptimierung von Unternehmen für den schienengebundenen Verkehr in Europa weiter ausbauen. Insgesamt sah sich die IT-Branche mit einer teilweise dramatischen Marktreaktion konfrontiert. Die auf den Bahnbetrieb ausgerichtete Informationstechnologie blieb hiervon jedoch weitgehend verschont, da viele Eisenbahnverkehrs- und Eisenbahn-Infrastrukturunternehmen in Westeuropa derzeit mit neuen Technologien und Systemlösungen die Kapazität des Verkehrsträgers Bahn erweitern.

Die Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen von Vossloh Information Technologies in den Marktsegmenten Planungs- und Managementsysteme, Betriebsleit- und Sicherungstechnik sowie mobile Fahrgastinformation nahm im Berichtsjahr deutlich zu. Insbesondere das elektronische Stellwerk Alister, das in Zusammenarbeit mit der Schwedischen Bahn entwickelt wurde, stößt im Markt auf großes Interesse, dem der Geschäftsbereich jetzt mit dem Aufbau eines angemessenen Vertriebsnetzes gerecht wird. Das Jahr 2003 stand somit ganz im Zeichen des konsequenten Ausbaus von Produktportfolio und Marktposition sowie der planmäßigen Abarbeitung des nach wie vor hohen Auftragsbestands.

Die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum beliefen sich erwartungsgemäß auf 63,4 Mio. € (2002: 37,9 Mio. €) und übertrafen damit den Vorjahreswert um 67,2 %. Den wesentlichsten Umsatzbeitrag leistete dabei das Projekt UIC Zugbus, ein Auftrag der Deutschen Bahn AG über die Ausrüstung von 1.200 Intercity-Wagen und 145 Lokomotiven mit neuer Informations- und Kommunikationstechnologie. 2003 wurden alle Lokomotiven und rund 400 Intercity-Wagen umgerüstet.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern konnte mit 5,9 Mio. € in 2003 mehr als verdoppelt werden (2002: 2,8 Mio. €).

Der ROCE erhöhte sich auf 25,4 % nach 22,0 % im Vorjahr.

In 2003 erzielte Vossloh Information Technologies einen Auftragseingang von 47,3 Mio. € (2002: 38,5 Mio. €). Dabei spricht insbesondere die regionale Verteilung der Aufträge für die deutlichen Erfolge bei der Durchdringung des europäischen Bahnmarktes. Wesentlich in 2003 war der Folgeauftrag der Hamburger Hochbahn AG über die Ausrüstung weiterer Strecken des U-Bahnnetzes mit dem Betriebsführungssystem SBS. Wegen seines hohen Automatisierungsgrades gilt SBS als das modernste System seiner Art in Europa.

Der Auftragsbestand des Geschäftsbereichs belief sich am Bilanzstichtag auf 75,0 Mio. €.

# Analyse des Jahresabschlusses der Vossloh AG

Die Vossloh AG steht als Management- und Finanzholding an der Spitze des Vossloh-Konzerns. Sie bestimmt die Konzernstrategie und übernimmt daneben Aufgaben der Personalpolitik, der Personalentwicklung und der Betreuung der obersten Führungsebenen. Darüber hinaus steuert sie die Konzernrechnungslegung, das Konzern-Controlling, das konzernweite Treasury, das Risikomanagement, die Interne Revision sowie die Bereiche Investor Relations und Öffentlichkeitsarbeit. Sie legt zudem die Corporate Identity, das Corporate Design und die IT-Systeme im Konzern fest.

Die Vossloh AG als nicht operativ tätige Holding erzielte 2003 Umsatzerlöse aus Vermietungen in Höhe von 1,8 Mio. € (2002: 2,1 Mio. €) und einen Jahresüberschuss von 19,1 Mio. € (2002: 338,9 Mio. €). Dieser berücksichtigt neben Aufwendungen aus der Holding-Funktion insbesondere das sonstige Ergebnis sowie das Finanzergebnis. Das sonstige Ergebnis in Höhe von 19,0 Mio. € (2002: 93,1 Mio. €) beinhaltet Ergebnisbeiträge aus dem Abgang von Finanz- und Sachanlagen, der Veräußerung eigener Anteile am Unternehmen, der Auflösung von Rückstellungen sowie Ergebnisse aus Konzernumlagen und Risikovorsorgen. Das Finanzergebnis belief sich auf 15,7 Mio. € (2002: 22,7 Mio. €) und berücksichtigt neben dem Zinsergebnis von 6,4 Mio. € (2002: -4,8 Mio. €) im Wesentlichen Beteiligungserträge von 9,0 Mio. € (2002: 4,8 Mio. €).

Aus dem Jahresüberschuss soll eine Dividende von 1,30 € je Aktie und somit insgesamt 19,0 Mio. € gezahlt werden. Der verbleibende Bilanzgewinn von 0,1 Mio. € soll auf neue Rechnung vorge-tragen werden.

Die Bilanz weist zum 31. Dezember 2003 ein Eigenkapital in Höhe von 470,6 Mio. € (31. Dezember 2002: 464,2 Mio. €) aus, das sich damit auf 64,6 % der Bilanzsumme von 728,6 Mio. € (31. Dezember 2002: 762,6 Mio. €) beläuft. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden zum Bilanzstichtag in Höhe von 187,3 Mio. € und damit 26,1 Mio. € weniger als zum 31. Dezember 2002 (213,4 Mio. €).



# Mitarbeiter

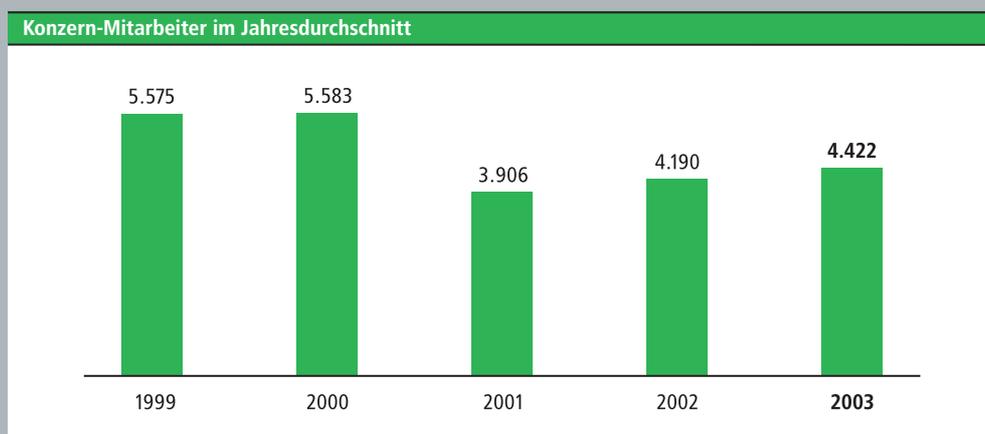
Der Personalstand im Vossloh-Konzern lag zum Jahresende 2003 mit 4.295 Mitarbeitern rund 1,4 % über dem Bilanzstichtag des Vorjahres (4.236 Mitarbeiter). Die Zunahme der Belegschaft um 59 Mitarbeiter resultiert im Wesentlichen aus der im Laufe des Berichtsjahres erfolgten erstmaligen Berücksichtigung der Vossloh Skamo Sp.z o.o.

Der Umsatz pro Mitarbeiter stieg um 17,1 % von rund 178 T€ in 2002 auf ca. 208 T€ in 2003. Insbesondere Vossloh Locomotives und Vossloh Information Technologies gelang es, mit einer nahezu unveränderten Mitarbeiterzahl deutliche Umsatzsteigerungen zu erzielen.

**Personalintensität verbesserte sich deutlich**

Die Personalstruktur hatte sich im Laufe des Jahres 2002 im Zusammenhang mit den erfolgten Unternehmenstransaktionen deutlich verändert. So sank der Anteil von Mitarbeitern in Ländern mit niedrigen Einkommensstrukturen, während die Zahl der in Zentral- und Südeuropa Beschäftigten gleichzeitig anstieg. Aus dieser Veränderung der Personalstruktur sowie den Tarifabschlüssen ergab sich insgesamt eine Erhöhung des durchschnittlichen Personalaufwands im Konzern von 42,6 T€ pro Mitarbeiter in 2002 auf 48,5 T€ in 2003. Dieser Steigerung um knapp 14 % steht eine Erhöhung der Wertschöpfung pro Mitarbeiter im Berichtsjahr um mehr als 17 % von 61,7 T€ in 2002 auf 72,5 T€ gegenüber. Dazu trugen alle Geschäftsfelder bei. Die Personalintensität, als Verhältnis von Personalaufwand zur Wertschöpfung, verbesserte sich dadurch von 69,0 % in 2002 auf 66,8 % in 2003.

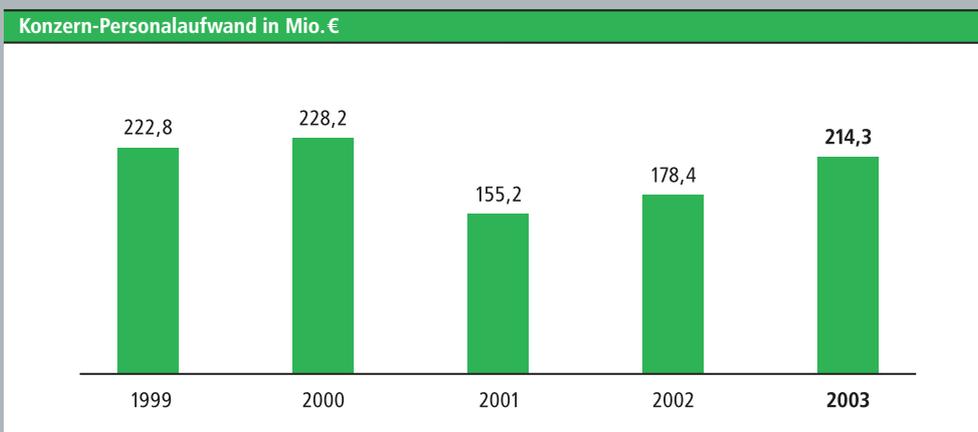
Der Geschäftsbereich Rail Infrastructure erzielte 2003 einen Pro-Kopf-Umsatz von 175,4 T€ und damit knapp 9 % mehr als im Vorjahr (2002: 161,0 T€). Der Personalaufwand pro Mitarbeiter stieg gegenüber 2002 um 11,0 % auf 41,4 T€. Diese Veränderungen sind insbesondere zurückzuführen auf die 2002 erfolgte Veräußerung der VAE-Gruppe und die gleichzeitige Akquisition der Cogifer-Gruppe, den jetzigen Geschäftsfeldern Vossloh Switch Systems und Vossloh Infrastructure Services.



Die Personalintensität im Geschäftsbereich Rail Infrastructure verringerte sich von 62,4 % im Vorjahr auf 58,0 % in 2003. Die Wertschöpfung pro Mitarbeiter erhöhte sich um fast 20 % von 59,8 T€ in 2002 auf 71,5 T€ im Berichtsjahr. Die Anzahl der Beschäftigten lag aufgrund der erstmaligen Berücksichtigung der Vossloh Skamo Sp.z o.o. zum Jahresende mit 2.825 um 45 Personen über dem Vorjahreswert (2.780 Mitarbeiter).

Im Geschäftsbereich Motive Power stieg der Umsatz pro Mitarbeiter von 267,5 T€ auf 290,3 T€ in 2003. Infolge weiterer Verbesserungen im Lokbau und der Einbeziehung der im November 2002 akquirierten Kiepe-Gruppe (Vossloh Electrical Systems) reduzierte sich die Personalintensität von 88,4 % in 2002 auf 80,9 % in 2003. Die Wertschöpfung pro Mitarbeiter lag mit 70,1 T€ um mehr als 23 % über dem Vorjahreswert von 56,9 T€. Damit wurde der Anstieg des durchschnittlichen Personalaufwands um mehr als 12 % gegenüber dem Vorjahr auf 56,7 T€ mehr als wettgemacht; er resultierte überwiegend aus der veränderten Belegschaftsstruktur im Zusammenhang mit dem Erwerb der Kiepe-Gruppe. Vossloh Electrical Systems beschäftigt eine hohe Anzahl von Ingenieuren. Die Anzahl der Mitarbeiter im Geschäftsbereich Motive Power lag zum Jahresende trotz der deutlich höheren Gesamtleistung unverändert zum letzten Jahr bei 1.169 Personen.

Im Geschäftsbereich Information Technologies stieg der Umsatz pro Mitarbeiter aufgrund der erfreulichen Auftragslage planmäßig auf 229,8 T€ im Berichtsjahr gegenüber 144,8 T€ im Jahr 2002. Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl erhöhte sich lediglich um 5,3 % auf 276 Mitarbeiter (2002: 262 Mitarbeiter). Auch im Geschäftsbereich Information Technologies konnte der im Wesentlichen tariflich bedingte Anstieg des Personalaufwands pro Mitarbeiter um 3,5 % von 67,0 T€ in 2002 auf 69,4 T€ im Berichtsjahr durch die Erhöhung der durchschnittlichen Wertschöpfung um mehr als 16 % auf 90,6 T€ überkompensiert werden. Die Personalintensität verbesserte sich dadurch von 86,2 % in 2002 auf 76,6 % in 2003. Die Beschäftigtenzahl zum Jahresende 2003 lag bei 271 Mitarbeitern (2002: 262).



| Mitarbeiterbezogene Kennzahlen  |    |       |       |       |       |       |
|---------------------------------|----|-------|-------|-------|-------|-------|
|                                 |    | 2003  | 2002  | 2001  | 2000  | 1999  |
| Personalaufwand pro Mitarbeiter | T€ | 48,5  | 42,6  | 39,7  | 40,9  | 40,0  |
| Umsatz pro Mitarbeiter          | T€ | 208,0 | 177,7 | 166,5 | 153,0 | 141,7 |
| Personalintensität              | %  | 66,8  | 69,0  | 76,0  | 74,2  | 81,7  |
| Wertschöpfung pro Mitarbeiter   | T€ | 72,5  | 61,7  | 52,3  | 55,1  | 48,9  |

| Personalaufwand               |              |              |                  |
|-------------------------------|--------------|--------------|------------------|
| Mio. €                        | 2003         | 2002         | Veränderung in % |
| Entgelte                      | 166,8        | 142,1        | 17,4             |
| Sozialabgaben                 | 45,5         | 33,9         | 34,2             |
| Aufwand für Altersversorgung  | 2,0          | 2,4          | -16,7            |
| <b>Gesamt Personalaufwand</b> | <b>214,3</b> | <b>178,4</b> | <b>20,1</b>      |

| Mitarbeiter 2003 | Jahresdurchschnitt |              |              | Jahresende   |              |              |
|------------------|--------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
|                  | Inland             | Ausland      | Gesamt       | Inland       | Ausland      | Gesamt       |
| Rail Technology  | 1.528              | 2.864        | 4.392        | 1.535        | 2.729        | 4.264        |
| Vossloh AG       | 30                 | –            | 30           | 31           | –            | 31           |
| <b>Gesamt</b>    | <b>1.558</b>       | <b>2.864</b> | <b>4.422</b> | <b>1.566</b> | <b>2.729</b> | <b>4.295</b> |

**Unternehmertum fördern,  
Zukunft sichern**

Der nachhaltige Erfolg unseres Unternehmens wird im Wesentlichen von den Fähigkeiten und der Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeiter bestimmt. Um im globalen Wettbewerb weiter erfolgreich zu wachsen, braucht Vossloh qualifizierte, engagierte und unternehmerisch denkende und handelnde Mitarbeiter. Hervorragende Mitarbeiter zu gewinnen, ihnen individuelle berufliche Entwicklungsperspektiven zu geben und sie langfristig an Vossloh zu binden, ist von strategischer Bedeutung und eine zentrale Aufgabe der Personalentwicklung im Konzern.

Das Kompetenzprofil für Führungskräfte bildet bei Vossloh die Grundlage, um Managementpotenziale zu erkennen und gezielt zu fördern. Im Wege von Entwicklungsgesprächen werden Führungskräfte mit der Befähigung für weiterführende Aufgabenstellungen identifiziert; alle eingeschätzten Führungskräfte erhalten zielgerichtete Unterstützung. Das Kompetenzprofil bildet zudem die Basis für das Vossloh Leadership Curriculum, ein mehrstufiges Training zur Weiterentwicklung der Führungskultur bei Vossloh, das auch im Berichtsjahr durchgeführt wurde.

Darüber hinaus führte Vossloh im Geschäftsjahr 2003 zunächst für den Inlandskonzern ein umfangreiches und systematisches Programm zur Nachwuchsförderung ein. Es dient dazu, junge Potenzialträger für weiterführende Fach-, Führungs- und Projektaufgaben zu erkennen und ihnen eine bedarfsgerechte Entwicklung zu ermöglichen. Das Programm legt die Anforderungen, insbesondere die Kernkompetenzen, die Beurteilungsmaßstäbe sowie den Prozess für die Auswahl und Entwicklung des Nachwuchses von Vossloh fest.

Aufgrund unserer positiven Erfahrungen aus der Vergangenheit will der Konzern zukünftig verstärkt Schlüsselpositionen auf allen Ebenen zu einem hohen Anteil mit qualifizierten Kräften aus den eigenen Reihen besetzen.

Seit Jahrzehnten versteht Vossloh die Berufsausbildung als einen wichtigen Baustein zur Nachfolgesicherung. Gerade in Zeiten einer Verknappung der Ausbildungsmöglichkeiten und einer hohen Jugendarbeitslosigkeit sieht sich das Unternehmen auch in der sozialen Verantwortung, die Chancen junger Menschen auf dem Arbeitsmarkt in strukturschwachen Regionen über eine qualifizierte Ausbildung zu steigern.

Das Angebot an Berufsbildern reicht vom Konstruktionsmechaniker über den Chemielaborant bis hin zum Betriebswirt VWA, eine Kombination aus kaufmännischer Ausbildung und berufsbegleitendem Betriebswirtschaftsstudium an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Bochum. Im Berichtsjahr bildete Vossloh in Deutschland durchschnittlich 67 junge Menschen in zwölf Berufen aus.

In einigen Geschäftsfeldern des Vossloh-Konzerns sind, bedingt durch das Leistungsspektrum, überwiegend Hochschulabschlüsse als Basisqualifikation erforderlich. Hier kooperiert Vossloh eng mit mehreren Hochschulen und fördert Studenten spezieller Fachrichtungen.

Über die Berufsausbildung hinaus bildet Vossloh jedes Jahr eine Vielzahl von Mitarbeitern gezielt durch interne und externe Schulungsmaßnahmen weiter. Im Fokus stehen dabei sowohl die traditionelle Fortbildung zu Fachthemen als auch Trainings zur Konfliktbewältigung, Kommunikation und Teamintegration.

### Mitarbeiter ausbilden und qualifizieren



#### Geschätzter Arbeitgeber:

Vossloh setzt auf die Fähigkeiten und die Leistungsbereitschaft seiner Mitarbeiter. Das Unternehmen will verstärkt Schlüsselpositionen auf allen Ebenen zu einem hohen Anteil mit qualifizierten Kräften aus den eigenen Reihen besetzen.

### Erfolg zahlt sich aus

Eine auf Unternehmertum und Leistungsorientierung ausgerichtete Unternehmenspolitik muss durch entsprechende Vergütungssysteme unterlegt sein. Der Unternehmenserfolg ist bei Vossloh seit vielen Jahren Grundlage der Tantiemenregelungen für Führungskräfte. Aber auch im Tarifbereich partizipieren die Mitarbeiter bei Erreichen der anspruchsvollen Ergebnisziele über variable Vergütungsbestandteile am Gewinn des Unternehmens.

Um darüber hinaus eine zusätzliche Ausrichtung an der Steigerung des Shareholder Value zu erzielen, hat Vossloh bereits 1998 Aktienoptionsprogramme für das Management (Long Term Incentive Programm) und für die Mitarbeiter (Mitarbeiterbeteiligung) eingeführt. Wer sich entscheidet, Aktionär im eigenen Unternehmen zu werden, muss zunächst aus seinem Vermögen und auf eigenes Risiko Vossloh-Aktien erwerben. Auf diese Aktien erhält der Teilnehmer Gratis-Optionen, die es nach Ablauf einer dreijährigen Sperrfrist ermöglichen, innerhalb von zwei Jahren Vossloh-Aktien zum Marktpreis bei Programmbeginn zu erwerben (Basispreis). Voraussetzung für die Ausübung der Optionen ist beispielsweise beim Long Term Incentive Plan, dass der Aktienkurs zwischenzeitlich je nach Teilnehmergruppe mindestens um 15 % bzw. um 30 % (Vorstand) über den Basispreis gestiegen ist. Zusätzlich muss sich die Vossloh-Aktie besser entwickelt haben als der MDAX im selben Zeitraum.

Trotz hoher Hürden zahlt sich Erfolg aus: Im Berichtsjahr konnten die Teilnehmer der ersten und zweiten Tranche (1998 und 2000) erstmals ihre Optionen ausüben. Insgesamt wurden hierfür 238.336 neue Aktien ausgegeben.

Durch eine Flexibilisierung der Arbeitszeiten kann Vossloh deutlich schneller auf die Wünsche seiner Kunden reagieren. Arbeitszeitvereinbarungen ermöglichen es uns, die personellen Kapazitäten in Abstimmung mit den Arbeitnehmervertretungen kurzfristig der Auslastungssituation anzupassen. Damit ist sichergestellt, dass Auftragspitzen mit vertretbarem Aufwand bewältigt werden können, aber auch die Interessen unserer Mitarbeiter berücksichtigt werden. Der Vossloh-Konzern hat inzwischen in allen erforderlichen Bereichen entsprechende Arbeitszeitmodelle abgeschlossen.

**Arbeitszeitflexibilisierung  
vorangetrieben**

Vossloh ist mit seinen Produktionsstätten in Deutschland überwiegend an Standorten beheimatet, an denen das Unternehmen inzwischen zu den großen Arbeitgebern zählt. Vor dem Hintergrund knapper Haushalte und der deshalb erforderlichen Kürzungen der sozialen und kulturellen Budgets kommt dem gesellschaftlichen Engagement durch Industrieunternehmen besondere Bedeutung zu. Vossloh unterstützt seit Jahren immer wieder Schulen, Kindergärten, Jugend-Sportvereine sowie karitative, aber auch kulturelle Einrichtungen in den jeweiligen Städten. Das kommt auch der Belegschaft zugute und trägt der Verantwortung des Unternehmens als Arbeitgeber Rechnung.

**Gesellschaftliches  
Engagement**

Mit hoher Einsatzbereitschaft, Flexibilität und hervorragenden Leistungen haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Vossloh-Konzerns den gemeinsamen Erfolg bewirkt. Dafür möchte der Vorstand allen herzlich danken. Den Interessenvertretern der Arbeitnehmer gilt ein besonderer Dank für die konstruktive Zusammenarbeit.

**Der Vorstand sagt „Danke“**

## Forschung & Entwicklung

Vossloh hat die Technologieführerschaft in wachstumsstarken Spezialmärkten der Verkehrstechnologie inne – ein wesentlicher Schlüssel für den nachhaltigen Erfolg des Konzerns. Zukunftsweisende, kundenorientierte Produkte und Dienstleistungen bilden dabei nicht nur einen wesentlichen Faktor für unseren eigenen Erfolg, sondern sichern auch den Erfolg unserer Kunden. Bei der Entwicklung innovativer und bedarfsgerechter Lösungen steht Vossloh in einem regelmäßigen Dialog sowohl mit Kunden als auch mit erfahrenen Fachleuten der Branche. Das aus diesen Partnerschaften gewonnene detaillierte und fundierte Verständnis für die Bedürfnisse des Marktes ermöglicht die Entwicklung individuell zugeschnittener Lösungen für hoch spezialisierte technische Anforderungen.

### Vossloh-Geschäftsbereiche forschen gemeinsam

Bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Dienstleistungsangebote arbeiten die verschiedenen Geschäftsbereiche des Vossloh-Konzerns eng zusammen. Know-how und Technologien aus den einzelnen Bereichen werden möglichst auch auf andere Anwendungsgebiete und Verkehrsträger übertragen.

Neben umfangreichen projektbezogenen Entwicklungsarbeiten, deren Kosten Bestandteil des Herstellungsaufwands sind, unternimmt Vossloh zusätzlich Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Diese beziehen sich nicht auf konkrete Aufträge, sondern dienen dem weiteren Ausbau des Technologievorsprungs in den Kerngeschäftsfeldern des Konzerns. Hierfür wurden im Berichtsjahr rund 7,4 Mio. € aufgewendet. Gegenüber dem Vorjahr (6,6 Mio. €) bedeutet dies eine Steigerung um 13,3 %.

Zum 31. Dezember 2003 waren konzernweit etwa 60 Mitarbeiter in den Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der Vossloh-Gesellschaften beschäftigt. Investitionen in Forschung und Entwicklung erfolgen zum größten Teil projektbezogen und somit in den Herstellungsbereichen. Im Bereich der Grundlagenforschung und -entwicklung wurden 2003 – wie in den Vorjahren – keine wesentlichen Investitionen getätigt.

### Kraftpaket für den Norden:

Auf Basis der G2000 entwickelte Vossloh eine Lokomotive mit 2.700 kW starkem Dieselmotor und drei verschiedenen Sicherungssystemen für Deutschland und Skandinavien. Die „Nordlok“ ist die leistungsfähigste vierachsige dieselhydraulische Streckenlokomotive weltweit.



Die Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsarbeit des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure lagen 2003 in der Neu- und Weiterentwicklung von Weichensystemen, Kreuzungen und Schienenbefestigungen für den schienengebundenen Hochgeschwindigkeits- und Schwerlastverkehr. So beteiligten sich die Geschäftsfelder Vossloh Switch Systems und Vossloh Fastening Systems gemeinsam an der Entwicklung eines neuen Befestigungssystems für Hochgeschwindigkeitsweichen auf Fester Fahrbahn. Es wurde 2003 erfolgreich in Zulassungsversuchen im eigenen Labor sowie bei der Technischen Universität München geprüft und vom Eisenbahnbundesamt zugelassen. Erste Testeinbauten im Streckennetz der Deutschen Bahn sind für 2004 geplant.

**Neues Befestigungssystem für Hochgeschwindigkeitsweichen**

Weitere Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Bereich Schieneninfrastruktur betrafen die Optimierung der Körper- und Luftschallemission im Gleis, die Reduzierung der Life Cycle Cost von Weichensystemen, zum Beispiel durch schmierstofffreie Weichen, und die Weiterentwicklung elektronischer Ferndiagnosesysteme zur Überwachung von Fahrbahnkomponenten.

Im Geschäftsbereich Motive Power lagen die Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte 2003 bei der Weiterentwicklung von Fahrzeugen und Fahrzeugkomponenten sowie von Fahrzeugdiagnosesystemen.

Die von Vossloh Locomotives 2002 entwickelten Lokomotiven G1000 und G1700 wurden 2003 aus dem Prototypenstadium in die Serienmontage überführt und erfolgreich im Markt platziert.

**G1000 und G1700 gingen in die Serienmontage**

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt zur Entwicklung einer erstmals in Deutschland und Skandinavien einsetzbaren großen Diesellokomotive wurde 2003 planmäßig fortgeführt. Basis dieses neuen Fahrzeugs mit der Bezeichnung „Nordlok“ ist die G2000 von Vossloh. Sie wird künftig mit einem 2.700 kW starken Dieselmotor und drei unterschiedlichen Sicherungssystemen (Deutschland, Dänemark, Schweden) ausgestattet sein. Damit ist die „Nordlok“ die leistungsfähigste vierachsige dieselhydraulische Streckenlokomotive weltweit.

Daneben arbeitete Vossloh Locomotives an der Weiterentwicklung des Fahrzeugdiagnosesystems VSMS (Vossloh Schienenfahrzeug Management System). Die Erfassung wichtiger Betriebsdaten für die Instandhaltung und Überwachung einer Lok sowie deren Fernübertragung zu einer zentralen Datenbank in Kiel ermöglicht eine effizientere Instandhaltungsplanung und -steuerung.

### Alternative Energiespeicher für Elektrobusse erprobt

Vossloh Electrical Systems beschäftigte sich 2003 schwerpunktmäßig mit der Weiterentwicklung von Antriebskonzepten für zukünftige Standard-Niederflurbusse und für Busbahnen. Im Mittelpunkt standen hierbei die Einzelradantriebstechnologie und die Erprobung alternativer Energiespeicher in Elektrobusen. Im Rahmen der Erweiterung des Produktspektrums auf Zwei- und Mehrsystemfahrzeuge wurde die Entwicklung eines Netzstromrichters für Wechselspannungsnetze erfolgreich abgeschlossen und die Felderprobung vorbereitet. Das von Vossloh Electrical Systems entwickelte System zur Übertragung von Service- und Diagnosedaten im Werkstattbereich per Funk konnte durch den probeweisen Einsatz in drei Verkehrsbetrieben weiter verbessert werden.

### Alister weiterentwickelt

In Kooperation mit dem Geschäftsbereich Rail Infrastructure wird das von Vossloh Information Technologies entwickelte elektronische Stellwerk für Regionalstrecken (Alister) nicht nur international vertrieben, sondern auch weiterentwickelt. Zusammen mit Vossloh Switch Systems konnte in 2003 ein erster Auftrag für diese innovative Stellwerktechnologie gewonnen werden.

Daneben bildete die Entwicklung von Fahrgastinformationssystemen mit „elektronischer Tinte“ einen Entwicklungsschwerpunkt bei Vossloh Information Technologies. In Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration IZM, Berlin, soll die innovative Anzeigertechnologie zur Marktreife gebracht werden. Das Projekt wird unter dem Namen „Elektronisches Papier“ vom Land Berlin und dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung gefördert. Die auf dieser Basis entwickelten Anzeigermodule sollen sowohl in stationären als auch in mobilen Fahrgastinformationssystemen zum Einsatz kommen. Für den Bahn-, Flug- und öffentlichen Personennahverkehr stellen diese Anzeiger mit elektronischer Tinte eine bedeutende Innovation dar, denn sie bieten hervorragende Lesbarkeit bei äußerst geringem Energieverbrauch.

# Umweltschutz

Ökonomie und Ökologie sind bei Vossloh kein Widerspruch. Der Verkehrstechnologie-Konzern setzt in der Produktion auf Nachhaltigkeit. Vossloh investiert deshalb nicht nur fortwährend in umweltfreundliche Produktionsverfahren und -prozesse, sondern entwickelt auch neue umweltschonende Produkte und Komponenten.

2003 lieferte Vossloh die weltweit erste mit einem Rußpartikelfilter ausgestattete Diesellok an die Schweizer Bundesbahnen (SBB) aus. In den kommenden Jahren wird die Schweizer Staatsbahn insgesamt 59 dieser umweltschonenden Lokomotiven in Dienst stellen. Mit dem Rußpartikelfilter für Diesellokomotiven bietet Vossloh einen Umweltstandard im Schienenverkehr an, der bei Kraftfahrzeugen für die Straße noch nicht alltäglich ist. Es ist geplant, die Filtertechnik auch in anderen Baureihen von Vossloh Locomotives einzusetzen.

Vossloh Switch Systems entwickelte 2003 ein Verfahren, das den Einsatz von umweltbelastenden Schmierstoffen bei Weichen überflüssig macht – ein wesentlicher Beitrag zum Schutz der Umwelt. Es handelt sich um ein hoch spezialisiertes Verfahren zur Beschichtung von Oberflächen, das gegenwärtig bei Hochgeschwindigkeitsweichen in Frankreich und Italien getestet wird. Die Testphase soll Mitte 2004 abgeschlossen werden.

Die Reduzierung der Lärmemissionen zählt zu den wichtigsten Anforderungen an die Rad-Schiene-Technologie. Im Berichtsjahr schloss Vossloh das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt „Schallminderung an Schienenfahrzeugen“ erfolgreich ab. Die gewonnenen Erkenntnisse setzt Vossloh Locomotives sukzessive in die Praxis um.

Einen Beitrag zum Lärmschutz leistete 2003 auch der Bereich Rail Infrastructure mit der Neuentwicklung lärmemissionsoptimierter Schienenbefestigungen für den Brückeneinsatz und für Weichensysteme für Straßenbahnen. Beide Vossloh-Systeme sollen im laufenden Jahr in die Testphase überführt werden.



## Noch leiser, noch sparsamer:

Vossloh Electrical Systems entwickelte 2003 wesentliche Komponenten der Ausrüstung von Trolleybussen weiter. Eine neue Dieselregelung hat zur Folge, dass die Fahrzeuge im Dieselbetrieb noch weniger Kraftstoff verbrauchen und der Motor noch weniger Lärm verursacht. Außerdem gibt es jetzt einen „allradgetriebenen“ Gelenktrolleybus: Ein zweiter Antriebsstrang erhöht die Lebensdauer des Fahrzeugs und reduziert den Reifenverschleiß.

# Risikomanagement

Zur planmäßigen und systematischen Identifizierung, Analyse und Steuerung der sich bietenden Chancen und der Risiken hat Vossloh ein Risikomanagementsystem entwickelt. Zusätzlich zur konzernweiten, monatlich aktualisierten Jahresvorschau und der monatlichen Finanzberichterstattung wird die Risiko- und Chancensituation im Konzern durch ein periodisches Risikoberichtswesen transparent dargestellt und bewertet. Dies schafft die Basis für die Entscheidung über geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung. In Berichtsjahr wurden die in 2002 akquirierten Gesellschaften in das Risikomanagementsystem integriert.

Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems wurde im Rahmen regelmäßiger Prüfungen der Internen Revision und im Rahmen der Jahresabschlussprüfung bestätigt.

## Gesamtwirtschaftliche Risiken

Obwohl das Tätigkeitsgebiet des Vossloh-Konzerns, die Verkehrstechnologie, nicht unmittelbar konjunkturabhängig ist, zeichnen sich in einzelnen Ländern Westeuropas aufgrund knapper öffentlicher Kassen beziehungsweise der Notwendigkeit, Defizite öffentlicher Haushalte zu reduzieren, Kürzungen von staatlichen Mitteln für Investitionen in die Infrastruktur ab. Dem begegnet Vossloh durch den gezielten Ausbau seiner internationalen Aktivitäten, insbesondere in den Beitrittsländern der Europäischen Union sowie in Asien.

Der weit überwiegende Teil der Geschäfte des Vossloh-Konzerns wird auf Euro-Basis abgewickelt, so dass Wechselkursänderungen keinen nennenswerten Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns haben können. Soweit dennoch Wechselkursrisiken bestehen, werden diese ebenso wie Zinsänderungsrisiken grundsätzlich durch Finanzderivate abgesichert.

Derzeit sind keine gesamtwirtschaftlichen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf das für 2004 geplante Ergebnis erkennbar. Existenzgefährdende Risiken sind auf absehbare Zeit nicht erkennbar.

## Branchenrisiken

Vossloh zählt auf ausgewählten Spezialmärkten der Verkehrstechnologie zu den führenden Anbietern. Dies gilt bei Schienenbefestigungs- und Weichensystemen ebenso wie beim Bau und bei der Instandhaltung von Gleisanlagen oder bei der Herstellung von Diesellokomotiven und elektrischen Schlüsselkomponenten für Straßenbahnen und Trolleybusse. Darüber hinaus entwickelt der Konzern kundenspezifische Managementsysteme für den Betrieb von Bahnen und produziert Informationssysteme für Züge, Bahnhöfe und Flughäfen.

Diese Spezialmärkte der Bahntechnik sind gekennzeichnet durch oligopolistische Strukturen, sowohl auf der Nachfrage- als auch auf der Angebotsseite. Mögliche Risiken ergeben sich für Vossloh vor allem aus der hohen Markttransparenz für alle Marktteilnehmer sowie aus der Abhängigkeit der überwiegend noch in öffentlicher Hand befindlichen Bahn- und Netzbetreiber von öffentlichen Budgets und Fördermaßnahmen, insbesondere beim Ausbau der Schieneninfrastruktur. Diesen Risiken begegnen alle Vossloh-Geschäftsbereiche vor allem durch eine konsequente Internationalisierung auf der Basis einer strukturierten und regelmäßigen Analyse des Weltmarktes für Bahntechnik.

Möglichen Risiken der Substitution von Produkten aufgrund neuer technischer Entwicklungen begegnet Vossloh durch die ständige, bedarfsgerechte Weiterentwicklung seiner Produkte und Dienstleistungen sowie durch die Entwicklung neuer Produkte, wenn der mögliche Kundennutzen dadurch vergrößert werden kann. Die systematische Patentierung dieser Produkte ist selbstverständlich.

2003 ergab sich keine wesentliche Beeinflussung des Konzernergebnisses durch Branchenrisiken.

Die meisten Geschäftsbereiche des Vossloh-Konzerns betreiben komplexe Projektgeschäfte. Zu den Risiken solcher Projekte gehören unerwartete technische Herausforderungen, unvorhersehbare Entwicklungen an den Projektstandorten sowie Probleme bei Partnern und Subunternehmern mit den daraus resultierenden Störungen der Logistik. Schwierigkeiten in der Auftragsabwicklung können das kalkulierte Projektergebnis erheblich beeinträchtigen, da nicht geplante Mehrkosten entstehen und die Nichteinhaltung von Fertigstellungsterminen bei Projektgeschäften üblicherweise mit Vertragsstrafen belegt sind. Soweit eine Risikominimierung nicht durch entsprechende Vertragsgestaltungen möglich ist, wird solchen Risiken durch andere Sicherungselemente begegnet, insbesondere durch ein umfassendes Projekt- und Qualitätsmanagement.

### Risiken aus betrieblichen Aufgabenbereichen

Darüber hinaus bestehen bei langfristigen Projekten Risiken durch Verschiebungen der Abnahme- und Abrechnungszeitpunkte, die das jeweilige Jahresergebnis erheblich beeinflussen können. Auch in 2003 konnten solche Verschiebungen rechtzeitig identifiziert und durch die Realisierung anderer Projekte weitgehend kompensiert werden.

Im Berichtsjahr ergaben sich keine materiellen Risiken aus betrieblichen Aufgabenbereichen, die das Ergebnis wesentlich beeinflussten.

Auch das sorgfältigste Risikomanagement kann nicht alle denkbaren Schadensfälle und Haftungsrisiken ausschließen. Für diese Risiken sind in angemessenem Umfang Versicherungen abgeschlossen und erforderlichenfalls Rückstellungen bilanziert. Die Angemessenheit des Versicherungsschutzes wie auch der bilanzierten Rückstellungen wird regelmäßig überprüft. Eine Existenzgefährdung oder eine erhebliche Auswirkung auf die Liquiditäts- und Vermögenslage des Vossloh-Konzerns aus diesen Risiken kann ausgeschlossen werden.

Die Überwachung und Steuerung finanzieller Risiken leistet das Treasury des Konzerns. Die Ziele, Grundsätze, Aufgaben und Kompetenzen sind in Richtlinien festgelegt. Währungs- und Zins-sicherungsinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung konkreter Risiken aus bestehenden und geplanten Grundgeschäften eingesetzt.

### Finanzielle Risiken

Vossloh orientiert sich bei der Steuerung der Kapitalstruktur an der Einhaltung von Kennzahlen eines Unternehmens mit Investment-Grade-Rating. Durch ausreichende Kreditlinien bestanden im vergangenen Jahr weder Finanzierungs- noch Liquiditätsengpässe. Die Liquiditätssicherung unter Berücksichtigung von Reserven für potenzielle Sonderfaktoren ist Bestandteil der kontinuierlichen Liquiditätssteuerung. Durch die Inanspruchnahme unterschiedlicher Finanzierungsinstrumente wie Schuldscheindarlehen und bilateralen Kreditzusagen bestehen keine Abhängigkeiten von einzelnen Kreditinstituten oder so genannte Klumpenrisiken. Fremdwährungs- und Zinsrisiken sichert Vossloh durch entsprechende Finanzderivate ab. Die Nominalvolumen und Marktwerte der zum Jahresende bestehenden Derivate sind im Konzernanhang dargestellt.

Insgesamt gab es im Jahr 2003 keine wesentlichen Ergebniseinbußen aufgrund von finanziellen Risiken.

### Rechtliche Risiken

Zu den allgemeinen rechtlichen Risiken eines Unternehmens zählen im Wesentlichen Risiken aufgrund von Reklamationen und Garantieansprüchen, Vertragsfehlern oder Schadenersatzforderungen sowie aus Rechtsstreitigkeiten und laufenden Gerichtsprozessen.

Rechtliche Risiken haben – soweit sie nicht ohnehin durch Versicherungen gedeckt sind – die Ertragslage des Konzerns in 2003 nicht wesentlich beeinflusst. Für Gewährleistungen wurden im üblichen Rahmen Rückstellungen gebildet.

### Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören insbesondere IT-Risiken und Risiken, die sich aus einer inadäquaten personellen Ausstattung ergeben können.

Sicherheitsrisiken aufgrund mangelnder EDV-Ausstattung oder fehlerhaften Datenbestands sind zurzeit nicht erkennbar.

Möglichen Risiken durch nicht adäquate personelle Ausstattung begegnet Vossloh durch eine Vielzahl von Maßnahmen, die geeignet sind, das Unternehmen als attraktiven Arbeitgeber zu positionieren und Mitarbeiter langfristig zu binden (zu Einzelheiten siehe Seiten 68 bis 73). Im vergangenen Jahr ergaben sich keine wesentlichen Einflüsse auf das Konzernergebnis aufgrund von sonstigen Risiken.

### Gesamtrisiko

Im Vossloh-Konzern wurden im Geschäftsjahr 2003 keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert. Der Fortbestand des Unternehmens war unter Substanz- und Liquiditätsgesichtspunkten zu keiner Zeit gefährdet. Die aktuelle Eigenkapitalausstattung des Konzerns lag weit über dem Risk Adjusted Capital, das den Eigenkapitalanteil darstellt, der zur Deckung potenzieller Verluste mindestens vorgehalten werden muss.



# Die Vossloh-Aktie

Erstmals seit 1993 stieg die deutsche Wirtschaftsleistung im vergangenen Jahr nicht mehr an, sondern ging leicht zurück. Das reale (um Preissteigerungen bereinigte) deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank gegenüber dem Niveau von 2002 leicht um 0,1 %. Nach drei Jahren der Stagnation soll es aber mit der deutschen Wirtschaft 2004 wieder bergauf gehen. Im Jahresdurchschnitt 2004 dürfte das Bruttoinlandsprodukt in einer Spanne von real 1,5 % bis 2,0 % zunehmen.

Von den verbesserten Konjunkturerwartungen geprägt, begann im März 2003 der Aufschwung an den Aktienmärkten. Der MDAX, der Aktienindex für mittelgroße Werte, dem auch Vossloh angehört, war mit 3.025 Punkten ins Jahr 2003 gestartet. Der Ausbruch des Irak-Kriegs und die Unsicherheiten über seine Dauer sowie die Auswirkungen auf die Konjunktur belasteten die Aktienmärkte im 1. Quartal 2003. So verlor der MDAX bis zu seinem Tiefststand im Tagesverlauf des 12. März mit 2.622 Punkten rund 13 %. Positive Unternehmensnachrichten und verbesserte makroökonomische Zahlen, z. B. zur Industrieproduktion und zum Einkaufsmanagerindex, leiteten den Aufschwung ein. Die kontinuierliche Erholung gipfelte im Jahreshöchststand des MDAX mit 4.490 Punkten am 4. Dezember 2003. Zum Jahresende schloss der Index mit 4.469 Punkten und verzeichnete damit im Gesamtjahr 2003 eine Steigerung von 47,7 %.

Die Vossloh-Aktie wies 2003 eine noch deutlich positivere Jahres-Performance auf als der Gesamtmarkt und der MDAX. Die bereits in den vorangegangenen zwei Jahren zu verzeichnende positive Kursentwicklung setzte sich in 2003 eindrucksvoll fort. Der Kurs der Vossloh-Aktie hat sich damit in den vergangenen drei Jahren verdreifacht.

Die Vossloh-Notierung lag zu Jahresbeginn 2003 bei 24,00 €. Die erfolgreiche Umstrukturierung und die damit verbundene Fokussierung auf Verkehrstechnologie-Aktivitäten wurden vom Markt positiv aufgenommen und führten zu kontinuierlichen Kurssteigerungen. Meldungen über Änderungen der Aktionärsstruktur und die daraus resultierende Erhöhung des Freefloat bewirkten,

Deutliche Erholung der Aktienmärkte im Jahr 2003

Kurssteigerung der Vossloh-Aktie in 2003 um mehr als 80 %



Vossloh-Aktienkurs in €  
MDAX (umbasiert)

begleitet von hohen Aktienumsätzen, weitere Kurssteigerungen. Zum Jahresende notierte die Vossloh-Aktie bei 44,80 € (XETRA) – der Höchstkurs im Jahresverlauf und gleichzeitig ein neuer Allzeit-Höchstkurs. Die Vossloh-Aktie gewann damit im Vergleich zum Schlusskurs des Vorjahres 81,4 %.

**Die Vossloh-Aktie:  
ein rentables Investment**

Die Gesamtrendite einer Anlage in Vossloh-Aktien lag im Jahr 2003 bei 88,4 %. Aber auch bei langfristiger Betrachtung stellt sich ein Investment in die Vossloh-Aktie attraktiv dar: Vor fünf Jahren gekauft, erzielte sie eine Rendite von 16,5 % p.a., über den Zehn-Jahres-Zeitraum eine Rendite von 15,4 % p.a. Zum Vergleich: Die MDAX-Renditen betragen 2,3 % p.a. in fünf Jahren und 6,0 % p.a. in zehn Jahren.

Trotz ihrer positiven Entwicklung im Jahr 2003 traut der Vorstand der Vossloh AG der Aktie weitere Kurssteigerungen zu. Ausgehend von der Notierung zum 31. Dezember 2003 in Höhe von 44,80 € errechnet sich, bezogen auf die Ergebnisermittlung für 2004, ein Kurs-Gewinn-Verhältnis von 11,5. Damit notiert die Aktie immer noch unter dem durchschnittlichen KGV des MDAX von 12,9 zum Jahresende 2003 und zeigt somit noch weiteres Kurspotenzial.

**Aktienumsatz auf  
Rekordhoch**

Das Handelsvolumen in Vossloh-Aktien hat sich im Berichtsjahr mit rund 8,8 Mio. gehandelten Aktien mehr als verdoppelt (2002: 4,0 Mio. Stück). Dies entspricht einem durchschnittlichen Handelsvolumen von etwa 35.000 Stück pro Handelstag. Drei Viertel des Gesamtvolumens wurden dabei über das elektronische Handelssystem XETRA abgewickelt.

| Kennzahlen der Vossloh-Aktie                        |            |                   |        |
|---|------------|-------------------|--------|
|   |            | 2003              | 2002   |
| Dividende   | €          | 1,30 <sup>2</sup> | 1,20   |
| Konzernüberschuss je Aktie                          | €          | 3,87              | 3,85   |
| Eigenkapital je Aktie (ohne Anteile Konzernfremder) | €          | 20,02             | 17,10  |
| Anzahl der Aktien <sup>3</sup>                      | Tsd. Stück | 14.239            | 13.593 |
| Börsenkurs <sup>1</sup>                             | €          | 44,80             | 24,70  |
| Marktkapitalisierung <sup>1</sup>                   | Mio. €     | 654,2             | 338,1  |
| Ausschüttungssumme                                  | Mio. €     | 19,0              | 17,2   |
| Kurs-Gewinn-Verhältnis                              |            | 11,6              | 6,4    |

<sup>1</sup> Zum Jahresende. <sup>2</sup> Dividendenvorschlag. <sup>3</sup> Im Geschäftsjahr 2003 waren durchschnittlich 14.238.612 Aktien, zum Jahresende 14.603.687 Aktien ausgegeben.

**Dividende auf 1,30 € erhöht**

Vorstand und Aufsichtsrat der Vossloh AG werden der Hauptversammlung vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2003 eine gegenüber dem Vorjahr um 0,10 € erhöhte Bardividende von 1,30 € je Aktie zu beschließen. Bezogen auf den Jahresendkurs der Vossloh-Aktie von 44,80 € errechnet sich eine Dividendenrendite von 2,9 %. Der Anteil der Ausschüttung am Konzernüberschuss beträgt somit wie im Vorjahr rund 35 %. Mit diesem Vorschlag bestätigen Vorstand und Aufsichtsrat eine auch auf Kontinuität aufbauende Dividendenpolitik.

Aufgrund der am 25. Juni 1998 von der Hauptversammlung der Vossloh AG beschlossenen bedingten Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr 2003 im Umtausch durch Ausübung entsprechender Bezugsrechte 238.336 Stück neue auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit einem rechnerischen Anteil am Nennbetrag des Grundkapitals in Höhe von 609.296,31 € ausgegeben. Dadurch erhöhte sich das Grundkapital auf nunmehr 37.422.311,76 €, eingeteilt in 14.638.336 Inhaberstückaktien.

## Grundkapital

Die Hauptversammlung vom 27. Mai 2003 verlängerte die Ermächtigung der Vossloh AG zum Erwerb eigener Aktien. Damit kann die Vossloh AG bis zum 26. November 2004 bis zu 10 % der ausgegebenen Aktien erwerben und diese anschließend einziehen oder veräußern. Die zum Jahresende 2002 zurückgekauften 711.917 Aktien wurden Mitte April 2003 vollständig bei institutionellen Anlegern platziert. Zum Jahresende 2003 befanden sich 34.649 Aktien, entsprechend 0,2 % des gezeichneten Kapitals, im Eigenbesitz.

## Eigene Aktien verkauft

Am 30. Juli 2003 informierte die Zurich Financial Services über die vollständige Reduzierung des ihr zugerechneten Stimmrechtsanteils an der Vossloh AG in Höhe von vormals 11 %. Die von der Deutscher Herold Lebensversicherung Aktiengesellschaft gehaltenen Vossloh-Aktien wurden bei etwa 30 institutionellen Investoren platziert. Die Allianz Aktiengesellschaft teilte der Vossloh AG am 9. Dezember 2003 mit, dass sie ihren Anteil an der Gesellschaft von bisher rund 6 % auf 1,06 % reduziert hat. Die Abgabe erfolgte an institutionelle Anleger. Durch diese Transaktionen erhöhte sich der Freefloat der Vossloh AG auf 67 %. Die Familie Vossloh hält unverändert rund 33 % des gezeichneten Aktienkapitals der Vossloh AG. Der Streubesitz verteilt sich auf institutionelle Anleger mit Sitz in Deutschland, England, dem übrigen Europa und den USA sowie auf private Anleger.

## Aktionärsstruktur

Der regelmäßige Dialog mit Privatanlegern, institutionellen Investoren und Finanzanalysten besitzt für uns einen hohen Stellenwert. In zahlreichen Präsentationen und Roadshows im In- und Ausland sowie auf Analystenkonferenzen informierte der Vorstand über aktuelle Entwicklungen des Unternehmens und der Märkte. In einem Ranking zur Beurteilung der Investor-Relations-Arbeit belegte Vossloh im Jahr 2003 Platz 5 unter den 50 MDAX-Unternehmen. Weiterhin konnte sich Vossloh über den dritten Rang unter den MDAX-Werten beim manager-magazin-Wettbewerb „Die besten Geschäftsberichte“ freuen.

## Investor Relations

Ergänzend zu den regelmäßig erscheinenden Publikationen wie dem Geschäftsbericht und den Zwischenberichten nutzte das Unternehmen 2003 auch Pressemitteilungen, um über Erreichtes und zu Erwartendes zu berichten. Vertiefende Einblicke in aktuelle Themen gibt auch die vierteljährlich erscheinende Firmenzeitschrift „inside“. Diese Informationen sowie auch aktuelle Konzernpräsentationen stehen allen Interessierten frei im Internet unter [www.vossloh.com](http://www.vossloh.com) zur Verfügung.

### Gesteigerte Aufmerksamkeit durch Research-Berichte

Die Vielzahl börsennotierter Unternehmen bietet den Investoren eine Fülle alternativer Anlagemöglichkeiten auf den Kapitalmärkten. Deshalb kommt den Research-Berichten der Aktienanalysten, die Investments neutral bewerten, eine hohe Bedeutung zu. Im Berichtsjahr nahm eine Reihe von Instituten das Research für die Vossloh-Aktie neu auf. So zählen nun auch ABN Amro, DZ Bank, UBS, Cazenove, Commerzbank Securities, Dresdner Kleinwort Wasserstein und die Erste Bank zu den Häusern, die Vossloh regelmäßig analysieren und Empfehlungen abgeben. Damit wird die Vossloh-Aktie von 14 Instituten beobachtet und bewertet. Auf Basis der fundamentalen Daten, vorgestellt auf der Analystenkonferenz im Dezember 2003, gab es Anfang 2004 elf Kaufempfehlungen und drei Empfehlungen zum Halten der Aktie. Dabei sahen die Analysten das Kursziel der Aktie zwischen 43 € und 55 €.

### Neusegmentierung des Aktienmarktes

Zum 1. Januar 2003 trat eine neue Börsenordnung in Kraft. Am 21. März 2003 wurde die Neuordnung der Aktienindizes der Deutschen Börse umgesetzt und der bislang 70 Aktienwerte umfassende MDAX auf 50 Werte der klassischen Branchen des Prime Standard reduziert. Die Vossloh-Aktie gehört auch dem neuen, verkleinerten MDAX an, der zu einer erhöhten Attraktivität der Indexwerte führt. Entscheidungsgrundlage für die Indexzusammensetzung sind die Ranglisten der Auswahlkriterien Freefloat-Marktkapitalisierung und Börsenumsatz der letzten zwölf Monate. In der Rangliste per 31. Dezember 2003 belegte die Vossloh-Aktie Rang 30 bzw. 33.

# Ausblick

Für 2004 prognostizieren die Experten einhellig eine konjunkturelle Erholung in allen wichtigen Wirtschaftsregionen. Dabei sind die Vorhersagen zur internationalen Wirtschaftskonjunktur mit deutlich geringeren Risiken belastet als noch vor einem Jahr. Im Durchschnitt der Prognosen soll das weltweite Bruttoinlandsprodukt um mehr als 4 % zunehmen.

**Konjunkturprognosen mit deutlicher Zuversicht**

Den größten Beitrag zum weltweiten Wachstum wird nach Auffassung fast aller Fachleute die US-Wirtschaft mit einem erwarteten Wachstum von deutlich über 4 % leisten. Aber auch bisher stagnierende Regionen wie Lateinamerika und Teile Europas werden den Prognosen zufolge konjunkturell aufholen. Für Japan wird bei schwachem privaten Konsum ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von nur knapp 2 % vorhergesagt, während das Wirtschaftswachstum der ostasiatischen Schwellenländer auf 6,5 % zulegen soll (Quelle: ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München).

In Lateinamerika wird insbesondere die nach den 2003 erfolgten monetären Lockerungen erwartete Erholung der Wirtschaft in Brasilien stimulierend wirken. In Argentinien soll der Aufschwung andauern, gestützt durch die den Export begünstigenden Wechselkurse. Insgesamt soll das Bruttoinlandsprodukt in dieser Region um 3,5 % steigen.

Am 1. Mai 2004 werden acht Länder dieser Region der Europäischen Union beitreten. Für diese wird für 2004 ein Wirtschaftswachstum von knapp 4 % erwartet, getrieben von einer lebhaften Inlandsnachfrage. Bei steigenden Reallöhnen und einer leicht zunehmenden Beschäftigung soll insbesondere der private Konsum stark expandieren. Unmittelbare Wachstumsimpulse für die EU werden von diesem Schritt nicht ausgehen, da der Außenhandel mit der EU schon weitestgehend liberalisiert ist und die weitere Integration sehr langfristig erfolgen wird.

In Westeuropa und im Euro-Raum wird die konjunkturelle Erholung laut der Prognosen an Dynamik gewinnen. Das reale Bruttoinlandsprodukt soll jeweils um rund 2 % wachsen. Die kräftigste Zunahme wird beim Export von Gütern und Dienstleistungen im Sog des weltwirtschaftlichen Aufschwungs erwartet – allerdings nur unter der Voraussetzung, dass es zu keiner extremen Aufwertung des Euro kommt.

Für den Weltmarkt für Bahntechnologie rechnen die Fachleute auch für 2004 und die Folgejahre mit einem Wachstum von rund 4 % im Mittelwert. Gerade in Westeuropa, dem größten und attraktivsten Markt für bahntechnische Erzeugnisse, zeichnen sich vor dem Hintergrund notwendiger Konsolidierungen der öffentlichen Haushalte in einigen Ländern, darunter auch in Deutschland und Frankreich, Streckungen und Reduzierungen staatlicher Investitionsbudgets für Infrastrukturmaßnahmen ab. In den Beitrittsländern zur EU dagegen stehen große, finanzierte Investitionen insbesondere in die Infrastruktur an. In Asien ist derzeit die Bewältigung des städtischen Nahverkehrs und des Pendlerverkehrs aus dem Umland in die Städte Ziel und Schwerpunkt der Investitionstätigkeit.

**Bahnmarkt entwickelt sich regional unterschiedlich**

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass es auf dem Weltmarkt für Bahntechnologie auch 2004 je nach nationaler Prioritätensetzung und individuellen Beschaffungsprogrammen zu regional sehr uneinheitlichen Entwicklungen kommen wird. Sie rechtzeitig wahrzunehmen, richtig zu bewerten und konsequent zu berücksichtigen wird von entscheidender Bedeutung für den Erfolg von Vossloh sein. Angesichts der guten Positionierung des Unternehmens auf den relevanten Märkten sind nennenswerte negative Einflüsse auf den geplanten Geschäftsverlauf nicht zu erwarten.

### Ergebnisprognose für 2004

Die nachfolgenden Prognosen zur Geschäftsentwicklung beziehen sich ausnahmslos auf den Vossloh-Konzern in seiner heutigen Struktur. Unabhängig davon plant Vossloh einen weiteren, deutlichen Ausbau seiner Position im Markt für Verkehrstechnologie durch geeignete Akquisitionen.

Die Vossloh AG rechnet damit, den Umsatz 2004 um etwa 5 % auf gut 960 Mio. € erhöhen zu können. Das Betriebsergebnis soll dabei erneut weit überproportional um 17,9 % steigen. Beim EBIT ist trotz des Wegfalls der in 2003 letztmals realisierten Sondererlöse von netto 13,5 Mio. € eine weitere Steigerung um 4,6 % geplant. Die EBIT-Marge sollte 2004 erneut bei 11 % (2003: 11,1 %) liegen. Beim Konzernüberschuss erwartet Vossloh einen Zuwachs um 3,5 % auf 56,9 Mio. €, trotz des Anstiegs der Konzernsteuerquote auf rund 37,5 % nach 34,6 % in 2003. Das Ergebnis je dividendenberechtigter Aktie sollte sich nach 3,87 € in 2003 auf 3,90 € in 2004 entwickeln.

Beim Capital Employed ist 2004 ein Anstieg um 7,8 % auf 666,5 Mio. € geplant (2003: 618,1 Mio. €). Der ROCE sollte 15,9 % erreichen nach 16,4 % in 2003.

Die für 2004 geplanten Umsätze von Vossloh sind zum großen Teil bereits durch feste Aufträge unterlegt. Die zu erwartenden Wechselkursentwicklungen werden das Geschäft des Vossloh-Konzerns nicht maßgeblich beeinflussen, da nur sehr wenige Verträge nicht in Euro abgewickelt werden und diese, soweit wirtschaftlich sinnvoll, systematisch gegen Wechselkursrisiken gesichert werden.

Für 2005 und 2006 geht Vossloh von einem höheren Wachstum aus, als es für den Bahntechnikmarkt insgesamt prognostiziert wird. Das überproportionale Wachstum wird dabei vorrangig durch den Geschäftsbereich Motive Power dargestellt werden. Die in 2003 gestarteten Projekte zur Produktivitätssteigerung sollten auch in den nächsten Jahren zu einer weiteren Verbesserung der Rentabilität führen können.

Bei Erreichen der Ergebniserwartungen für die nächsten Jahre sollte auch das Dividendenniveau des Jahres 2003 in den kommenden Jahren gehalten werden können.

### Leichte Zunahme der Mitarbeiterzahl

Die Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter wird 2004 um 3,8 % auf 4.590 ansteigen (2003: 4.422). Die Erhöhung verteilt sich auf alle Geschäftsbereiche. Die Personalintensität wird sich geringfügig auf 67,4 % erhöhen (2003: 66,8 %). In den Planungen für 2004 sind Personalkostensteigerungen von 3,0 % berücksichtigt.

### Investitionsplanung 2004

Die Planung des Vossloh-Konzerns für 2004 sieht Gesamtinvestitionen in Höhe von 46,8 Mio. € vor nach 30,7 Mio. € in 2003. Die Steigerung ergibt sich unter anderem daraus, dass einige der ursprünglich für 2003 vorgesehenen Investitionen in das Jahr 2004 verschoben wurden. Der prozentual größte Anstieg ist im Geschäftsbereich Motive Power geplant, in dem die Investitionen fast verdreifacht werden sollen. Die Höhe der Abschreibungen dürfte sich von 19,7 Mio. € in 2003 auf 23,3 Mio. € in 2004 entwickeln.

### Entwicklung der Geschäftsbereiche in 2004

Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure wird 2004 ein Umsatz von 505,5 Mio. € nach 516,0 Mio. € in 2003 erwartet. Dabei wird ein wesentlicher Umsatzanstieg im Geschäftsfeld Vossloh Infrastructure Services anfallen, für die Umsatzerlöse in Höhe von 172,7 Mio. € geplant sind (2003: 156,1 Mio. €). Dagegen dürfte sich das Geschäft der Vossloh Fastening Systems vor allem aufgrund des zu erwartenden deutlichen Rückgangs der Abrufe durch die Deutsche Bahn AG, aber auch infolge auslaufender Großprojekte rückläufig entwickeln. Für dieses Geschäftsfeld wird 2004 ein Umsatz

von 133,2 Mio. € erwartet nach 160,6 Mio. € in 2003. Vossloh Switch Systems erwartet für 2004 Umsatzerlöse in Höhe von 204,8 Mio. € (2003: 208,9 Mio. €).

Das EBIT des Geschäftsbereichs Rail Infrastructure, das 2003 insgesamt 83,6 Mio. € erreichte, sollte sich 2004 leicht auf 79,2 Mio. € vermindern. Beim ROCE sollte ein Niveau von 18,6 % erreicht werden (2003: 19,9 %).

Für den Geschäftsbereich Motive Power ist für das Jahr 2004 ein deutlicher Umsatzanstieg auf 395,6 Mio. € geplant nach 341,2 Mio. € im vergangenen Jahr. Der größte Teil des Umsatzzuwachses entfällt dabei auf Vossloh Locomotives. Die Planung geht von einem Absatz von 155 Lokomotiven aus, nach 134 Fahrzeugen in 2003. Darin sind 90 Loks für Staatsbahnen enthalten, unter anderem 39 Loks für die Schweizerischen Bundesbahnen SBB und 33 Loks für die Belgische Staatsbahn SNCB. Electrical Systems verfügt derzeit über einen stattlichen Auftragsbestand von mehr als 200 Mio. €. Dass sie dennoch nur einen Umsatz in Höhe des Jahres 2003 plant, hängt mit den vertraglich vereinbarten Auslieferungszeitpunkten zusammen, die nur zu einem geringen Teil in das Jahr 2004 fallen.

Insgesamt erwartet der Geschäftsbereich Motive Power, sein EBIT von 15,7 Mio. € in 2003 auf 37,4 Mio. € in 2004 erhöhen und damit mehr als verdoppeln zu können. Ähnlich das Bild beim ROCE: Hier ist eine Steigerung von 9,9 % auf 18,8 % geplant.

Der Geschäftsbereich Information Technologies geht für 2004 von einem nahezu unveränderten Umsatz in Höhe von 63,2 Mio. € aus (2003: 63,4 Mio. €). Das EBIT dieses Geschäftsbereichs wird aber deutlich von 5,9 Mio. € in 2003 auf 8,4 Mio. € ansteigen. Beim ROCE ist eine Steigerung von 25,4 % in 2003 auf 36,6 % in 2004 zu erwarten.

Unter den gesetzten Prämissen erwartet Vossloh für 2004 keine Engpässe bei der Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Komponenten und Dienstleistungen. Materialkostensteigerungen wurden soweit erkennbar in den Planungen berücksichtigt.

Die Planung für 2004 geht von einer weiteren Erhöhung der Eigenkapitalquote auf 34,5 % zum 31. Dezember 2004 aus (31. Dezember 2003: 32,3 %). Bei den Netto-Finanzschulden ist eine Zunahme auf 214,3 Mio. € gegenüber 183,1 Mio. € in 2003 geplant. Das Net Gearing zum Ende des Jahres 2004 sollte sich auf 63,6 % belaufen.

**Finanzplanung 2004**

Es ist derzeit nicht abzusehen, dass sich die in 2002 hergestellte Struktur des Vossloh-Konzerns in 2004 grundsätzlich verändert.

**Konzernstruktur  
bleibt unverändert**

Der Aufwand des Vossloh-Konzerns für Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten ohne direkten Kundenbezug wird im laufenden Geschäftsjahr bei rund 7,6 Mio. € liegen. Daneben wird regelmäßig ein Mehrfaches dieses Betrags für kundenbezogene Projekte aufgewendet. Dieser Aufwand ist allerdings Bestandteil der jeweiligen Herstellungskosten.

**F&E-Aktivitäten**

Bis zur Fertigstellung dieses Berichts (21. März 2004) sind keine besonderen Ereignisse eingetreten.

**Besondere Ereignisse nach  
dem Bilanzstichtag**



# Corporate Governance

Eine gute und verantwortungsvolle Corporate Governance trägt dazu bei, das Vertrauen von gegenwärtigen und künftigen Aktionären, Fremdkapitalgebern, Mitarbeitern und Geschäftspartnern zu fördern und zu vertiefen.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex wurde von der im September 2001 von der Bundesministerin für Justiz eingesetzten Regierungskommission am 26. Februar 2002 verabschiedet. Er enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortlicher Unternehmensführung. Mindestens einmal jährlich prüft die Regierungskommission, ob der Kodex vor dem Hintergrund der Corporate-Governance-Entwicklung in Gesetzgebung und Praxis angepasst werden soll. Insoweit wurden zuletzt auf der Plenarsitzung der Regierungskommission am 21. Mai 2003 Änderungen des Kodex beschlossen, die am 4. Juli 2003 im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurden. Vossloh betrachtet den Kodex als einen wichtigen Schritt zur Weiterentwicklung der Standards der Unternehmensführung und -kontrolle in Deutschland. Außerdem vermittelt der Kodex vor allem ausländischen Investoren ein Bild von der Corporate Governance börsennotierter deutscher Unternehmen und stärkt so durch Transparenz das Vertrauen in die Führung deutscher Aktiengesellschaften und in den deutschen Kapitalmarkt.

## Die Governance-Struktur von Vossloh

Deutsche Aktiengesellschaften zeichnen sich mit den beiden Verwaltungsorganen Vorstand und Aufsichtsrat, die dem Unternehmensinteresse verpflichtet sind, durch eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur aus. Die Hauptversammlung, das zwingend vorgeschriebene Organ der Aktionäre, ist für wesentliche Grundsatzentscheidungen in der Aktiengesellschaft zuständig. Die Vossloh AG verfügt darüber hinaus über einen Unternehmensbeirat.

## Vorstand

Der Vorstand der Vossloh AG ist das Leitungsorgan des Vossloh-Konzerns. Er besteht gegenwärtig aus drei Mitgliedern. Der Vorstand ist für die strategische Führung von Vossloh zuständig. Dazu gehören insbesondere die Bestimmung der Ziele und der Strategie der gesamten Vossloh-Gruppe, der Kauf bzw. Verkauf von Unternehmensbeteiligungen, die Festlegung der Schwerpunkte von Forschung und Entwicklung sowie die Entscheidung über wesentliche Fragen des Personalwesens, der Öffentlichkeitsarbeit, der Corporate Identity, des Marketings und der Werbung, soweit sie für die Vossloh-Gruppe insgesamt von Bedeutung sind. Der Vorstand orientiert sich dabei an einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes und arbeitet eng mit dem Aufsichtsrat zusammen. Bestimmte wesentliche Maßnahmen des Vorstands, die in der Geschäftsordnung für den Vorstand genau umschrieben sind, bedürfen der Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Ein Geschäftsverteilungsplan ordnet die Geschäftsbereiche den einzelnen Vorstandsmitgliedern zu. Die Vorstandsmitglieder arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Geschäftsbereichen. In bestimmten Fällen entscheidet der gesamte Vorstand.

## Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Vossloh AG wurde im Geschäftsjahr 2003 neu konstituiert und besteht seit Abschluss des Statusverfahrens gemäß § 97 AktG und einer entsprechenden Satzungsänderung nicht mehr aus zwölf Mitgliedern, wie es zuvor das Mitbestimmungsgesetz 1976 zwingend vorgab, sondern aus sechs Mitgliedern (vgl. auch S. 93 des Geschäftsberichts). Der Aufsichtsrat ist gemäß den Bestimmungen des Betriebsverfassungsgesetzes 1952 und des Aktiengesetzes zusammengesetzt. Er besteht zu einem Drittel aus Arbeitnehmer- und zu zwei Dritteln aus Anteilseigner-

treten. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung, die Vertreter der Arbeitnehmer von den Arbeitnehmern gewählt. Der Aufsichtsrat ist beschlussfähig, wenn mindestens drei Mitglieder an der Beschlussfassung teilnehmen. Soweit nicht Gesetz oder Satzung etwas anderes bestimmen, fasst der Aufsichtsrat seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit kann jedes Aufsichtsratsmitglied sofort eine erneute Abstimmung über denselben Gegenstand verlangen. Ergibt sich auch bei dieser Abstimmung Stimmengleichheit, zählt die Stimme des Aufsichtsratsvorsitzenden doppelt.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. Bestimmte wesentliche, in der Geschäftsordnung für den Vorstand geregelte Maßnahmen des Vorstands erfordern die Zustimmung durch den Aufsichtsrat. Der Aufsichtsrat erörtert mit dem Vorstand in regelmäßigen Abständen die Geschäftsentwicklung sowie die Planung, die Strategie und deren Umsetzung. Er verabschiedet die Jahresplanung sowie den Jahresabschluss der Vossloh AG und des Vossloh-Konzerns unter Berücksichtigung der Revisions- und Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. Der Aufsichtsrat ist darüber hinaus für die Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitglieder zuständig.

Der Aufsichtsrat der Vossloh AG verfügt derzeit über einen Ausschuss, den Personal- und Prüfungsausschuss, der aus drei Mitgliedern besteht (vgl. hierzu auch S. 140). Er ist unter anderem für Vorstandsangelegenheiten zuständig und erfüllt gleichzeitig die Aufgaben eines Audit Committee, indem er sich mit Fragen der Rechnungslegung, der Abschlussprüfung, des Risikomanagements und der Überwachung der Geschäftsführung befasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist zugleich Vorsitzender des Personal- und Prüfungsausschusses. Der Aufsichtsrat kann bei Bedarf weitere Ausschüsse bilden.

Die Hauptversammlung ist das Organ der Aktionäre. Sie ist zuständig für die grundlegenden Entscheidungen der Vossloh AG. Jährlich hat eine ordentliche Hauptversammlung innerhalb der ersten acht Monate eines Geschäftsjahres stattzufinden. Die Hauptversammlung beschließt in allen ihr durch Gesetz zugewiesenen Angelegenheiten mit verbindlicher Wirkung für die Gesellschaft und die Aktionäre, insbesondere über die Verwendung des Bilanzgewinns, über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Wahl des Abschlussprüfers, aber auch über Unternehmensverträge sowie Kapitalmaßnahmen und sonstige Satzungsänderungen. In der Hauptversammlung gewährt jede Vossloh-Stammaktie eine Stimme. Der Vorstand erleichtert den Vossloh-Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung durch die Bestellung eines Stimmrechtsvertreters, der für die weisungsgebundene Ausübung des Stimmrechts der Aktionäre sorgt. Der Aufsichtsratsvorsitzende führt den Vorsitz in der Hauptversammlung.

#### Hauptversammlung

Der Beirat der Vossloh AG besteht aus drei Mitgliedern, die vom Vorstand der Vossloh AG mit Zustimmung des Aufsichtsrats bestellt werden. Der Beirat hat die Aufgabe, den Vorstand auf dessen Verlangen in allen Angelegenheiten der Vossloh AG und der mit ihr verbundenen Unternehmen zu beraten. Informationen über die Beiratsmitglieder finden sich auf Seite 7 des Geschäftsberichts.

#### Beirat

Die Rechnungslegung des Vossloh-Konzerns erfolgt seit dem 31. Dezember 1999 nach den US Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP). Der Abschluss der Vossloh AG wird hingegen nach dem HGB erstellt, wie es gesetzlich vorgeschrieben ist. Sowohl der Konzernabschluss nach US GAAP als auch der Einzelabschluss nach HGB wurden nach den deutschen Vorschriften und unter Beachtung der vom Institut für Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung von der BDO Deutsche Waren-treuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft, die auf Vorschlag des

#### Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Aufsichtsrats von der Hauptversammlung gewählt wurde. Der Prüfungsauftrag wurde durch den Personal- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erteilt. Dabei wurde insbesondere darauf geachtet, dass kein Zweifel an der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers bestehen kann. Es wurde mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser über alle etwaigen für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, und den Aufsichtsrat über alle Tatsachen informiert, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex ergeben. Bei der Prüfung 2003 haben sich Hinweise auf solche Tatsachen jedoch nicht ergeben.

### Information der Aktionäre

Transparenz und zeitnahe, effiziente sowie gleichmäßige Information der Aktionäre haben für Vossloh einen hohen Stellenwert. Aus diesem Grund werden alle von Vossloh veröffentlichten Informationen über das Unternehmen auch über das Internet auf der firmeneigenen Homepage unter [www.vossloh.com](http://www.vossloh.com) zugänglich gemacht. Das gilt insbesondere für die vierteljährlichen Quartalsberichte, die jährlichen Geschäftsberichte, Einladungen und sonstige Informationen zu Hauptversammlungen, Ad-hoc-Mitteilungen, Pressemitteilungen sowie für den Finanzkalender mit den Terminen der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen. Der Konzernabschluss ist binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende, Quartalsberichte sind binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich.

### Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder enthält einen fixen und einen variablen Bestandteil. Zusätzlich zur Tantieme beziehen die Vorstandsmitglieder Optionsrechte nach dem Long Term Incentive Programm (LTIP) der Gesellschaft; diese Optionsrechte werden in Tranchen gewährt. Bislang wurden entsprechende Tranchen in den Jahren 1998, 2000 und 2002 aufgelegt. Voraussetzung für die Gewährung von Optionsrechten ist der Erwerb von Vossloh-Aktien aus dem Privatvermögen zum Zeitpunkt der Auflegung der jeweiligen Tranche. Dabei werden je erworbene Vossloh-Aktie zehn Optionsrechte auf je eine neue Vossloh-Aktie gewährt. Die minimale Höhe des Eigeninvestments jedes Vorstandsmitglieds beträgt 25.565 €, die maximale Höhe 51.129 €.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung sind neben den Aufgaben und Leistungen des Vorstandsmitglieds insbesondere die wirtschaftliche Lage und der nachhaltige Erfolg des Unternehmens unter Berücksichtigung seines Vergleichsumfeldes.

Für das Geschäftsjahr 2003 betrug die Barvergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands insgesamt 3.042.583 €. Davon entfielen 687.187 € auf das Fixum und 2.355.396 € auf die Tantieme.

Zusätzlich erhielten die Vorstandsmitglieder Sachbezüge in Höhe von 44.995 € aus dem nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung. Diese Sachbezüge sind vom jeweiligen Vorstandsmitglied zu versteuern.

Im Rahmen des LTIP übten Mitglieder des Vorstands aus den Tranchen 1998 und 2000 jeweils 34.710 und 75.740 Optionsrechte zu einem Basispreis von 26,57 € (1998) bzw. 15,81 € (2000) aus; damit bestehen aus diesen beiden Tranchen keine Optionsrechte mehr. Basispreis ist der Mittelwert der Einheitskurse der Vossloh AG an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Handelstage vor Ausgabe der Optionsrechte. Insgesamt belief sich der von den Vorstandsmitgliedern zu versteuernde Gewinn aus den Optionsrechten, die aus den Tranchen 1998 und 2000 ausgeübt wurden, auf 2.028.502 €.

Die Optionsrechte können nach Ablauf einer dreijährigen Sperrfrist innerhalb bestimmter Handelsfenster ausgeübt werden. Bei einer Laufzeit der Optionsrechte von fünf Jahren und einer Sperrfrist von drei Jahren bleibt zur Ausübung der Optionsrechte ein Zeitraum von zwei Jahren. Die Optionsrechte können nur ausgeübt werden, wenn zwei Erfolgsziele kumulativ erreicht werden: Zunächst muss der Vossloh-Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung 30 % über dem Basispreis liegen. Zudem muss die Kurssteigerung der Vossloh-Aktie seit dem Ausgabebetrag der Optionsrechte zumindest der Steigerung des MDAX entsprechen. Wegen weiterer Einzelheiten des LTIP wird auf den Konzernanhang auf Seite 103 dieses Geschäftsberichts verwiesen.

Insgesamt hält der Vorstand 48.220 Optionsrechte aus der dritten Tranche LTIP (2002); der für diese Tranche maßgebliche Basispreis beträgt 24,01 €. Im Berichtsjahr wurden keine Optionsrechte an Vorstandsmitglieder ausgegeben.

Im Geschäftsjahr 2003 wurden Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern keine Kredite oder Vorschüsse gewährt.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands sowie der Mitglieder der Geschäftsführung und deren Angehörigen beliefen sich auf 235.845 €. Für diesen Personenkreis sind Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.244.579 € gebildet.

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten satzungsgemäß eine Vergütung in Höhe von insgesamt 487.093 €. Davon entfielen 116.701 € auf die feste und 370.392 € auf die erfolgsorientierte Vergütung.

Aus Sicht von Vorstand und Aufsichtsrat bestand auch vor dem Hintergrund der im Mai 2003 beschlossenen Kodex-Änderungen kein Anpassungsbedarf hinsichtlich der im Unternehmen Vossloh praktizierten Corporate Governance. Diese entsprach im Geschäftsjahr 2003 bis auf vier Ausnahmen, die in der unten abgedruckten Entsprechenserklärung erläutert werden, voll den Empfehlungen des Kodex.

Gemäß § 161 AktG müssen Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Aktiengesellschaft jährlich erklären, inwieweit den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird. Die erste Entsprechenserklärung wurde gemäß § 15 EGAktG i.V.m. § 161 AktG im Dezember 2002 abgegeben. Im Dezember 2003 haben Vorstand und Aufsichtsrat die zweite Entsprechenserklärung auf der Homepage der Gesellschaft im Internet veröffentlicht.

**Umsetzung der Empfehlungen  
des Deutschen Corporate  
Governance Kodex im  
Geschäftsjahr 2003**

**Entsprechenserklärung  
gemäß § 161 AktG**

## Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Vossloh AG zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

Den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wurde und wird mit Ausnahme der nachfolgend genannten Empfehlungen, die nicht angewendet wurden und werden, in vollem Umfang entsprochen:

Nach Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 4 soll der Aufsichtsrat für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen eine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) u. a. für Aktienoptionen vereinbaren. Diese Empfehlung wurde am 21. Mai 2003 in den Corporate Governance Kodex aufgenommen und konnte daher bei den bisherigen Aktienoptionsprogrammen der Vossloh AG noch nicht berücksichtigt werden. Weil diese laufenden Programme auf mehrere Jahre angelegt sind, wird die Vossloh AG für diese auslaufenden Programme auch in Zukunft nicht entsprechend dieser Empfehlung verfahren. Aus diesem Grund haben sich Vorstand und Aufsichtsrat entschlossen, der Empfehlung der Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 4 nicht zu folgen.

Nach Ziffer 4.2.4 sollen die Angaben zur Vergütung der Vorstandsmitglieder im Anhang des Konzernabschlusses individualisiert erfolgen. Auch diese Empfehlung ist zum 21. Mai 2003 eingefügt worden und wird sich daher erstmals im kommenden Jahr bei Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Jahr 2003 auswirken. Vor dem Hintergrund, dass der Vorstand der Vossloh AG aus nur drei Personen besteht, kann nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat die Offenlegung der individuellen Vergütungen keine nennenswerte zusätzliche Transparenz schaffen, welche die mit der Offenlegung einhergehende Beeinträchtigung der Individual-

sphäre der Vorstandsmitglieder rechtfertigen würde. Daher haben sich Vorstand und Aufsichtsrat dazu entschlossen, der Empfehlung der Ziffer 4.2.4 nicht Folge zu leisten.

Ebenfalls neu zum 21. Mai 2003 in den Kodex eingefügt wurde die Empfehlung gemäß Ziffer 5.4.5 Abs. 3 Satz 1, nach welcher die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder im Anhang des Konzernabschlusses individualisiert, aufgliedert nach Bestandteilen, ausgewiesen werden soll. Nach Auffassung von Vorstand und Aufsichtsrat können diese Angaben auch hier keine nennenswerte zusätzliche Transparenz schaffen. Daher haben sich Vorstand und Aufsichtsrat dazu entschlossen, der Empfehlung der Ziffer 5.4.5 nicht Folge zu leisten.

Nach Ziffer 6.6 Abs. 2 Satz 3 soll, wenn der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien übersteigt, der Gesamtbesitz getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat angegeben werden. Ein Teil der Vossloh-Aktien ist in einem Familienpool gebunden. Um das Persönlichkeitsrecht der Mitglieder dieses Familienpools zu schützen, sollen Aktienbestände, die Rückschlüsse auf die Zuordnung zum Familienpool erlauben, nicht veröffentlicht werden. Im Hinblick darauf haben sich Vorstand und Aufsichtsrat der Vossloh AG entschlossen, der oben genannten Empfehlung in Ziffer 6.6 Abs. 2 Satz 3 des Kodex nicht zu folgen.

Werdohl, im Dezember 2003

Der Vorstand und der Aufsichtsrat

# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Vossloh AG nahm im Geschäftsjahr 2003 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr. Er überwachte und beriet die Geschäftsführung. Regelmäßig, zeitnah und umfassend ließ er sich schriftlich und mündlich über die Geschäftsentwicklung der Vossloh AG und der Konzerngesellschaften, über die strategische Ausrichtung des Unternehmens und den Stand der Strategieumsetzung berichten. Vorstand und Aufsichtsrat standen in einem intensiven und kontinuierlichen Dialog. In vier ordentlichen Sitzungen am 20. März, 27. Mai, 30. September und 9. Dezember 2003 diskutierte der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand die Entwicklung der laufenden Geschäfte, die strategischen Konzepte, die kurz- und mittelfristigen Unternehmensplanungen, die Investitionsplanungen, die Entwicklung von Erträgen und Liquidität, die Risikolage und das Risikomanagement sowie wesentliche organisatorische und personelle Veränderungen und Fragen der Corporate Governance von Vossloh.

Über Vorhaben, die von großer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen informiert. Außerdem hielt der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand, und hier insbesondere mit dem Vorsitzenden des Vorstands, regelmäßig Kontakt und beriet mit ihm strategische Überlegungen, die Geschäftsentwicklung, wesentliche personelle Fragen und das Risikomanagement. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde über außergewöhnliche Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und der Entwicklung des Vossloh-Konzerns von wesentlicher Bedeutung waren, vom Vorsitzenden des Vorstands stets unverzüglich informiert. Sämtliche zustimmungspflichtigen Vorgänge wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und von diesem gebilligt. Der Aufsichtsrat befasste sich außerdem mit den kontinuierlichen Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung sowie mit den Konzepten und deren Umsetzung zum weiteren Ausbau der einzelnen Geschäftsbereiche.

Im Zuge der verschiedenen Akquisitionen und Desinvestitionen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung des Vossloh-Konzerns ist die Anzahl der inländischen Arbeitnehmer des Vossloh-Konzerns auf unter 2.000 Beschäftigte gefallen. Der Vorstand führte deshalb im Geschäftsjahr 2003 das Statusverfahren nach § 97 AktG durch, um rechtsverbindlich klarzustellen, dass die Zusammensetzung des Aufsichtsrats nicht mehr dem Mitbestimmungsgesetz 1976 unterliegt. Aus diesem Grund bestimmt sich die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder seitdem nach den aktienrechtlichen Vorschriften, wobei der Aufsichtsrat nach den Bestimmungen des Betriebsverfassungsgesetzes 1952 zu einem Drittel aus Arbeitnehmervertretern besteht. Nach eingehenden Überlegungen zur Steigerung der Effizienz des Aufsichtsrats und nach einer entsprechenden, auf Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat in der Hauptversammlung vom 27. Mai 2003 beschlossenen Satzungsänderung setzt sich der Aufsichtsrat nicht mehr wie vorher aus zwölf, sondern aus sechs Mitgliedern zusammen. Gemäß § 97 Abs. 2 Satz 4 AktG endete das Amt der bisherigen Aufsichtsratsmitglieder mit Beendigung der Hauptversammlung am 27. Mai 2003. Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern Frank Teichmüller, Désirée Gruchot-Kieckbusch, Achim Heinrichs, Dr.-Ing. Wilfried Kaiser, Günter Schlüchting und Dr.-Ing. Martin Vossloh für ihre verdienstvolle Mitwirkung.

Die vier Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre, Dr. Karl Josef Neukirchen, Dr. Jürgen Blume, Peter Langenbach und Dr. Anselm Raddatz, wurden auf der Hauptversammlung am 27. Mai 2003 wiedergewählt. Die beiden Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat, Wolfgang Klein und Wilfried Köpke, wurden nach den Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes 1952 von den Arbeitnehmern gewählt. Im Rahmen der Konstituierung des Aufsichtsrats wurden am 6. Juni 2003 Herr Dr. Neukirchen zum Vorsitzenden und Herr Dr. Blume zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Infolge der Neustrukturierung hat der Aufsichtsrat der Vossloh AG nur noch einen Ausschuss: den Personal- und Prüfungsausschuss. Dieser wurde nach einer entsprechenden Änderung der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat auf drei Mitglieder verkleinert.

Vorsitzender des Personal- und Prüfungsausschusses ist der Vorsitzende des Aufsichtsrats. Die Zusammensetzung des Personal- und Prüfungsausschusses, der in der Aufsichtsratssitzung vom 30. September 2003 neu gewählt wurde, ist Seite 140 des Geschäftsberichts zu entnehmen. Im Geschäftsjahr 2003 tagte der Personal- und Prüfungsausschuss am 20. März, 30. September und 9. Dezember 2003.

Der Personal- und Prüfungsausschuss bereitet unter anderem Themen vor, die im Plenum zu behandeln sind. Darüber hinaus sind ihm in bestimmten Fällen Entscheidungsbefugnisse des Aufsichtsrats übertragen, so zum Beispiel der Abschluss, die Änderung und die Beendigung der Dienstverträge mit den Mitgliedern des Vorstands, ausgenommen deren Bestellung und Abberufung, die dem Gesamtaufichtsrat vorbehalten sind.

Vor Abschluss des Statusverfahrens hatte der Aufsichtsrat zusätzlich zum Personal- und Prüfungsausschuss noch den gesetzlich vorgeschriebenen Vermittlungsausschuss (§ 27 Abs. 3 MitbestG); dieser musste im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht einberufen werden.

Die personelle Besetzung des Vorstands blieb im Geschäftsjahr 2003 unverändert.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für die Vossloh AG, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht für die Aktiengesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2003 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung am 27. Mai 2003 als Abschlussprüfer gewählten BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Niederlassung Essen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Dabei stellte der Abschlussprüfer auch fest, dass die Risiken der künftigen Entwicklung in den Einzelgesellschaften und im Konzern durch das Risikofrüherkennungssystem nach § 91 Abs. 2 AktG im zusammengefassten Lagebericht erkannt und zutreffend dargestellt sind und dass Vorstand und Aufsichtsrat der Vossloh AG im Hinblick auf die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ihre Pflicht zur Abgabe einer Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG in vollem Umfang erfüllt haben.

Der Auftrag zur Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2003 wurde durch Beschluss des insoweit zuständigen Personal- und Prüfungsausschusses des Aufsichtsrats am 30. September 2003 gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex erteilt. Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht für die Vossloh AG und den Konzern, der Geschäftsbericht, der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer wurden jedem Aufsichtsratsmitglied rechtzeitig vor der bilanzfeststellenden Sitzung ausgehändigt.

In Gegenwart der Wirtschaftsprüfer wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 23. März 2004 alle in Zusammenhang mit diesen Unterlagen auftretenden Fragen eingehend erörtert. Die Wirtschaftsprüfer berichteten in dieser Sitzung über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung. Dabei haben die Wirtschaftsprüfer auch über das Risikomanagementsystem im Vossloh-Konzern berichtet. Tatsachen, die auf eine Unrichtigkeit in der von Vorstand und Aufsichtsrat im vergangenen Jahr abgegebenen Erklärung zum Kodex hindeuten könnten, hat die Prüfung nicht ergeben.



**Dr. Karl Josef Neukirchen**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats  
der Vossloh AG

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht der Vossloh AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2003 sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns seinerseits ebenfalls geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat stimmte daher dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zu. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 gebilligt. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2003 ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, der die Ausschüttung einer Dividende von 1,30 € je Stückaktie beinhaltet, hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführungen, den Betriebsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Beiträge zur erfolgreichen Entwicklung des Vossloh-Konzerns.

Werdohl, 23. März 2004

Der Aufsichtsrat  
Dr. Karl Josef Neukirchen  
Vorsitzender



# Konzernabschluss und Jahresabschluss 2003

|   |            |
|---|------------|
| <b>Konzernabschluss der Vossloh AG</b>                  | <b>98</b>  |
| Gewinn- und Verlustrechnung                             | 98         |
| Kapitalflussrechnung                                    | 99         |
| Bilanz  | 100        |
| Eigenkapitalveränderungsrechnung                        | 102        |
| Konzernanhang   | 103        |
| <b>Jahresabschluss der Vossloh AG (Einzelabschluss)</b> | <b>133</b> |
| Gewinn- und Verlustrechnung                             | 133        |
| Bilanz  | 134        |
| Anhang  | 136        |



# Konzernabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2003

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

| Mio. €   | Anhang | 2003         | 2002        |
|--|--------|--------------|-------------|
| Umsatzerlöse   | (5.1)  | 919,8        | 744,5       |
| Herstellungskosten   | (5.2)  | 721,7        | 598,5       |
| Vertriebs- und Verwaltungskosten   | (5.2)  | 102,1        | 89,7        |
| Forschungs- und Entwicklungskosten   | (5.2)  | 7,4          | 6,6         |
| <b>Betriebsergebnis</b>  |        | <b>88,6</b>  | <b>49,7</b> |
| Sonstiges Ergebnis   | (5.3)  | 13,0         | 26,2        |
| Beteiligungsergebnis   | (5.4)  | 0,1          | 2,5         |
| <b>Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)</b>  |        | <b>101,7</b> | <b>78,4</b> |
| Zinsergebnis   | (5.5)  | -14,8        | -14,8       |
| <b>Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)</b>  |        | <b>86,9</b>  | <b>63,6</b> |
| Ertragsteuern  | (5.6)  | 30,1         | 7,8         |
| <b>Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit/Jahresüberschuss (fortgeführte Aktivitäten)</b> |        | <b>56,8</b>  | <b>55,8</b> |
| Anteile Konzernfremder   |        | -1,8         | -7,3        |
| Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten   |        | -            | 3,9         |
| <b>Konzernüberschuss</b>   |        | <b>55,0</b>  | <b>52,4</b> |
| <b>Ergebnis je Aktie*</b>  | (12.1) |              |             |
| Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (in €)  |        | 3,87         | 3,57        |
| Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (in €)  |        | -            | 0,28        |
| Ergebnis je Aktie (in €)   |        | 3,87         | 3,85        |

\* Während des Geschäftsjahres 2002 waren durchschnittlich 13.592.983 und während des Geschäftsjahres 2003 durchschnittlich 14.238.612 nennwertlose Stückaktien ausgegeben.

## Kapitalflussrechnung nach FAS 95 für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

| Mio. €  | 2003  |       | 2002   |        |
|---|-------|-------|--------|--------|
| <b>Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit*</b>  |       |       |        |        |
| Konzernüberschuss   | 55,0  |       | 52,4   |        |
| Ergebnis nicht fortgeführter Aktivitäten  | –     |       | –3,9   |        |
| Ergebnis fortgeführter Aktivitäten  |       | 55,0  |        | 48,5   |
| Anpassungen zur Überleitung vom Konzernüberschuss zum Mittelzufluss/-abfluss aus der Geschäftstätigkeit   |       |       |        |        |
| Anteile Konzernfremder am Jahresüberschuss  | 1,8   |       | 7,3    |        |
| Abschreibungen  | 23,7  |       | 20,3   |        |
| Veränderung der latenten Steuern  | 7,1   |       | –9,9   |        |
| Übrige nicht zahlungswirksame Aufwendungen  | 0,7   |       | 0,0    |        |
| Buchgewinne/-verluste (saldiert) aus dem Abgang von Anlagevermögen  | –19,9 |       | –29,1  |        |
| Nicht ausgeschüttete Gewinne assoziierter Unternehmen   | –0,6  |       | –0,7   |        |
| Veränderung passiver Rechnungsabgrenzungsposten   | 0,1   |       | 0,3    |        |
| Veränderung Forderungen   | –17,1 |       | 7,8    |        |
| Veränderung Vorräte   | –12,3 |       | 16,8   |        |
| Veränderung aktiver Rechnungsabgrenzungsposten  | 0,4   |       | –0,8   |        |
| Veränderung Verbindlichkeiten und Rückstellungen  | –25,6 |       | 62,4   |        |
| <b>Summe der Anpassungen</b>  |       | –41,7 |        | 74,4   |
| Netto-Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit  |       | 13,3  |        | 122,9  |
| <b>Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit*</b>  |       |       |        |        |
| Mittel aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen                                  | 3,3   |       | 6,5    |        |
| Mittel aus dem Abgang von Finanzanlagen   | 3,0   |       | 9,1    |        |
| Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen  | –24,3 |       | –25,5  |        |
| Investitionen in Finanzanlagen (zuzüglich liquider Mittel erworbener Beteiligungen)                       | –7,3  |       | –323,1 |        |
| Mittelzufluss aus der Veräußerung von Beteiligungen (abzüglich liquider Mittel veräußerter Beteiligungen) | 49,5  |       | 40,7   |        |
| Netto-Mittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit  |       | 24,2  |        | –292,3 |
| <b>Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit*</b>   |       |       |        |        |
| Zuflüsse aus Kapitalerhöhungen  | 4,5   |       | –      |        |
| Netto-Kreditaufnahme durch Wechselfinanzierungen  | 4,0   |       | 5,0    |        |
| Netto-Finanzierung aus kurzfristigen Krediten   | –58,2 |       | –27,2  |        |
| Netto-Finanzierung aus mittel- und langfristigen Krediten   | –2,5  |       | 49,6   |        |
| Veränderung eigener Anteile   | 18,8  |       | –2,3   |        |
| Dividendenzahlungen   | –17,2 |       | –10,1  |        |
| Veränderung Anteile Dritter aufgrund von Dividendenzahlungen  | –0,5  |       | –4,2   |        |
| Netto-Mittelabfluss/-zufluss aus der Finanzierungstätigkeit   |       | –51,1 |        | 10,8   |
| <b>Netto-Mittelabfluss an liquiden Mitteln fortgeführter Aktivitäten</b>                                  |       | –13,6 |        | –158,6 |
| <b>Netto-Mittelzufluss an liquiden Mitteln nicht fortgeführter Aktivitäten</b>                            |       | –     |        | 152,0  |
| Zugang liquider Mittel aus Erstkonsolidierung   |       | 0,9   |        | –      |
| Liquide Mittel am Periodenanfang  |       | 38,6  |        | 45,2   |
| Liquide Mittel am Periodenende  |       | 25,9  |        | 38,6   |

\* Positive Beträge entsprechen einem Mittelzufluss, Beträge mit negativem Vorzeichen einem Mittelabfluss.  
Zins- und Steuerzahlungen werden im Anhang unter Textziffer 6 angeführt.



## Passiva

| Mio. €  | Anhang | 31.12.2003   | 31.12.2002   |
|---|--------|--------------|--------------|
| <b>Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>   |        | <b>623,7</b> | <b>708,6</b> |
| <b>Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>  |        | <b>409,6</b> | <b>468,9</b> |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen  | (7.11) | 76,5         | 85,5         |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | (7.11) | 3,1          | 2,6          |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten   | (7.9)  | 271,0        | 328,2        |
| Kurzfristige Rückstellungen   | (7.10) | 59,0         | 52,6         |
| <b>Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen</b>  |        | <b>214,1</b> | <b>239,7</b> |
| Finanzverbindlichkeiten   | (7.11) | 138,2        | 140,7        |
| Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen   | (7.12) | 20,0         | 18,5         |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten   | (7.11) | 19,8         | 53,3         |
| Sonstige langfristige Rückstellungen  | (7.11) | 36,1         | 27,2         |
| <b>Konzern-Eigenkapital</b>   |        | <b>297,9</b> | <b>238,6</b> |
| Gezeichnetes Kapital  |        | 37,4         | 36,8         |
| Kapitalrücklagen  |        | 37,8         | 29,5         |
| Eigene Anteile  |        | -1,1         | -15,5        |
| Gewinnrücklagen   |        | 168,8        | 135,0        |
| Konzerngewinnvortrag  |        | 0,0          | 0,3          |
| Konzernüberschuss   |        | 55,0         | 52,4         |
| Sonstige Eigenkapitalpositionen   | (7.13) | -5,6         | -4,5         |
| Anteile im Fremdbesitz  |        | 5,6          | 4,6          |
|   |        | <b>921,6</b> | <b>947,2</b> |

## Eigenkapitalveränderungsrechnung

| Mio. €   | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Eigene Anteile | Gewinnrücklage | Konzern-gewinn-vortrag | Konzern-überschuss | Sonstige Eigenkapitalpositionen | Anteile im Fremdbesitz | Gesamt       |
|--|----------------------|-----------------|----------------|----------------|------------------------|--------------------|---------------------------------|------------------------|--------------|
| <b>Stand 31.12.2001</b>  | <b>36,8</b>          | <b>29,5</b>     | <b>-13,2</b>   | <b>128,0</b>   | <b>0,2</b>             | <b>17,2</b>        | <b>-5,3</b>                     | <b>118,7</b>           | <b>311,9</b> |
| Vortrag auf neue Rechnung                                      |                      |                 |                |                | 17,2                   | -17,2              |                                 |                        | 0,0          |
| Dividendenzahlung  |                      |                 |                |                | -10,1                  |                    |                                 | -4,2                   | -14,3        |
| Einstellung in Gewinnrücklagen                                 |                      |                 |                | 7,0            | -7,0                   |                    |                                 |                        | 0,0          |
| Kauf/Verkauf eigener Anteile                                   |                      |                 | -2,3           |                |                        |                    |                                 |                        | -2,3         |
| Veränderung durch Erst- bzw. Entkonsolidierung                 |                      |                 |                |                |                        |                    |                                 | -115,3                 | -115,3       |
| Jahresüberschuss 2002  |                      |                 |                |                |                        | 52,4               |                                 | 7,3                    |              |
| Erfolgsneutrale Anpassung der sonstigen Eigenkapitalpositionen |                      |                 |                |                |                        |                    |                                 |                        |              |
| Währungsdifferenzen  |                      |                 |                |                |                        |                    | 2,3                             | -1,9                   |              |
| Pensionsrückstellungen   |                      |                 |                |                |                        |                    | -0,3                            |                        |              |
| Marktwerte Finanzinstrumente und Wertpapiere                   |                      |                 |                |                |                        |                    | -1,2                            |                        |              |
| Gesamtgewinn   |                      |                 |                |                |                        | 52,4               | 0,8                             |                        | 53,2         |
| Anteile im Fremdbesitz   |                      |                 |                |                |                        |                    |                                 | 5,4                    | 5,4          |
| <b>Stand 31.12.2002</b>  | <b>36,8</b>          | <b>29,5</b>     | <b>-15,5</b>   | <b>135,0</b>   | <b>0,3</b>             | <b>52,4</b>        | <b>-4,5</b>                     | <b>4,6</b>             | <b>238,6</b> |
| Vortrag auf neue Rechnung                                      |                      |                 |                |                | 52,4                   | -52,4              |                                 |                        | 0,0          |
| Dividendenzahlung  |                      |                 |                |                | -17,2                  |                    |                                 | -0,5                   | -17,7        |
| Einstellung in Gewinnrücklagen                                 |                      |                 |                | 35,5           | -35,5                  |                    |                                 |                        | 0,0          |
| Kauf/Verkauf eigener Anteile                                   |                      | 4,4             | 14,4           |                |                        |                    |                                 |                        | 18,8         |
| Kapitalerhöhung aus dem Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm       | 0,6                  | 3,9             |                |                |                        |                    |                                 |                        | 4,5          |
| Veränderung durch Erst- bzw. Entkonsolidierung                 |                      |                 |                | -0,5           |                        |                    |                                 |                        | -0,5         |
| Übrige Veränderungen   |                      |                 |                | -1,2           |                        |                    |                                 | 0,2                    | -1,0         |
| Jahresüberschuss 2003  |                      |                 |                |                |                        | 55,0               |                                 | 1,8                    |              |
| Erfolgsneutrale Anpassung der sonstigen Eigenkapitalpositionen |                      |                 |                |                |                        |                    |                                 |                        |              |
| Währungsdifferenzen  |                      |                 |                |                |                        |                    | -1,3                            | -0,5                   |              |
| Pensionsrückstellungen   |                      |                 |                |                |                        |                    | 0,1                             |                        |              |
| Marktwerte Finanzinstrumente und Wertpapiere                   |                      |                 |                |                |                        |                    | 0,1                             |                        |              |
| Gesamtgewinn   |                      |                 |                |                |                        | 55,0               | -1,1                            |                        | 53,9         |
| Anteile im Fremdbesitz   |                      |                 |                |                |                        |                    |                                 | 1,3                    | 1,3          |
| <b>Stand 31.12.2003</b>  | <b>37,4</b>          | <b>37,8</b>     | <b>-1,1</b>    | <b>168,8</b>   | <b>0,0</b>             | <b>55,0</b>        | <b>-5,6</b>                     | <b>5,6</b>             | <b>297,9</b> |

# Konzernanhang der Vossloh AG zum 31. Dezember 2003

Die Vossloh AG, Werdohl, und ihre Tochtergesellschaften entwickeln, produzieren und vertreiben Produkte und Dienstleistungen der Verkehrstechnologie.

## (1) Vorbemerkungen

Der Konzernabschluss der Vossloh AG ist nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag geltenden US Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) in Euro erstellt worden. Er steht in Einklang mit der 4. und 7. EG-Richtlinie in der Auslegung des Kontaktausschusses für die Richtlinien der Rechnungslegung der Europäischen Kommission und wurde auf der Grundlage der Auslegung gemäß DRS Nr. 1 sowie der Ergänzung Nr. 1a des DRSC (Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee) erstellt.

Gemäß § 292a HGB entfällt damit die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach HGB.

Der verkürzte Einzelabschluss der Vossloh AG ist ab Seite 133 abgedruckt.

Zum Vossloh-Konzernabschluss gehören die Abschlüsse der Vossloh AG und grundsätzlich sämtlicher verbundener Unternehmen.

## (2) Konsolidierungskreis

Alle Tochtergesellschaften, bei denen die Vossloh AG durch die mittelbare oder unmittelbare Mehrheit der Stimmrechte eine Beherrschungsmöglichkeit hat, werden grundsätzlich im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Wegen ihrer untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wurden 21 (Vorjahr: 20) Gesellschaften, an denen die Vossloh AG zum Abschlussstichtag mittelbar oder unmittelbar die Stimmrechtsmehrheit hielt, nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen entwickelte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

| Vollkonsolidierte Unternehmen |      |      |
|-------------------------------|------|------|
|                               | 2003 | 2002 |
| 1. Januar                     | 39   | 56   |
| Erstkonsolidierung            | 3    | 27   |
| Konzerninterne Verschmelzung  | -1   | 0    |
| Entkonsolidierung             | 0    | -44  |
| 31. Dezember                  | 41   | 39   |

Die Erstkonsolidierungen betreffen eine neu gegründete Gesellschaft des Geschäftsfeldes Vossloh Infrastructure Services sowie zwei im Vorjahr erworbene Gesellschaften, die in 2003 erstmals im Rahmen der Vollkonsolidierung berücksichtigt wurden.

Unternehmen, an denen Vossloh zwischen 20 und 50 % beteiligt ist und einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausüben kann („assozierte Unternehmen“), werden nach der Equity-Methode bewertet. Zum 31. Dezember 2003 wurden die BV Oberflächentechnik GmbH, Werdohl (50 %), und die Nordic Track Services AB, Örebro/Schweden (50 %), entsprechend der Equity-Methode bewertet.

Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen („Joint Venture“) werden aufgrund ihrer wesentlichen Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vossloh-Konzerns anteilmäßig konsolidiert. In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 wurden insgesamt 24 Gesellschaften und Arbeitsgemeinschaften der Cogifer-Gruppe anteilmäßig einbezogen.

Die übrigen Beteiligungen und die Beteiligungen an Gesellschaften, an denen Vossloh weniger als 20 % der Stimmrechte zustehen, werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

## Konzernanhang

Die Gesellschaften, die aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden, und die Gesellschaften, die erstmalig vollkonsolidiert wurden, sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes der Vossloh AG, der auf den Seiten 130–131 abgedruckt ist, entsprechend gekennzeichnet.

### **(3) Wesentliche Veräußerungen**

Im Januar 2003 wurde die Beteiligung von 16,67 % an der VAE Holding GmbH, Wien/Österreich, an die voestalpine Bahnsysteme GmbH veräußert. Der Verkaufspreis betrug 46,8 Mio. €.

### **(4) Grundsätze der Rechnungslegung**

Der Konzernabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2003 wurde in Übereinstimmung mit den nachfolgenden Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die angewandten Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben, sofern nicht in 2003 erstmalig anzuwendende Vorschriften zu berücksichtigen waren (s. hierzu Ziffer 4.20).

#### **(4.1) Konsolidierungsmethoden**

In den Konzernabschluss wurden die Vossloh AG und die direkt oder indirekt mit dieser Obergesellschaft verbundenen Unternehmen einbezogen. Die Erstellung der Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften erfolgte nach einheitlichen Rechnungslegungsgrundsätzen. Die Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften wurden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft.

Die Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode durchgeführt (sog. „Purchase Accounting“). Dabei werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen gegen das aus Konzernsicht anteilige Eigenkapital nach Aufdeckung der anteiligen stillen Reserven und stillen Lasten im Zeitpunkt der Erstkonsolidierung aufgerechnet. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert („Goodwill“) aktiviert. Gemäß FAS 142 („Goodwill and other intangible Assets“) ist der Firmenwert nicht planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer abzuschreiben, sondern stattdessen mindestens einmal jährlich hinsichtlich des Erfordernisses einer außerplanmäßigen Abschreibung zu überprüfen. Soweit sich ein negativer Unterschiedsbetrag zwischen dem Kaufpreis und dem Zeitwert der erworbenen Vermögens- und Schuldposten ergibt, ist dieser vom Wertansatz bestimmter übernommener langfristiger Vermögenswerte abzusetzen. Ein darüber hinausgehender negativer Unterschiedsbetrag ist nach FAS 141 („Business Combinations“) grundsätzlich als außerordentlicher Ertrag auszuweisen.

Im Rahmen der Konsolidierung werden sämtliche konzerninternen Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie damit einhergehend sämtliche zwischen Konzerngesellschaften realisierten Gewinne bzw. Verluste – unter Berücksichtigung von hieraus resultierenden Steuerlatenzen – gegeneinander aufgerechnet.

#### **(4.2) Währungsumrechnung**

Die in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung in die Konzernwährung Euro umgerechnet. Hiernach wird für Posten der Bilanz der Mittelkurs am Bilanzstichtag verwendet, während die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet werden. Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral innerhalb des Eigenkapitals unter dem Posten „Sonstige Eigenkapitalbestandteile“ gesondert ausgewiesen.

Wechselkursänderungen führen bei Transaktionen, die in fremder Währung durchgeführt wurden, zu unrealisierten Gewinnen bzw. Verlusten. Diese werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung in den Posten „Sonstigen Ergebnis“ erfasst.

Die Fremdwährungskurse der Länder, die nicht Mitglied der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion sind und in denen der Vossloh-Konzern mit konsolidierten Gesellschaften in größerem Umfang tätig ist, veränderten sich wie folgt:

| Währungskurse  |         |     |               |       |                   |       |
|----------------|---------|-----|---------------|-------|-------------------|-------|
| Land           | Währung | €   | Stichtagskurs |       | Durchschnittskurs |       |
|                |         |     | 2003          | 2002  | 2003              | 2002  |
| Großbritannien | GBP     | 1 € | 0,71          | 0,65  | 0,69              | 0,63  |
| Mexiko         | MXN     | 1 € | 14,15         | 10,89 | 12,21             | 9,07  |
| Norwegen       | NOK     | 1 € | 8,42          | 7,28  | 7,99              | 7,51  |
| Polen          | PLN     | 1 € | 4,73          | 4,01  | 4,41              | 3,86  |
| Schweden       | SEK     | 1 € | 9,07          | 9,15  | 9,12              | 9,16  |
| Thailand       | THB     | 1 € | 49,94         | 44,88 | 46,93             | 40,52 |

Umsätze werden abzüglich Erlösschmälerungen und Preisnachlässen wie Rabatte, Boni, Skonti oder zurückgewährte Entgelte bzw. Retouren erfasst. Grundsätzlich erfolgt der Ausweis mit erfolgter Lieferung bzw. erbrachter Leistung, wenn der Preis feststeht oder bestimmbar ist und die Realisierung der damit verbundenen Forderung wahrscheinlich ist. Bei im Voraus vereinbarter Teilabrechnung erfolgt die Umsatzrealisierung nach verbindlicher Abnahme der Teilleistung durch den Kunden.

#### (4.3) Umsatzrealisierung

Die Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad („Percentage of Completion Method“) berücksichtigt. Als langfristig werden Auftragsfertigungen behandelt, wenn die planmäßige Bearbeitung des Auftrags ein Jahr überschreitet. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten des Auftrags („Cost to Cost Method“). Die entsprechend der Percentage of Completion Method bewerteten Langfristaufträge sind zu Herstellungskosten zuzüglich eines anteiligen Gewinns entsprechend des erreichten Fertigstellungsgrades bewertet und werden unter den Vorräten ausgewiesen.

Nicht auftragsbezogene Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als Aufwand der laufenden Periode gezeigt. Kosten für Werbung und andere Marketingkosten werden erfolgswirksam zum Zeitpunkt ihres Entstehens erfasst. Garantieraufwendungen werden grundsätzlich umsatzabhängig ermittelt. In 2003 entwickelten sich diese produktbezogenen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

#### (4.4) Produktbezogene Aufwendungen

| Produktbezogene Aufwendungen       |      |      |
|------------------------------------|------|------|
| Mio. €                             | 2003 | 2002 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | 7,4  | 6,6  |
| Werbungskosten                     | 2,3  | 2,2  |
| Garantieraufwendungen              | 3,5  | 4,1  |

### (4.5) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis pro Aktie wird nach FAS 128 („Earnings per Share“) ermittelt. FAS 128 sieht die Berechnung eines Basis-Ergebnisses und gegebenenfalls eines bereinigten Ergebnisses je Aktie (verwässertes Ergebnis je Aktie) vor. Das Basis-Ergebnis je Aktie wird als Quotient des Konzernergebnisses und der im jeweiligen Geschäftsjahr durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien berechnet, während das verwässerte Ergebnis je Aktie zusätzlich die Auswirkung aus der Emission von Aktienoptionen berücksichtigt. Ein verwässertes Ergebnis wird unabhängig davon, ob die Optionen am Bilanzstichtag ausübbar sind, nur ermittelt, wenn der Börsenkurs am Bilanzstichtag den Basispreis zum Erwerb einer Aktie überschreitet.

Für das Vorjahr erfolgt die Darstellung der Ergebnisse je Aktie getrennt nach fortgeführten und nicht fortgeführten Aktivitäten. Bei den nicht fortgeführten Aktivitäten handelt es sich um die Ergebnisse der in 2002 veräußerten Sparte Lichttechnik.

### (4.6) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen Kassenbestände, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten sowie kurzfristig liquidierbare Wertpapiere mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten. Die Bewertung der liquiden Mittel erfolgt mit Ausnahme der Wertpapiere grundsätzlich zu Nominalwerten.

### (4.7) Wertpapiere

Kurz- und langfristige Wertpapiere werden den folgenden Kategorien zugeordnet und entsprechend dieser Zuordnung bewertet:

„Trading Securities“: Gläubiger- oder Eigentümerpapiere, die kurzfristig zur Anlage freier liquider Mittel gehalten werden.

„Verbleib bis zur Fälligkeit“ („Held to Maturity Securities“): Gläubigerpapiere, die bis zur Fälligkeit im Unternehmen verbleiben.

„Verfügbar zum Verkauf“ („Available for Sale Securities“): Gläubiger- oder Eigentümerpapiere, die unter keine der beiden Rubriken eingeordnet und generell als verfügbar angesehen werden können.

Die Zuordnung zu den Wertpapierkategorien wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

„Trading Securities“ und „Available for Sale Securities“ sind mit ihrem jeweiligen Zeitwert zum Bilanzstichtag bewertet.

Während unrealisierte Gewinne und Verluste aus den „Trading Securities“ erfolgswirksam erfasst werden, werden nicht realisierte Kursgewinne und -verluste aus den „Available for Sale Securities“ bis zur endgültigen Realisierung unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebnisneutral mit dem Eigenkapital verrechnet.

### (4.8) Vorräte

Vorräte sind, unter Beachtung des Grundsatzes der verlustfreien Bewertung, mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder mit niedrigeren Marktwerten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. In die Herstellungskosten werden neben den direkten Material- und Fertigungseinzelkosten angemessene Teile der Gemeinkosten sowie Sondereinzelkosten der Fertigung einbezogen. Verwaltungsgemeinkosten gehen aufgrund des mangelnden direkten Fertigungsbezugs nicht in die Herstellungskosten ein.

Bei der Bewertung findet die Durchschnittspreismethode Anwendung, soweit nicht wesentliche Positionen einzeln bewertet werden. Bei langfristiger Auftragsfertigung werden anteilige Gewinne realisiert („Percentage of Completion Method“). Aufträge gelten bei einer geplanten Dauer von mehr als einem Jahr als langfristig. Die Gewinnanteile der einzelnen Perioden werden anhand der Methode des Kostenfortschritts („Cost to Cost Method“) berechnet. Die angefallenen Kosten werden auf Basis der Herstellungskosten ermittelt. Hierbei werden keine Verwaltungskosten in die unfertigen Produkte eingerechnet. Verluste aus Langfristaufträgen werden unabhängig vom erreichten Fertigstellungsgrad in voller Höhe in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Verluste erkennbar sind.

Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte werden generell zu Nennwerten angesetzt. Sonstige langfristige Vermögenswerte und die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tageswerten angesetzt. Unverzinsliche und unterhalb der marktüblichen Verzinsung liegende Forderungen mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Für zweifelhafte Forderungen werden adäquate Abschläge, basierend auf Erfahrungswerten der Vergangenheit, vorgenommen.

**(4.9) Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Sachanlagen werden mit fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Abnutzbare Gegenstände des Sachanlagevermögens werden in gleichen Jahresraten abgeschrieben, soweit nicht andere Verfahren zu sinnvollerem Ergebnissen führen und den tatsächlichen Wertverlust besser verdeutlichen. Dauerhafte Wertminderungen werden in angemessener Weise berücksichtigt. Instandhaltungskosten werden grundsätzlich erfolgswirksam behandelt. Sofern Reparaturaufwendungen zu einer wesentlichen Substanzverbesserung führen, erfolgt eine Aktivierung und Abschreibung der Kosten.

**(4.10) Sachanlagen**

Für die planmäßigen Abschreibungen werden im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zu Grunde gelegt:

| Nutzungsdauer Sachanlagen          |                 |
|------------------------------------|-----------------|
| Gebäude                            | 20 bis 50 Jahre |
| Technische Anlagen und Maschinen   | 8 bis 12 Jahre  |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 bis 10 Jahre  |

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

**(4.11) Immaterielle Vermögenswerte**

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Hierbei liegen den Abschreibungen Nutzungsdauern zwischen 3 und 10 Jahren zu Grunde.

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmbarer oder unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen und ggf. auf einen niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben. Firmenwerte werden einmal jährlich einem zweistufigen Impairment-Test unterzogen und ggf. abgeschrieben. Ein zusätzlicher Impairment-Test findet immer dann statt, wenn Umstände bekannt werden, die eine Wertminderung wahrscheinlich erscheinen lassen.

Der Impairment-Test erfolgt in zwei Schritten. Im ersten Schritt wird der Marktwert der Reporting Unit mit ihrem Buchwert verglichen. Der Marktwert wird auf der Grundlage von geschätzten zukünftigen Cash flows („Discounted Cash flow Method“) bestimmt. Ist der Marktwert der Reporting Unit geringer als deren Buchwert, liegt ein Indiz für notwendige Goodwill-Abschreibungen vor. In einem zweiten Schritt wird dem Marktwert des Goodwills dessen Buchwert gegenübergestellt. Der Marktwert des Goodwills ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem Marktwert der Reporting Unit und dem Saldo aus den Marktwerten der Vermögenswerte und Schulden. Liegt der Marktwert des Goodwills unter dessen Buchwert, ist der Differenzbetrag als Abschreibung zu erfassen.

Außerplanmäßige Abschreibungen von Firmenwerten aufgrund der zum Jahresende durchgeführten Impairment-Tests waren 2003 nicht erforderlich.

### (4.12) Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz entsprechend der Verbindlichkeitsmethode gebildet. Hierdurch kommt es zu einem zutreffenden Ausweis der Vermögenswerte und Verpflichtungen des Konzerns. Künftige Verringerungen des regulären Steueraufwands aufgrund vorhandener steuerlicher Verlustvorträge werden dann berücksichtigt, wenn eine zukünftige Nutzung als hinreichend wahrscheinlich angesehen werden kann.

Bei der Berechnung der zu berücksichtigenden latenten Steuern werden die Steuersätze angewandt, die nach der jetzigen Rechtslage in der Periode gelten werden, in der sich die nur vorübergehenden Differenzen wahrscheinlich wieder ausgleichen.

Für in Deutschland zu berücksichtigende latente Steuern wurde wie im Vorjahr grundsätzlich mit einem Steuersatz von 40 % gerechnet, im Ausland wurde der jeweils maßgebliche nationale Steuersatz berücksichtigt. Auswirkungen von Steuergesetzänderungen auf die latenten Steuern werden in der Periode ihres In-Kraft-Tretens ergebniswirksam erfasst.

### (4.13) Verbindlichkeiten und sonstige Rückstellungen

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt, langfristige Verbindlichkeiten prinzipiell zum Barwert, wobei bei marktüblicher Verzinsung der Rückzahlungsbetrag als ausreichende Annäherung an den Barwert angesehen wird. Unverzinsliche bzw. niedrig verzinsliche Verbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung der jeweils erwarteten Preissteigerung abgezinst.

Rückstellungen werden angesetzt, wenn eine Drittverpflichtung überwiegend wahrscheinlich ist und ihr Betrag feststeht oder zuverlässig geschätzt werden kann. Die sonstigen Rückstellungen werden mit dem wahrscheinlichsten Wert der Inanspruchnahme passiviert, langfristige Rückstellungen zum Barwert. Bei Garantierückstellungen werden Schätzparameter wie Reklamationsquote und Schadenshöhe für die Rückstellungsbildung berücksichtigt. Die Ermittlung von Rückstellungen für drohende Verluste erfolgt zu herstellungsbezogenen Vollkosten.

### (4.14) Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden entsprechend der US GAAP auf der Basis der Anwartschaftsbarwertmethode („Projected Unit Credit Method“) gebildet. Hierbei werden aktuelle Kapitalmarktzinssätze sowie zukünftige wahrscheinliche Gehalts- und Pensionssteigerungen berücksichtigt. Den ausgewiesenen Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Gutachten von unabhängigen Aktuaren zu Grunde.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente erfolgt ausschließlich zur Sicherung von Liquiditäts-, Währungskursänderungs- und Zinsänderungsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit. Hierzu werden im Wesentlichen Devisentermingeschäfte, Währungsoptionen sowie Zinstermingeschäfte, Zinsswaps und Zinscaps eingesetzt.

#### (4.15) Derivative Finanzinstrumente

Die Bewertung erfolgt entsprechend FAS 133 grundsätzlich zu Marktwerten. Werden bilanzierte Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten mit einem Derivat abgesichert („Fair Value Hedge“), erfolgt die Erfassung von Gewinnen und Verlusten erfolgswirksam in der laufenden Periode. Dient die Absicherung variablen Zahlungsströmen aus bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und erwarteten Geschäftsvorfällen („Cash Flow Hedge“), erfolgt der Ausweis von unrealisierten Gewinnen und Verlusten außerhalb des Jahresergebnisses erfolgsneutral im Eigenkapital („Accumulated other comprehensive Income“). Die in diesem Konto zurückgestellten Beträge werden in der Folgezeit zeitgleich mit den Ergebnisauswirkungen des Grundgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

In dem Posten „kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen“ werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, die nicht auf Kapitalerhöhungen oder Ausschüttungen beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Marktbewertung von Wertpapieren und derivativen Finanzinstrumenten sowie der Unterschiedsbetrag aus der Pensionsbewertung.

#### (4.16) Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen („Accumulated other comprehensive Income“)

Die Bewertung der im Zusammenhang mit den 1998 eingeführten Aktienoptionsprogrammen den Führungskräften und anderen Mitarbeitern gewährten Aktienoptionen erfolgt entsprechend APB Opinion No. 25 unter Berücksichtigung der nach FAS 123 und FAS 148 geforderten Angaben. Modellbedingt ergeben sich keine Aufwendungen, da der bei Ausübung der Bezugsrechte zu zahlende Basispreis anhand der aktuellen Kurswerte zum Zeitpunkt der Auflegung der Incentive-Programme bestimmt worden war. Bei Anwendung von FAS 123 wäre der Wert sämtlicher in einem Jahr gewährter Optionen als Personalaufwand zu berücksichtigen. Der Wert der gewährten Optionen wird dabei im Zeitpunkt der Optionsgewährung nach der von Black/Scholes entwickelten Methode zur Optionsbewertung ermittelt.

#### (4.17) Aktienoptionen

Für die Jahre 2003 und 2002 hätte die Optionsbewertung nach FAS 123 das Ergebnis wie folgt beeinflusst:

| Ergebniseffekt nach FAS 123   |       | 2003 | 2002 |
|---|-------|------|------|
| <b>Konzernjahresüberschuss</b>  |       |      |      |
| gemäß Bilanz/Gewinn- und Verlustrechnung                                | Mio.€ | 55,0 | 52,4 |
| Personalaufwand aus der Fair-Value-Bewertung der Aktienoptionsprogramme | Mio.€ | -0,1 | -0,2 |
| gemäß FAS 123 (Pro-forma-Angabe)  | Mio.€ | 54,9 | 52,2 |
| <b>Ergebnis je Aktie</b>  |       |      |      |
| gemäß Gewinn- und Verlustrechnung                                       | €     | 3,87 | 3,85 |
| gemäß FAS 123 (Pro-forma-Angabe)  | €     | 3,85 | 3,84 |
| <b>Bereinigtes Ergebnis je Aktie</b>                                    |       |      |      |
| gemäß Gewinn- und Verlustrechnung                                       | €     | 3,84 | 3,84 |
| gemäß FAS 123 (Pro-forma-Angabe)  | €     | 3,83 | 3,83 |

## Konzernanhang

|   |  |
|---|--|
| <b>(4.18) Verwendung von Schätzungen</b>  | Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert von Seiten des Managements eine Reihe von Annahmen und Schätzungen. Hierdurch kann es zu Abweichungen zwischen den im Jahresabschluss ausgewiesenen Beträgen und den tatsächlichen Werten kommen.  |
| <b>(4.19) In 2003 veröffentlichte Financial Accounting Standards</b>                            | <p>Im April 2003 wurde vom FASB FAS 149 „Amendment of Statement 133 on Derivative Instruments and Hedging Activities“ verabschiedet. Dieses Statement ergänzt die Bilanzierungsvorschriften und Anhangsangabepflichten für derivative Finanzinstrumente einschließlich der Bilanzierungsvorschriften und Anhangsangabepflichten für Sicherungszusammenhänge nach FAS 133. Der Standard ist grundsätzlich auf alle Verträge anzuwenden, die nach dem 30. Juni 2003 abgeschlossen oder geändert wurden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Jahres 2003 haben sich nicht ergeben und sind auch für das Jahr 2004 nicht zu erwarten.</p> <p>Im Mai 2003 verabschiedete das FASB FAS 150 „Accounting for Certain Financial Instruments with Characteristics of both Liabilities and Equity“. Dieser Standard enthält Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten, die sowohl Eigenkapital- als auch Fremdkapitalcharakter aufweisen, und ist auf Finanzinstrumente anzuwenden, die nach dem 31. Mai 2003 abgeschlossen oder geändert wurden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss des Jahres 2003 haben sich auch hier nicht ergeben und sind auch für das Jahr 2004 nicht zu erwarten.</p> <p>Im Dezember 2003 gab das FASB die Überarbeitung des FAS 132 „Employers Disclosure about Pensions and Other Postretirement Benefits“ heraus. Der Standard enthält zusätzliche Angabepflichten in Bezug auf Pensionsverpflichtungen, ohne die Bilanzierung und Bewertung dieser Verpflichtungen zu verändern. Die überarbeitete Fassung des FAS 132 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 15. Dezember 2003 beginnen. Wesentliche Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2004 sind nicht zu erwarten.</p> |
| <b>(4.20) Auswirkungen von in 2003 erstmals anzuwendenden Financial Accounting Standards</b>    | In 2003 waren erstmalig die FAS Statements 146 „Accounting for Costs Associated with Exit or Disposal Activities“ und FAS 148 „Accounting for Stock-Based Compensation – Transition and Disclosure – an Amendment of FASB Statement No. 123“ anzuwenden. Aus beiden Standards haben sich im Geschäftsjahr 2003 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung und Bewertung ergeben.   |
| <b>(4.21) Abweichungen zwischen US-amerikanischen und deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen</b> | Da die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der US GAAP erfolgt ist, ergeben sich einige vom deutschen Recht abweichende Konsolidierungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Von diesen werden diejenigen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, nachfolgend dargestellt:  |
| <b>Gliederungsschemata</b>  | Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den Vorschriften der 4. und 7. EG-Bilanzrichtlinien. Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach US GAAP entsprechend der Liquiditätsnähe der Posten und somit abweichend von der Gliederungskonzeption des § 266 HGB. Um dennoch die einer HGB-Gliederung adäquaten Informationen zu geben, erfolgen entsprechende Angaben im Anhang. Zur Sicherstellung der Einhaltung der EG-Bilanzrichtlinien enthält der Anhang weitere zusätzliche Angaben. So wird beispielsweise ein Anlagespiegel, der nicht Gegenstand der US GAAP ist, im Anhang dargestellt.  |
| <b>Wertpapiere</b>  | Nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sind Wertpapiere grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktwerten zum Bilanzstichtag zu bewerten. Entsprechend FAS 115 („Accounting for Certain Investments in Debt and Equity Securities“) werden „Trading Securities“ und „Available for Sale Securities“ mit ihren jeweiligen Marktwerten am Bilanzstichtag angesetzt.   |

Während unrealisierte Gewinne und Verluste aus den „Trading Securities“ erfolgswirksam erfasst werden, werden nicht realisierte Kursgewinne und -verluste aus den „Available for Sale Securities“ bis zur endgültigen Realisierung unter Berücksichtigung latenter Steuern ergebnisneutral mit dem Eigenkapital („Accumulated other comprehensive Income“) verrechnet. Wertpapiere, die bis zum Fälligkeitstermin gehalten werden sollen („Held to Maturity Wertpapiere“), sind nach US GAAP zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten.

Als langfristige Aufträge gelten Fertigungsaufträge, bei denen sich die Auftragsabwicklung über einen Zeitraum von mindestens einem Jahr erstreckt. Grundsätzlich erlauben HGB bzw. die deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bei langfristiger Auftragsfertigung eine Gewinnrealisierung erst nach erfolgter Lieferung bzw. Abnahme des Gesamtauftrags oder einer Teil fakturierung, wenn es sich um abrechenbare Teileinheiten handelt („Completed Contract Method“).

### **Langfristige Auftragsfertigung**

Gemäß US GAAP (SOP 81-1 und ARB 45) ist demgegenüber für diese Aufträge eine Teilgewinnrealisierung nach dem Leistungsfortschritt geboten, wenn eine hinreichend verlässliche Ermittlung der Gesamterlöse, Gesamtkosten und des Fertigstellungsgrades möglich ist („Percentage of Completion Method“).

Der Firmenwert stellt den aktivischen Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem Zeitwert der erworbenen Vermögens- und Schuldposten dar. Nach US GAAP ist dieser zu aktivieren und darf im Gegensatz zum HGB nicht mehr planmäßig abgeschrieben werden. Stattdessen muss er mindestens jährlich einem Impairment-Test unterzogen und ggf. abgeschrieben werden. Eine erfolgsneutrale Verrechnung des Goodwills mit dem Eigenkapital, wie sie § 309 HGB als Wahlrecht vorsieht, ist nicht zulässig.

### **Firmenwerte**

Übersteigt der Zeitwert („Fair Market Value“) des erworbenen Netto-Vermögens die Anschaffungskosten der Beteiligung, entsteht ein negativer Geschäfts- oder Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung. Nach § 309 Abs. 2 HGB darf dieser Unterschiedsbetrag nur dann erfolgswirksam aufgelöst werden, soweit eine zum Zeitpunkt des Erwerbs erwartete ungünstige Entwicklung der Ertragslage eingetreten ist oder feststeht, dass er einem realisierten Gewinn entspricht. Nach FAS 141 („Business Combinations“) sind negative Firmenwerte vom Wertansatz bestimmter erworbener langfristiger Vermögenswerte des Anlagevermögens abzusetzen. Ein darüber hinausgehender negativer Unterschiedsbetrag ist nach FAS 141 grundsätzlich als außerordentlicher Ertrag auszuweisen.

Im Gegensatz zum HGB müssen nach US GAAP Unternehmenszusammenschlüsse zwingend nach den Regeln des „Purchase Accounting“ (Erwerbsmethode) bilanziert werden.

### **„Purchase Accounting“**

Nach HGB ist die Behandlung von Leasingverhältnissen nicht explizit geregelt. Im Allgemeinen wird daher für die bilanzielle Beurteilung auf die steuerlichen Leasingerlasse der Finanzverwaltung zurückgegriffen, nach denen Leasingverträge in der Regel so gestaltet sind, dass die Aktivierung der Leasingobjekte beim Leasinggeber zu erfolgen hat.

### **Leasing**

Nach US GAAP wird entsprechend FAS 13 („Accounting for Leases“) grundsätzlich in Abhängigkeit davon, wer die wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes trägt und somit als wirtschaftlicher Eigentümer zu betrachten ist, zwischen Finanzierungsleasingverträgen („Capital Lease“) und Mietleasingverträgen („Operating Lease“) unterschieden. Bei Vorliegen eines Capital Lease hat der Leasingnehmer als wirtschaftlicher Eigentümer die Aktivierung des Leasinggegenstandes vorzunehmen, bei Vorliegen von Operating Lease der Leasinggeber.

## Konzernanhang

### Wertaufholung

Wurde auf einen Vermögensgegenstand eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen (§ 253 Abs. 2 und 3 HGB), so darf dieser Wert entsprechend des Wertaufholungsgebots nach § 280 Abs. 1 HGB nicht beibehalten werden, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung zu einem späteren Bilanzstichtag weggefallen sind.

Nach FAS 121 und 142 sind Wertaufholungen, die vorherige außerplanmäßige Abschreibungen bei Wegfall des Grundes kompensieren, nicht erlaubt.

### Fremdanteile

Nach US GAAP sind im Gegensatz zum HGB die Anteile Konzernfremder nicht Bestandteil des Jahresergebnisses. Der auf die Minderheiten entfallende Anteil am Ergebnis wird in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand bzw. bei Verlusten als Ertrag innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

### Sonstige Rückstellungen

Nach US GAAP (CON 6 „Elements of Financial Statements“ und FAS 5 „Accounting for Contingencies“) sind Rückstellungen nur zu bilden, wenn eine Drittverpflichtung vorliegt, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und der Rückstellungsbetrag zuverlässig schätzbar ist. Bei der Bewertung der Rückstellungen ist der wahrscheinlichste Wert, im Fall einer Bandbreite gleich wahrscheinlicher Werte der jeweils niedrigste Wert anzusetzen. Der Ansatz von nach HGB zulässigen so genannten Aufwandsrückstellungen nach § 249 Abs. 2 HGB, bei denen eine Drittverpflichtung nicht vorliegt, ist nicht zulässig. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt gem. § 253 Abs. 1 HGB nach kaufmännischen Grundsätzen unter Beachtung des Vorsichtsprinzips.

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen sind sowohl nach HGB als auch nach US GAAP auf Basis erwarteter, diskontierter zukünftiger Zahlungen zu bilden. In der Regel kommt dabei nach HGB das steuerliche Teilwertverfahren gemäß § 6a EStG zur Anwendung. Aufgrund der Methodenfreiheit nach HGB kann die Anwartschaftsbarwertmethode („Projected Unit Credit Method“) nach FAS 87 („Employers' Accounting for Pensions“) auch für die Bewertung nach HGB herangezogen werden. Dieses Verfahren berücksichtigt zusätzlich künftige Gehaltssteigerungen sowie inflationsbedingte Rentenanpassungen. Statt des im deutschen Steuerrecht vorgesehenen und üblicherweise auch im HGB-Abschluss berücksichtigten Rechnungszinsfußes von 6 % erfolgt die Diskontierung im Rahmen der Anwartschaftsbarwertmethode, bei der der marktübliche, in der Regel mit den langfristigen Kapitalmarktzinsen übereinstimmende Zinssatz anzuwenden ist.

Zuführungen sind nach US GAAP nicht in jedem Fall aufwandswirksam zu buchen; vielmehr ist der volle Umfang auch durch Ansatz eines immateriellen Vermögensgegenstandes oder durch erfolgsneutrale Verrechnung mit dem Eigenkapital („Accumulated other comprehensive Income“) darzustellen. Dies ist nach HGB nicht zulässig. Nach US GAAP dürfen bestimmte Aufwendungen und Erträge aus Veränderungen des Verpflichtungsumfanges außer Ansatz bleiben. Dies ist ebenfalls nach HGB nicht zulässig.

### Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten

Während nach HGB Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Anschaffungskurs oder dem jeweils ungünstigeren Stichtagskurs bewertet werden, sind gemäß FAS 52 („Foreign Currency Translation“) alle Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtagskurs umzurechnen. Unrealisierte Kursgewinne werden hierbei ergebniswirksam vereinnahmt.

### Latente Steuern

Nach § 306 HGB sind auf alle zeitlich begrenzten Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuerbilanz und der Konzernbilanz latente Steuern zu ermitteln (sog. „Timing-Konzept“), wobei die Berechnung grundsätzlich unter Anwendung des aktuellen Steuersatzes erfolgt. Für quasi-

permanente Unterschiede und für Verlustvorträge dürfen nach HGB keine latenten Steuern angesetzt werden.

Nach FAS 109 („Accounting for Income Taxes“) sind für temporäre Differenzen zwischen der steuerlichen Bewertung eines Vermögensgegenstandes oder einer Verbindlichkeit und den nach US GAAP im Konzernabschluss angesetzten Beträgen latente Steuern zu aktivieren bzw. zu passivieren, wobei auch quasi-permanente Unterschiede als temporär einzustufen sind („Temporary-Konzept“). Zusätzlich werden latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge in dem Umfang berücksichtigt, als ihre künftige steuerliche Entlastung genutzt werden kann. Zur Steuerberechnung ist der am Bilanzstichtag nach gültigem Recht geltende Steuersatz anzuwenden, der bekannte künftige Änderungen des Steuersatzes, soweit in Kraft getreten, berücksichtigt. Soweit die Realisierung aktivischer latenter Steuern unwahrscheinlich ist, erfolgt eine Wertberichtigung.

Gemäß § 246 HGB besteht ein Saldierungsverbot für Aufwendungen und Erträge bzw. Vermögenswerte und Schulden. Dieses führt dazu, dass auch ein zusammenfassender Ausweis der den nicht fortgeführten Aktivitäten zugeordneten Positionen („Discontinued Operations“) nicht zulässig ist.

**Nicht fortgeführte Aktivitäten**

Nach FAS 144 sind die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung um die auf die nicht fortgeführten Aktivitäten entfallenden Effekte zu bereinigen. Die bereinigten Beiträge sind in saldierter Form jeweils in einer Zeile als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung auszuweisen.

Aufgrund der Einstellung der Sparte Lichttechnik im Vorjahr wurde diese in der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2002 gemäß FAS 144 als nicht fortgeführte Aktivität berücksichtigt. Der Vorjahresausweis in Höhe von 3,9 Mio. € betrifft ausschließlich den Gewinn aus der Entkonsolidierung der Lichttechnik unter Berücksichtigung mit der Veräußerung zusammenhängender Aufwendungen. Das für das Vorjahr ausgewiesene Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit enthält somit keine Ergebnisbestandteile der Lichttechnik. Mit Ausnahme der Angaben, die erforderlich sind, um einen der 4. und 7. EG-Richtlinie entsprechenden Konzernabschluss darzustellen, ist dies in den nachfolgenden Erläuterungen berücksichtigt.

**(5) Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Unternehmensbereichen und Regionen erfolgt im Rahmen der Segmentberichterstattung unter Textziffer 8.

**(5.1) Umsatzerlöse**

Im Rahmen der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung in Form des Umsatzkostenverfahrens erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen nach Funktionsbereichen. Die in den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten enthaltenen Aufwendungen gliedern sich nach Kostenarten wie folgt:

**(5.2) Kostenarten**

| <b>Kostenarten</b> |              |                         |                           |              |              |
|--------------------|--------------|-------------------------|---------------------------|--------------|--------------|
| Mio. €             | Herstellung  | Vertrieb und Verwaltung | Forschung und Entwicklung | Summe        |              |
|                    | 2003         | 2003                    | 2003                      | 2003         | 2002         |
| Materialaufwand    | 445,8        | 3,2                     | 0,8                       | 449,8        | 466,2        |
| Personalaufwand    | 157,5        | 53,8                    | 3,0                       | 214,3        | 210,3        |
| Abschreibungen     | 16,2         | 3,4                     | 0,1                       | 19,7         | 27,0         |
| Übriger Aufwand    | 102,2        | 41,7                    | 3,5                       | 147,4        | 128,5        |
| <b>Gesamt</b>      | <b>721,7</b> | <b>102,1</b>            | <b>7,4</b>                | <b>831,2</b> | <b>832,0</b> |

## Konzernanhang

|                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| <b>Materialaufwand</b>            | Der Materialaufwand des Jahres 2003 in Höhe von 449,8 Mio. € beinhaltet Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Handelswaren in Höhe von 385,0 Mio. € (Vorjahr: 411,7 Mio. €) und für bezogene Leistungen in Höhe von 64,8 Mio. € (Vorjahr: 54,5 Mio. €).   |
| <b>Personalaufwand</b>            | Der im Jahr 2003 angefallene Personalaufwand von 214,3 Mio. € betrifft in Höhe von 166,8 Mio. € (Vorjahr: 168,0 Mio. €) Löhne und Gehälter und in Höhe von 47,5 Mio. € (Vorjahr: 42,3 Mio. €) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung. Der Anteil der Aufwendungen für Altersversorgung beträgt 2,0 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €).  |
| <b>Übriger Aufwand</b>            | Der in den Herstellungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie Forschungs- und Entwicklungskosten enthaltene übrige Aufwand in Höhe von 147,4 Mio. € (Vorjahr: 128,5 Mio. €) betrifft im Wesentlichen Aufwendungen für Miete, Pacht, Leasing, Beratungskosten, Bestandsveränderungen, Frachten, auftragsbezogene Rückstellungszuführung, Aufwendungen für fremdvergebene Arbeiten, Instandhaltung und Wartung, Reisekosten sowie Provisionen.  |
| <b>(5.3) Sonstiges Ergebnis</b>   | <p>Das sonstige Ergebnis in Höhe von 13,0 Mio. € (Vorjahr: 26,2 Mio. €) beinhaltet Gewinne aus der Veräußerung der VAE-Gruppe sowie Vorsorgeposten von netto 13,5 Mio. €.</p> <p>Weiterhin sind Erträge in Höhe von 1,8 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) aus Kursgewinnen, 3,4 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €) aus übrigen Anlageverkäufen und 1,4 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) aus Versicherungsentschädigungen in den sonstigen Erträgen enthalten. Die sonstigen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen von 3,4 Mio. €, 1,7 Mio. € (Vorjahr: 4,0 Mio. €) aus Kursverlusten und 1,6 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) aus Verlusten im Zusammenhang mit Anlageverkäufen.</p> |
| <b>(5.4) Beteiligungsergebnis</b> | Das Beteiligungsergebnis des Jahres 2003 beträgt 0,1 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €) und berücksichtigt Erträge aus Wertpapieren, Beteiligungen und sonstigen Finanzanlagen sowie Abschreibungen hierauf. Aus den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen BV Oberflächentechnik GmbH sowie Nordic Track Services AB resultiert ein insgesamt ausgeglichenes Ergebnis.  |
| <b>(5.5) Zinsergebnis</b>         | Das negative Zinsergebnis in Höhe von 14,8 Mio. € (Vorjahr: -14,8 Mio. €) ergibt sich aus Zins- und ähnlichen Erträgen in Höhe von 0,7 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €) sowie Zins- und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 15,5 Mio. € (Vorjahr: 18,8 Mio. €).   |
| <b>(5.6) Ertragsteuern</b>        | <p>Im Geschäftsjahr 2003 ergaben sich Aufwendungen aus Ertragsteuern in Höhe von 30,1 Mio. € (Vorjahr: 7,8 Mio. €).</p> <p>Der Berechnung der Ertragsteuern liegt ein im Vergleich zum Vorjahr unveränderter Steuersatz von weiterhin 40 % zu Grunde. Bezogen auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) von 86,9 Mio. € (Vorjahr: 63,6 Mio. €) ergibt sich für 2003 eine Ertragsteuerquote von 34,6 % (Vorjahr: 12,2 %).</p>  |

Abweichungen zwischen dem zu Grunde liegenden Steuersatz von 40 % und der Konzernsteuerquote begründen sich wie folgt:

| <b>Ertragsteuern</b>   |             |            |
|--|-------------|------------|
| Mio. €   | 2003        | 2002       |
| Ergebnis vor Ertragsteuern   | 86,9        | 63,6       |
| Ertragsteuern bei einheitlicher Steuerbelastung                                      | 34,8        | 25,4       |
| Steuerfreie Erträge und Aufwendungen aus Beteiligungen und Beteiligungsveräußerungen | -7,8        | -11,8      |
| Sonstige Anpassungen   | 3,1         | -5,8       |
| <b>Summe Ertragsteuern</b>   | <b>30,1</b> | <b>7,8</b> |
| Davon entfallen auf:   |             |            |
| Veranlagungssteuern  | 22,8        | 17,7       |
| Latente Steuern  | 7,3         | -9,9       |
| <b>Summe Ertragsteuern</b>   | <b>30,1</b> | <b>7,8</b> |

Die sonstigen Anpassungen in Höhe von 3,1 Mio. € (Vorjahr: -5,8 Mio. €) ergeben sich aus einer von 40 % abweichenden Ertragsteuerbelastung bei Auslandsgesellschaften, nicht abzugsfähigen Betriebsausgaben und Risikovorsorgen.

Die Steuerlatenzen ergeben sich aus Bewertungsunterschieden bei folgenden Bilanzposten:

| <b>Latente Steuern</b>                      |            |             |
|---|------------|-------------|
| Mio. €                                      | 2003       | 2002        |
| Vorräte                                     | 2,3        | 3,5         |
| Forderungen                                 | 1,6        | 0,9         |
| Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte | -3,5       | -2,4        |
| Verlustvorräte                              | 1,7        | 12,0        |
| Pensionsrückstellungen                      | 1,2        | 1,0         |
| Sonstige Rückstellungen                     | 3,0        | 0,8         |
| Sonstiges                                   | 2,6        | 1,8         |
| <b>Gesamt</b>                               | <b>8,9</b> | <b>17,6</b> |

Die Verlustvorräte sind unbegrenzt vortragsfähig. Die Differenz zwischen der in der Bilanz ausgewiesenen Veränderung des latenten Steuersaldos von 8,7 Mio. € zu den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen latenten Steuern in Höhe von 7,3 Mio. € ergibt sich aus erfolgsneutralen Veränderungen sowie Währungskursdifferenzen.

Aktive latente Steuern wurden in Höhe von 2,4 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) wertberichtigt.

Der Netto-Betrag der aktiven und passiven latenten Steuern berechnet sich wie folgt:

| <b>Latente Steuern</b>                               |            |                   |             |                   |
|--|------------|-------------------|-------------|-------------------|
|  | insgesamt  | davon kurzfristig | insgesamt   | davon kurzfristig |
| Mio. €   | 31.12.2003 |                   | 31.12.2002  |                   |
| Aktive latente Steuern                               | 16,0       | 8,4               | 24,2        | 7,1               |
| Passive latente Steuern                              | 7,1        | 3,7               | 6,6         | 4,0               |
| <b>Netto-Betrag der latenten Steuern (aktivisch)</b> | <b>8,9</b> | <b>4,7</b>        | <b>17,6</b> | <b>3,1</b>        |

**(6) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**

Die aus der Veräußerung der Beteiligung an der VAE-Gruppe resultierenden Mittelzuflüsse in Höhe des Verkaufspreises von 46,8 Mio. € werden als Mittelzufluss aus der Veräußerung von Beteiligungen als Bestandteil des aus der Investitionstätigkeit resultierenden Cash flows ausgewiesen.

Im Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit sind gezahlte Zinsen abzüglich erhaltener Zinsen in Höhe von 13,9 Mio. € (Vorjahr: 13,4 Mio. €) und gezahlte Steuern vom Einkommen und Ertrag abzüglich Steuererstattungen in Höhe von 19,4 Mio. € (Vorjahr: 4,3 Mio. €) enthalten.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Zahlungsmittelfonds entspricht dem Bilanzposten „Liquide Mittel“.

**(7) Erläuterungen zur Bilanz  
(7.1) Liquide Mittel**

Die zum 31. Dezember 2003 ausgewiesenen liquiden Mittel enthalten Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten von 24,1 Mio. € (Vorjahr: 35,8 Mio. €) sowie kurzfristig liquidierbare Wertpapiere in Höhe von 1,8 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €). Die kurzfristigen Wertpapiere setzen sich wie folgt zusammen:

| Kurzfristige Wertpapiere |                     |            |                        |                     |            |                        |
|--------------------------|---------------------|------------|------------------------|---------------------|------------|------------------------|
| Mio. €                   | Anschaffungs-kosten | Marktwert  | Unrealisierter Verlust | Anschaffungs-kosten | Marktwert  | Unrealisierter Verlust |
|                          | 31. Dezember 2003   |            |                        | 31. Dezember 2002   |            |                        |
| Trading                  |                     |            |                        |                     |            |                        |
| Fondsanteile             | 1,7                 | 1,7        | 0,0                    | 1,0                 | 1,0        | 0,0                    |
| Sonstige                 | 0,1                 | 0,1        | 0,0                    | 1,8                 | 1,8        | 0,0                    |
| <b>Gesamt</b>            | <b>1,8</b>          | <b>1,8</b> | <b>0,0</b>             | <b>2,8</b>          | <b>2,8</b> | <b>0,0</b>             |

**(7.2) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgesetzten Wertberichtigungen betragen im Jahr 2003 6,3 Mio. € (Vorjahr: 5,6 Mio. €).

**(7.3) Vorräte**

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

| Vorräte                                 |              |              |
|---|--------------|--------------|
| Mio. €                                  | 2003         | 2002         |
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe         | 85,2         | 73,3         |
| Unfertige Produkte und Leistungen       | 92,2         | 97,0         |
| Langfristige Auftragsfertigung          | 0,7          | 0,3          |
| Fertige Produkte                        | 9,3          | 8,2          |
| Handelswaren                            | 4,2          | 3,6          |
| Geleistete Anzahlungen auf Bestellungen | 7,9          | 6,0          |
| <b>Gesamt</b>                           | <b>199,5</b> | <b>188,4</b> |

Die bei den Vorratswerten berücksichtigten Abwertungen betragen in 2003 insgesamt 20,1 Mio. € (Vorjahr: 16,1 Mio. €).

Die langfristige Auftragsfertigung setzt sich wie folgt zusammen:

| Langfristige Auftragsfertigung     |            |            |
|------------------------------------|------------|------------|
| Mio. €                             | 2003       | 2002       |
| Kosten der langfristigen Fertigung | 0,6        | 3,8        |
| Geschätzte Gewinnbestandteile      | 0,1        | 0,5        |
| Abzüglich erhaltener Anzahlungen   | –          | 4,0        |
| <b>Gesamt</b>                      | <b>0,7</b> | <b>0,3</b> |

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2003 betragen 47,4 Mio. € (Vorjahr: 41,4 Mio. €) und beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen von 18,7 Mio. € (Vorjahr: 9,5 Mio. €), kurzfristige latente Steuerforderungen von 8,4 Mio. € (Vorjahr: 7,1 Mio. €) sowie aktive Rechnungsabgrenzungen in Höhe von 3,3 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €).

**(7.4) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte**

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im Anlagespiegel auf den Seiten 128-129 dargestellt.

**(7.5) Anlagevermögen**

In den Finanzanlagen sind langfristige marktfähige Wertpapiere wie folgt enthalten:

**(7.6) Finanzanlagen**

| Langfristige marktfähige Wertpapiere |                    |           |                        |                    |           |                        |
|--------------------------------------|--------------------|-----------|------------------------|--------------------|-----------|------------------------|
| Mio. €                               | Anschaffungskosten | Marktwert | Unrealisierter Verlust | Anschaffungskosten | Marktwert | Unrealisierter Verlust |
|                                      | 31. Dezember 2003  |           |                        | 31. Dezember 2002  |           |                        |
| Verfügbar zum Verkauf                |                    |           |                        |                    |           |                        |
| Sonstige Eigentümerpapiere           | 1,2                | 1,1       | 0,1                    | 1,5                | 1,4       | 0,1                    |

Die Beteiligungen an der BV Oberflächentechnik GmbH und der Nordic Track Services AB werden gemäß der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Wegen der Größe der Gesellschaften sind die Investments als nicht wesentlich in Relation zum gesamten Konzern anzusehen.

Der Rückgang der Firmenwerte um 4,2 Mio. € ergibt sich als Saldo aus nachträglichen Korrekturen der Erstkonsolidierungen der Cogifer-Gruppe und der Kiepe-Gesellschaften sowie nachträglichen Anschaffungskosten dieser Beteiligungen.

**(7.7) Immaterielle Vermögenswerte**

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2003 belaufen sich auf 9,3 Mio. € (Vorjahr: 19,1 Mio. €). Sie beinhalten im Wesentlichen langfristige latente Steuerforderungen in Höhe von 7,6 Mio. € (Vorjahr: 17,1 Mio. €) sowie langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,4 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €).

**(7.8) Sonstige langfristige Vermögenswerte**

Zum 31. Dezember 2003 betragen die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten 271,0 Mio. € (Vorjahr: 328,2 Mio. €). Hiervon entfallen 61,8 Mio. € (Vorjahr: 119,9 Mio. €) auf Bankverbindlichkeiten sowie 126,9 Mio. € (Vorjahr: 121,6 Mio. €) auf erhaltene Anzahlungen. Der Konzern verfügte zum Bilanzstichtag über nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von rund 195,7 Mio. € (Vorjahr: 185,3 Mio. €).

**(7.9) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten**

## Konzernanhang

### (7.10) Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von 59,0 Mio. € (Vorjahr: 52,6 Mio. €) umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Nachlaufkosten, personalbezogene Rückstellungen sowie Rückstellungen für Steuern und ausstehende Rechnungen.

### (7.11) Gliederung der Verbindlichkeiten und langfristigen Rückstellungen

Entsprechend ihrer jeweiligen Restlaufzeit lassen sich die Verbindlichkeiten folgendermaßen gliedern:

| Verbindlichkeiten   |              |              |            |              |              |
|---|--------------|--------------|------------|--------------|--------------|
| Mio. €  | Fälligkeiten |              |            | Gesamtbetrag |              |
|   | ◀ 1 Jahr     | 1–5 Jahre    | ▶ 5 Jahre  | 2003         | 2002         |
| Bankverbindlichkeiten   | 61,8         | 137,6        | 0,6        | 200,0        | 260,6        |
| Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen  | 126,9        | 14,4         | –          | 141,3        | 170,7        |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen  | 76,5         | –            | –          | 76,5         | 85,5         |
| Wechselverbindlichkeiten  | 9,0          | –            | –          | 9,0          | 5,0          |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 3,1          | –            | –          | 3,1          | 2,6          |
| Sonstige Verbindlichkeiten  | 63,0         | 0,3          | –          | 63,3         | 71,1         |
| <b>Gesamt</b>   | <b>340,3</b> | <b>152,3</b> | <b>0,6</b> | <b>493,2</b> | <b>595,5</b> |

Die Fälligkeiten der Bankverbindlichkeiten verteilen sich wie folgt:

| Bankverbindlichkeiten |      |       |      |      |      |        |
|-----------------------|------|-------|------|------|------|--------|
| Mio. €                | 2004 | 2005  | 2006 | 2007 | 2008 | danach |
|                       | 61,8 | 119,8 | 6,0  | 5,8  | 6,0  | 0,6    |

Langfristige Verbindlichkeiten bestehen nicht gegenüber Beschäftigten oder Mitgliedern des Vorstands.

Langfristige Rückstellungen betreffen in Höhe von 20,0 Mio. € (Vorjahr: 18,5 Mio. €) Pensionsrückstellungen. Die sonstigen langfristigen Rückstellungen in Höhe von 36,1 Mio. € (Vorjahr: 27,2 Mio. €) enthalten im Wesentlichen andere Personalrückstellungen (Abfertigungen, Jubiläen) in Höhe von 2,2 Mio. € (Vorjahr: 4,8 Mio. €) und Garantieverpflichtungen in Höhe von 19,4 Mio. € (Vorjahr: 17,4 Mio. €). Die Garantieverpflichtungen decken die Kosten aus der Gewährleistung der Fehlerfreiheit gelieferter Produkte und erbrachter Leistungen. Sie enthalten sowohl pauschale Ansätze als auch bekannte Einzelverpflichtungen. Die pauschal ermittelten Garantieverpflichtungen basieren auf dem durchschnittlichen Verhältnis von Garantieraufwendungen zu Umsätzen.

Die Vossloh AG und einige Konzerngesellschaften sind Pensionsverpflichtungen gegenüber Beschäftigten eingegangen, die ausschließlich über rückerstattungsfinanzierte Altersversorgungsverpflichtungen abgedeckt werden. Die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes und die Periodenaufwendungen des jeweiligen Geschäftsjahres sind nachfolgend dargestellt:

## (7.12) Pensionsverpflichtungen

| Veränderung des Anwartschaftsbarwertes (PBO)             |      |             |             |
|--|------|-------------|-------------|
| Mio. €   | 2003 |             | 2002        |
| <b>Stand 01.01.</b>                                      |      | <b>18,7</b> | <b>25,3</b> |
| Dienstzeitaufwendungen                                   | 0,5  |             | 0,4         |
| Zinsaufwand: Aufzinsung der bereits erworbenen Ansprüche | 1,1  |             | 0,8         |
| Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste          | 0,7  |             | 0,8         |
| Zugänge aus Erstkonsolidierung                           | 0,0  |             | 3,1         |
| Abgänge aus Entkonsolidierung                            | 0,0  |             | -10,9       |
| Rentenzahlungen  | -0,9 |             | -0,8        |
|  |      | 1,4         | -6,6        |
| <b>Stand 31.12.</b>                                      |      | <b>20,1</b> | <b>18,7</b> |

| Bilanzansatz  |      |             |             |
|---|------|-------------|-------------|
| Mio. €  | 2003 |             | 2002        |
| Finanzierungsstatus zum 31.12.  | 20,1 |             | 18,7        |
| Unberücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste     | -2,4 |             | -2,2        |
| Unberücksichtigter Dienstzeitaufwand aus rückwirkenden Planänderungen | -0,3 |             | -0,5        |
| <b>Bilanzierter Betrag</b>  |      | <b>17,4</b> | <b>16,0</b> |
| davon:  |      |             |             |
| Pensionsrückstellungen  | 20,0 |             | 18,5        |
| Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen vor Steuern      | -2,6 |             | -2,5        |
| <b>Bilanzierter Betrag</b>  |      | <b>17,4</b> | <b>16,0</b> |

| Netto-Periodenaufwendungen                                      |      |            |            |
|---|------|------------|------------|
| Mio. €  | 2003 |            | 2002       |
| Dienstzeitaufwand   | 0,5  |            | 0,4        |
| Aufzinsung der bereits erworbenen Ansprüche (Zinsaufwand)       | 1,1  |            | 0,8        |
| Amortisation Dienstzeitaufwand aus rückwirkenden Planänderungen | 0,2  |            | 0,2        |
| Amortisation versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste   | 0,2  |            | 0,2        |
| <b>Netto-Periodenaufwendung</b>                                 |      | <b>2,0</b> | <b>1,6</b> |

Bei der Berechnung der Pensionsverpflichtung wurde von folgenden Annahmen ausgegangen:

- Diskontierungszinssatz als gewichteter Mittelwert 5,5 % (Vorjahr: 6,0 %)
- Erwartete Steigerung der Pensionszahlungen 1,5 % (Vorjahr: 2,0 %)
- Erwartete Steigerung der Lohn- und Gehaltszahlungen 1,5 % (Vorjahr: 2,0 %)
- Erwartete Steigerung der Lebenshaltungskosten 1,5 % (Vorjahr: 2,0 %)
- Fluktuationswahrscheinlichkeit 6 % (Vorjahr: 6 %)

**(7.13) Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Bestandteile der erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen („Accumulated other comprehensive Income“). Neben dem in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Jahresergebnis umfasst der Gesamtgewinn nach US GAAP auch diese ergebnisneutralen Veränderungen des Eigenkapitals.

| Entwicklung der sonstigen Eigenkapitalpositionen |                     |                        |  |             |
|--|---------------------|------------------------|--|-------------|
| Mio. €   | Währungsdifferenzen | Pensionsrückstellungen | Marktwerte Finanzinstrumente und Wertpapiere | Gesamt      |
| <b>Stand 31.12.2001</b>                          | -2,4                | -1,4                   | -1,5   | <b>-5,3</b> |
| Veränderung                                      | 2,3                 | -0,3                   | -1,2   | <b>0,8</b>  |
| <b>Stand 31.12.2002</b>                          | -0,1                | -1,7                   | -2,7   | <b>-4,5</b> |
| Veränderung                                      | -1,3                | 0,1                    | 0,1  | <b>-1,1</b> |
| <b>Stand 31.12.2003</b>                          | -1,4                | -1,6                   | -2,6   | <b>-5,6</b> |

**(7.14) Long Term Incentive Programm und Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm**

Der Vossloh-Konzern hat in den Jahren 1998, 2000 und 2002 Aktienoptionspläne eingeführt, nach denen zum einen bestimmte Führungskräfte von Konzerngesellschaften („Long Term Incentive Programm“, LTIP), zum anderen Mitarbeiter der inländischen Konzerngesellschaften („Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm“, MABP) durch Erwerb von Anteilen an der Vossloh AG Bezugsrechte zum Erwerb weiterer Aktien erhalten. Sowohl der Basispreis als auch die jeweilige Anzahl an Optionen wurden jeweils zu Beginn der Pläne festgelegt. Die Laufzeit der Aktienoptionspläne beträgt jeweils fünf Jahre, so dass die in 1998 ausgegebenen Bezugsrechte letztmalig in 2003 ausgeübt werden konnten. Die Teilnehmer erhielten mit dem Erwerb von Vossloh-Aktien Gratis-Optionen, die es ihnen ermöglichen, nach Ablauf der Sperrfrist von drei Jahren Aktien der Vossloh AG zum Marktpreis bei Programmbeginn (Basispreis) zu erwerben. Die Ausübung der Bezugsrechte ist nur in so genannten Handelsfenstern zulässig, vor denen Vossloh über die aktuelle Entwicklung des Konzerns unterrichtet hat, und ist an die Erreichung von Erfolgszielen geknüpft. So muss beim Long Term Incentive Programm die Kursentwicklung der Vossloh-Aktie besser als die des MDAX verlaufen sein und zusätzlich der Vossloh-Aktienkurs je nach Teilnehmergruppe um mindestens 15 % bzw. 30 % gegenüber dem Basispreis gestiegen sein. Zur Ausübung der im Rahmen des Mitarbeiter-Beteiligungsprogramms gewährten Bezugsrechte muss der Aktienkurs um mindestens 5 % gegenüber dem Basispreis gestiegen sein bzw. muss alternativ die Aktienkursentwicklung mindestens derjenigen des MDAX entsprechen.

Beim Long Term Incentive Programm liegt das Eigeninvestment der Führungskräfte je nach Gruppenzugehörigkeit zwischen 5 T€ und 50 T€, beim Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm beträgt das Eigeninvestment gut 0,5 T€.

Das Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm und das Long Term Incentive Programm werden im Konzernabschluss nach APB Opinion No. 25 bilanziert. Die Optionsparameter entwickelten sich wie folgt:

| Optionsparameter  |                     |                               |                               |
|-------------------|---------------------|-------------------------------|-------------------------------|
|                   | Anzahl der Optionen | Bezugspreis pro Option (in €) | Gewichteter Basispreis (in €) |
| <b>31.12.2001</b> | <b>424.130</b>      | <b>15,81-26,57</b>            | <b>20,41</b>                  |
| davon ausübbar    | 0                   | 0                             | 0                             |
| Optionen gewährt  | 161.564             | 24,01                         | 24,01                         |
| ausgeübt          | 0                   | 0                             | 0                             |
| verfallen         | -198.760            | 0                             | 22,44                         |
| <b>31.12.2002</b> | <b>386.934</b>      | <b>15,81-26,57</b>            | <b>20,87</b>                  |
| davon ausübbar    | 88.350              | 26,57                         | 26,57                         |
| Optionen gewährt  | 0                   | 0                             | 0                             |
| ausgeübt          | -238.336            | 15,81-26,57                   | 18,73                         |
| verfallen         | -47.074             | 24,01-26,57                   | 25,28                         |
| <b>31.12.2003</b> | <b>101.524</b>      | <b>15,81-24,01</b>            | <b>23,79</b>                  |
| davon ausübbar    | 2.698               | 15,81                         | 15,81                         |

Die folgende Aufstellung gibt eine Übersicht über die am 31. Dezember 2003 ausstehenden Optionen:

| Ausstehende Optionen         |   |  |                               |   |                               |
|------------------------------|---|--|-------------------------------|---|-------------------------------|
| Basispreis pro Option (in €) | Anzahl nicht ausgeübter Optionen zum 31.12.2003 | Durchschnittliche Restlaufzeit zur Optionsausübung (Jahre) | Gewichteter Basispreis (in €) | Anzahl ausübbarer Optionen zum 31.12.2003 | Gewichteter Basispreis (in €) |
| 15,81                        | 2.698   | 1,4  | 15,81                         | 2.698                                     | 15,81                         |
| 24,01                        | 98.826  | 3,3  | 24,01                         | -   | -                             |
|                              | <b>101.524</b>                                  |  | <b>23,79</b>                  | <b>2.698</b>                              | <b>15,81</b>                  |

| Mio. €                           | 2003 | 2002 |
|----------------------------------|------|------|
| Umsatzerlöse                     | 5,3  | 2,7  |
| Herstellungskosten               | 0,5  | 0,2  |
| Verwaltungs- und Vertriebskosten | 0,8  | 0,5  |
| Forderungen                      | 3,1  | 1,3  |
| Verbindlichkeiten                | 1,3  | 1,1  |

**(7.15) Transaktionen mit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen**

## Konzernanhang

### (7.16) Leasing

Im Vossloh-Konzern bestanden zum Bilanzstichtag sowohl Operating Leases als auch Capital Leases.

Der Buchwert der Vermögenswerte, die im Rahmen eines Capital Lease genutzt wurden, betrug Ende 2003 1,8 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €). Die entsprechende Abschreibung belief sich in 2003 auf 0,8 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €). In den kommenden Jahren werden jeweils rund 0,8 Mio. € als Leasingraten fällig.

Operating Leases führten zu Ausgaben in Höhe von 1,2 Mio. € im Berichtsjahr (Vorjahr: 2,2 Mio. €). Für längerfristige Verträge ergeben sich in künftigen Jahren folgende Beträge:

| Operating-Lease-Raten |     |
|-----------------------|-----|
| Mio. €                |     |
| 2004                  | 5,4 |
| 2005                  | 4,4 |
| 2006                  | 2,6 |
| 2007                  | 2,1 |
| 2008                  | 1,3 |
| nach 2008             | 3,2 |

### (8) Segmentinformationen

Die Aktivitäten des Vossloh-Konzerns sind auf die Verkehrstechnologie fokussiert. Sie gliedern sich in drei Geschäftsbereiche. Im Geschäftsbereich Rail Infrastructure sind die Geschäftsfelder Vossloh Switch Systems, Vossloh Fastening Systems und Vossloh Infrastructure Services zusammengefasst. Die Geschäftsfelder Vossloh Locomotives, Vossloh Electrical Systems und Vossloh Services bilden den Geschäftsbereich Motive Power. Die Entwicklung und der Vertrieb von Betriebsleittechnik, Fahrgastinformations- und Planungssystemen sowie Signaltechnik stellen den Geschäftsbereich Information Technologies dar. Der geografische Schwerpunkt bei den Produktionsgesellschaften liegt in Deutschland und Frankreich; darüber hinaus bestehen Produktions- und Vertriebsgesellschaften in 26 weiteren Ländern.

Die Rechnungslegungsmethoden, die zu Beginn des Anhangs erläutert wurden, sind für alle Segmente identisch. Eine Steuerung der Konzerntätigkeit und Beurteilung der Teileinheiten wird anhand des Ergebnisses vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT), der Relation von EBIT zum Umsatz (EBIT-Marge) sowie der Relation von EBIT zum Capital Employed (ROCE) durchgeführt.

| Segmentinformationen                                      |        |                        |                 |                             |   |                    |  |         |
|---|--------|------------------------|-----------------|-----------------------------|---|--------------------|--|---------|
|   |        | Rail<br>Infrastructure | Motive<br>Power | Information<br>Technologies | Zwischen-<br>holding/<br>Konsolidierung | Rail<br>Technology | Unternehmens-<br>zentrale/<br>Konsolidierung | Konzern |
| <b>Umsatzerlöse</b>                                       |        |                        |                 |                             |   |                    |  |         |
| 2003  | Mio. € | 516,0                  | 341,2           | 63,4                        | -1,2                                    | 919,4              | 0,4  | 919,8   |
| 2002  | Mio. € | 511,8                  | 194,5           | 37,9                        | -0,6                                    | 743,6              | 0,9  | 744,5   |
| <b>Abschreibungen</b>                                     |        |                        |                 |                             |   |                    |  |         |
| 2003  | Mio. € | 12,6                   | 5,1             | 1,3                         | 0,0                                     | 19,0               | 0,7  | 19,7    |
| 2002  | Mio. € | 14,3                   | 3,2             | 1,4                         | 0,0                                     | 18,9               | 0,8  | 19,7    |
| <b>Zinsergebnis</b>                                       |        |                        |                 |                             |   |                    |  |         |
| 2003  | Mio. € | -9,7                   | -4,5            | -0,6                        | -8,2                                    | -23,0              | 8,2  | -14,8   |
| 2002  | Mio. € | -6,7                   | -4,7            | -0,4                        | -0,8                                    | -12,6              | -2,2   | -14,8   |
| <b>EBIT</b>   |        |                        |                 |                             |   |                    |  |         |
| 2003  | Mio. € | 83,6                   | 15,7            | 5,9                         | -2,0                                    | 103,2              | -1,5   | 101,7   |
| 2002  | Mio. € | 70,0                   | 4,8             | 2,8                         | -1,7                                    | 75,9               | 2,5  | 78,4    |
| <b>EBT</b>  |        |                        |                 |                             |   |                    |  |         |
| 2003  | Mio. € | 73,9                   | 11,2            | 5,3                         | -10,2                                   | 80,2               | 6,7  | 86,9    |
| 2002  | Mio. € | 63,3                   | 0,1             | 2,4                         | -2,5                                    | 63,3               | 0,3  | 63,6    |
| <b>Jahresergebnis <sup>2</sup></b>                        |        |                        |                 |                             |   |                    |  |         |
| 2003  | Mio. € | 44,2                   | 9,0             | 1,9                         | -5,8                                    | 49,3               | 5,7  | 55,0    |
| 2002  | Mio. € | 31,6                   | 4,6             | 1,8                         | -6,1                                    | 31,9               | 20,5   | 52,4    |
| <b>Sachinvestitionen</b>                                  |        |                        |                 |                             |   |                    |  |         |
| 2003  | Mio. € | 22,9                   | 6,0             | 1,6                         | -0,5                                    | 30,0               | 0,7  | 30,7    |
| 2002  | Mio. € | 16,6                   | 6,7             | 1,7                         | 0,1                                     | 25,1               | 0,4  | 25,5    |
| <b>Capital Employed</b>                                   |        |                        |                 |                             |   |                    |  |         |
| 2003  | Mio. € | 420,5                  | 158,0           | 23,1                        | 243,6                                   | 845,2              | -227,1                                       | 618,1   |
| 2002  | Mio. € | 415,4                  | 110,6           | 12,8                        | 244,7                                   | 783,5              | -193,5                                       | 590,0   |
| <b>Gesamtvermögen</b>                                     |        |                        |                 |                             |   |                    |  |         |
| 2003  | Mio. € | 584,0                  | 301,4           | 54,4                        | 241,6                                   | 1.181,4            | -259,8                                       | 921,6   |
| 2002  | Mio. € | 577,4                  | 281,7           | 58,3                        | 250,3                                   | 1.167,7            | -220,5                                       | 947,2   |
| <b>Mitarbeiter im<br/>Jahresdurchschnitt <sup>1</sup></b> |        |                        |                 |                             |   |                    |  |         |
| 2003  | Anzahl | 2.941                  | 1.175           | 276                         | 0                                       | 4.392              | 30   | 4.422   |
| 2002  | Anzahl | 3.178                  | 727             | 262                         | 0                                       | 4.167              | 23   | 4.190   |

<sup>1</sup> Die dargestellte Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt 2002 von 4.190 errechnet sich ohne die Sparte Lichttechnik, die zum 31. Juli 2002 veräußert wurde. Unter Berücksichtigung der Lichttechnik läge die Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt um 726 Mitarbeiter höher.

<sup>2</sup> Vor Ergebnisabführungen

Die erzielten Umsatzerlöse ergeben nach Regionen aufgeteilt folgendes Bild:

| Umsatzerlöse nach Regionen |              |              |
|----------------------------|--------------|--------------|
| Mio. €                     | 2003         | 2002         |
| Deutschland                | 339,5        | 292,3        |
| Übriges Euroland           | 398,4        | 226,4        |
| Übriges Europa             | 94,8         | 95,2         |
| <b>Europa gesamt</b>       | <b>832,7</b> | <b>613,9</b> |
| Nord- und Mittelamerika    | 12,0         | 56,4         |
| Südamerika                 | 0,0          | 4,9          |
| <b>Amerika gesamt</b>      | <b>12,0</b>  | <b>61,3</b>  |
| <b>Asien</b>               | <b>42,2</b>  | <b>30,4</b>  |
| <b>Übrige</b>              | <b>32,9</b>  | <b>38,9</b>  |
| <b>Gesamt</b>              | <b>919,8</b> | <b>744,5</b> |

**(9) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Haftungsverhältnisse zum 31. Dezember 2003 betragen insgesamt 9,0 Mio. € (Vorjahr: 56,3 Mio. €). Der Konzern haftet aus Bürgschaftsverhältnissen in Höhe von 6,8 Mio. € (Vorjahr: 54,0 Mio. €) und aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten in Höhe von 2,3 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €).

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

| Sonstige finanzielle Verpflichtungen            |              |              |
|---|--------------|--------------|
| Mio. €  | 2003         | 2002         |
| <b>Miet-, Pacht- und Leasingverpflichtungen</b> |              |              |
| Bis 1 Jahr                                      | 8,8          | 7,6          |
| In 1 bis 5 Jahren                               | 21,0         | 15,6         |
| Über 5 Jahre                                    | 9,1          | 9,1          |
|   | <b>38,9</b>  | <b>32,3</b>  |
| <b>Bestellobligo</b>                            | <b>234,6</b> | <b>179,1</b> |
| <b>Übrige</b>                                   | <b>-</b>     | <b>0,1</b>   |

**(10) Finanzinstrumente**

Die Teile des unternehmerischen Risikos, die an den Finanzmärkten handelbar sind, werden durch das Treasury-Management gesteuert. In erster Linie handelt es sich dabei um Liquiditäts-, Währungskursänderungs- und Zinsänderungsrisiken.

Die Liquidität wird durch rollierende Liquiditätsplanung und Cash-Management kontrolliert. Hierzu gehören insbesondere Aufnahmen und Anlagen bei Banken sowie in festverzinslichen Wertpapieren und Aktien. Außerdem werden bei einer Reihe von Banken Kreditlinien vorgehalten.

Zur Begrenzung der finanzwirtschaftlichen Risiken werden auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Der Einsatz von Derivaten ist dabei auf die Absicherung des operativen Geschäfts beschränkt.

Das Zinsänderungsrisiko wird durch Zinstermingeschäfte, Zinsswaps und Zinsoptionen (Caps, Floors, Collars) aufgefangen. Hinsichtlich des Währungskursrisikos werden Geschäfte mit Dritten, die nicht in der Landeswährung der Konzernobergesellschaft getätigt werden, abgesichert.

Zu diesem Zweck sind Fremdwährungsanlagen und -aufnahmen, Kassageschäfte, Devisentermingeschäfte, Devisenswaps und Devisenoptionen zulässig. Bei den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Cash flow Hedges, bei denen ein variabel verzinses Grundgeschäft über eine bestimmte Laufzeit einbezogen ist.

| Derivative Finanzinstrumente  |               |              |              |              |              |
|-------------------------------|---------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
|                               |               | Marktwert    | Nominalwert  | Marktwert    | Nominalwert  |
| Mio. €                        |               | 31.12.2003   |              | 31.12.2002   |              |
| <b>Zinsswaps</b>              |               |              |              |              |              |
| Festverzinsungszahler         |               |              |              |              |              |
| Restlaufzeit                  | bis 1 Jahr    | 0,0          | 0,0          | 0,0          | 0,0          |
|                               | 1 bis 5 Jahre | -1,3         | 25,5         | -1,7         | 25,5         |
|                               | über 5 Jahre  | -3,1         | 25,6         | -2,9         | 25,6         |
|                               |               | <b>-4,4</b>  | <b>51,1</b>  | <b>-4,6</b>  | <b>51,1</b>  |
| <b>Zinscaps</b>               |               |              |              |              |              |
| Restlaufzeit                  | bis 1 Jahr    | 0,0          | 0,0          | 0,0          | 0,0          |
|                               | 1 bis 5 Jahre | 0,2          | 51,1         | 0,3          | 51,1         |
|                               | über 5 Jahre  | 0,4          | 25,6         | 0,6          | 25,6         |
|                               |               | <b>0,6</b>   | <b>76,7</b>  | <b>0,9</b>   | <b>76,7</b>  |
|                               |               | <b>-3,8</b>  | <b>127,8</b> | <b>-3,7</b>  | <b>127,8</b> |
| <b>Devisentermingeschäfte</b> |               |              |              |              |              |
|                               | Kauf          | 1,0          | 1,1          | 5,8          | 5,7          |
|                               | Verkauf       | -22,7        | -24,3        | -34,3        | -33,0        |
|                               |               | <b>-21,7</b> | <b>-23,2</b> | <b>-28,5</b> | <b>-27,3</b> |

## Konzernanhang

### (11) Aspekte des unternehmerischen Risikos

Der Vossloh-Konzern ist als expansive international tätige Unternehmensgruppe, die ein umfassendes Spektrum von Leistungen und Produkten im Bereich Verkehrstechnologie anbietet, einer großen Anzahl unterschiedlicher Risiken ausgesetzt. So resultieren wesentliche Marktrisiken aus Veränderungen der technologischen Anforderungen und Möglichkeiten sowie der Kunden- und Wettbewerbsstruktur. Diese Marktrisiken begrenzt Vossloh unter anderem durch Konzentration auf Marktnischen, in denen Vossloh eine marktführende Stellung einnimmt, sowie durch technologische Innovationen. Zur Reduzierung von Leistungsrisiken trägt das gemäß DIN EN ISO 9001 zertifizierte umfassende Qualitätsmanagementsystem der wichtigsten Vossloh-Gesellschaften wesentlich bei. Zinsänderungs- und Währungsrisiken werden regelmäßig überwacht und erreichen keine kritische Relevanz. Dies gilt auch für den Einsatz von Derivaten, der nur Absicherungszwecken dient. Mögliche Auswirkungen von Risiken begrenzt die Unternehmensleitung durch ein straffes Kostenmanagement und ein Risikomanagement einschließlich einer umfassenden Versicherungspolitik. Die gute Eigenkapitalausstattung belegt zudem eine hohe Risikodeckungsfähigkeit des Unternehmens.

Der Konzern weist keine bestandsgefährdenden Risiken mit nennenswerter Eintrittswahrscheinlichkeit auf. Durch ein in die Unternehmensplanung integriertes Risikoaggregationsmodell wird der Gesamtrisikoumfang des Konzerns bestimmt und regelmäßig mit der Eigenkapitalausstattung als Risikodeckungspotenzial verglichen.

### (12) Sonstige Angaben (12.1) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich wie folgt:

| Ergebnis je Aktie   |        | 2003       | 2002       |
|---|--------|------------|------------|
| Gewogener Durchschnitt der Stammaktien                                    | Anzahl | 14.468.719 | 14.400.000 |
| Zurückgekaufte Aktien (gewichtet)   | Anzahl | 230.107    | 807.017    |
| Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien                            | Anzahl | 14.238.612 | 13.592.983 |
| Verwässerungseffekte aus Bezugsrechten der Mitarbeiter und Führungskräfte | Anzahl | 85.514     | 60.399     |
| Gewogener Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (verwässert)               | Anzahl | 14.324.126 | 13.653.382 |
| Konzernüberschuss   | Mio. € | 55,0       | 52,4       |
| Basis-Ergebnis je Aktie   | €      | 3,87       | 3,85       |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie  | €      | 3,84       | 3,84       |

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 487 T€ (Vorjahr: 473 T€). Sie beinhalten neben einem Fixum in Höhe von 117 T€ (Vorjahr: 139 T€) eine variable Vergütung in Höhe von 370 T€ (Vorjahr: 334 T€). Die Beiratsvergütungen für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 20 T€ (Vorjahr: 20 T€).

## **(12.2) Organbezüge und Mitarbeiterentwicklung**

Barvergütungen und Sachbezüge der Mitglieder des Vorstands der Vossloh AG betragen zusammen 3.088 T€ (Vorjahr: 2.202 T€) und beinhalten neben einem festen Anteil in Höhe von 733 T€ (Vorjahr: 699 T€) eine variable Tantieme von 2.355 T€ (Vorjahr: 1.503 T€). Die Mitglieder des Vorstands übten im Rahmen des Long Term Incentive Programms aus den Tranchen 1998 und 2000 Optionsrechte aus. Insgesamt belief sich der von den Vorstandsmitgliedern zu versteuernde Gewinn aus den Optionsrechten auf 2.028 T€ (Vorjahr: 0 T€).

In 2003 wurden dem Vorstand keine Aktienoptionen gewährt (Vorjahr: 48.220). Er hielt zum Ende des Jahres 2003 48.220 Aktienoptionen.

Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung und deren Angehörige beliefen sich auf 2.244 T€ (Vorjahr: 2.257 T€). Für diese Verpflichtungen wurden in voller Höhe Rückstellungen gebildet. Die laufenden Bezüge dieses Personenkreises betragen 236 T€ (Vorjahr: 230 T€).

Die Darstellung der Mitarbeiterzahl ist im Rahmen der Zuordnung der Mitarbeiter nach Unternehmensbereichen im Rahmen der Segmentberichterstattung unter Textziffer 8 erfolgt.

Im Dezember 2003 haben Vorstand und Aufsichtsrat die aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website des Vossloh-Konzerns dauerhaft zugänglich gemacht.

## **(12.3) Deutscher Corporate Governance Kodex**

Tochterunternehmen, die die Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB oder § 264b HGB in Anspruch nehmen, sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes der Vossloh AG, der auf den Seiten 130–131 abgedruckt ist, entsprechend gekennzeichnet.

## **(12.4) Befreiungen nach § 264 Abs. 3 HGB und § 264b HGB**

Werdohl, 11. März 2004

Vossloh AG  
Der Vorstand

Schuchmann, Andree, Caiña-Lindemann

## Entwicklung des Anlagevermögens

| Konzern  |                    |                                      |                            |             |                                     |           |  |
|--|--------------------|--------------------------------------|----------------------------|-------------|-------------------------------------|-----------|--|
| Mio. €   | Anschaffungskosten |                                      |                            |             |                                     |           |  |
|  | Stand 01.01.2003   | Veränderungen aus Erstkonsolidierung | Zugänge/dfd. Investitionen | Abgänge     | Veränderungen aus Entkonsolidierung | Umbuchung |  |
| <b>Immaterielle Vermögenswerte</b>   |                    |                                      |                            |             |                                     |           |  |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten | 19,3               | 0,2                                  | 1,4                        | 1,9         | –                                   | –         |  |
| Firmenwerte  | 270,6              | –                                    | 6,4                        | 10,5        | –                                   | –         |  |
| Zinsbegrenzungsvereinbarungen  | 3,0                | –                                    | –                          | 0,6         | –                                   | –         |  |
|  | <b>292,9</b>       | <b>0,2</b>                           | <b>7,8</b>                 | <b>13,0</b> | <b>–</b>                            | <b>–</b>  |  |
| <b>Sachanlagen</b>   |                    |                                      |                            |             |                                     |           |  |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken   | 81,0               | 0,4                                  | 2,8                        | 0,2         | –                                   | –         |  |
| Technische Anlagen und Maschinen   | 127,0              | 0,6                                  | 12,5                       | 6,8         | –0,5                                | 1,6       |  |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung   | 42,7               | –                                    | 4,4                        | 3,4         | –0,2                                | 0,1       |  |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau  | 1,9                | –                                    | 3,2                        | 0,1         | –                                   | –1,7      |  |
|  | <b>252,6</b>       | <b>1,0</b>                           | <b>22,9</b>                | <b>10,5</b> | <b>–0,7</b>                         | <b>–</b>  |  |
| <b>Finanzanlagen</b>   |                    |                                      |                            |             |                                     |           |  |
| Anteile an verbundenen Unternehmen   | 8,2                | –2,5                                 | 0,2                        | 1,6         | –                                   | 0,1       |  |
| Beteiligungen an assoziierten Unternehmen  | 1,0                | –                                    | 1,2                        | 1,9         | 0,1                                 | 0,9       |  |
| Sonstige Beteiligungen   | 35,0               | –                                    | –                          | 28,2        | –                                   | –0,6      |  |
| Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht                              | 5,1                | –                                    | 0,1                        | 2,9         | –                                   | –         |  |
| Wertpapiere des Anlagevermögens  | 1,5                | –                                    | 0,2                        | 0,1         | –                                   | –0,4      |  |
| Sonstige Ausleihungen  | 0,1                | –                                    | –                          | –           | –                                   | –         |  |
|  | <b>50,9</b>        | <b>–2,5</b>                          | <b>1,7</b>                 | <b>34,7</b> | <b>0,1</b>                          | <b>–</b>  |  |
| <b>Gesamt</b>  | <b>596,4</b>       | <b>–1,3</b>                          | <b>32,4</b>                | <b>58,2</b> | <b>–0,6</b>                         | <b>–</b>  |  |
| <b>Vossloh AG</b>  |                    |                                      |                            |             |                                     |           |  |
| <b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |                    |                                      |                            |             |                                     |           |  |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen                    | 5,2                | –                                    | 0,0                        | 0,0         | –                                   | –         |  |
| Zinsbegrenzungsvereinbarungen  | 0,8                | –                                    | –                          | 0,2         | –                                   | –         |  |
|  | <b>6,0</b>         | <b>–</b>                             | <b>0,0</b>                 | <b>0,2</b>  | <b>–</b>                            | <b>–</b>  |  |
| <b>Sachanlagen</b>   |                    |                                      |                            |             |                                     |           |  |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken   | 22,7               | –                                    | 0,3                        | 0,0         | –                                   | –         |  |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung   | 1,4                | –                                    | 0,3                        | 0,3         | –                                   | –         |  |
|  | <b>24,1</b>        | <b>–</b>                             | <b>0,6</b>                 | <b>0,3</b>  | <b>–</b>                            | <b>–</b>  |  |
| <b>Finanzanlagen</b>   |                    |                                      |                            |             |                                     |           |  |
| Anteile an verbundenen Unternehmen   | 99,8               | –                                    | –                          | –           | –                                   | –         |  |
| Ausleihungen an verbundene Unternehmen   | 50,0               | –                                    | 130,0                      | 25,0        | –                                   | –         |  |
| Beteiligungen  | 27,8               | –                                    | –                          | 27,4        | –                                   | –         |  |
| Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht                              | 5,2                | –                                    | 0,1                        | 2,9         | –                                   | –         |  |
| Wertpapiere des Anlagevermögens  | 0,1                | –                                    | –                          | –           | –                                   | –         |  |
| Sonstige Ausleihungen  | 0,1                | –                                    | –                          | 0,1         | –                                   | –         |  |
|  | <b>183,0</b>       | <b>–</b>                             | <b>130,1</b>               | <b>55,4</b> | <b>–</b>                            | <b>–</b>  |  |
| <b>Gesamt</b>  | <b>213,1</b>       | <b>–</b>                             | <b>130,7</b>               | <b>55,9</b> | <b>–</b>                            | <b>–</b>  |  |

|                      |                  | Kumulierte Abschreibungen | Abschreibungen Geschäftsjahr | Zugänge aus Erstkonsolidierung | Abgänge aus Entkonsolidierung | Buchwerte        | Buchwerte        |
|----------------------|------------------|---------------------------|------------------------------|--------------------------------|-------------------------------|------------------|------------------|
| Währungs-differenzen | Stand 31.12.2003 | Stand 31.12.2003          |                              |                                |                               | Stand 31.12.2003 | Stand 31.12.2002 |
|                      |                  |                           |                              |                                |                               |                  |                  |
| -0,1                 | 18,9             | 14,9                      | 1,6                          | -                              | -                             | 4,0              | 5,1              |
| -                    | 266,5            | 1,9                       | -                            | -                              | -                             | 264,6            | 268,8            |
| -                    | 2,4              | -                         | -                            | -                              | -                             | 2,4              | 3,0              |
| <b>-0,1</b>          | <b>287,8</b>     | <b>16,8</b>               | <b>1,6</b>                   | <b>-</b>                       | <b>-</b>                      | <b>271,0</b>     | <b>276,9</b>     |
|                      |                  |                           |                              |                                |                               |                  |                  |
| -0,3                 | 83,7             | 40,5                      | 3,1                          | -                              | 0,0                           | 43,2             | 43,3             |
| -0,6                 | 133,8            | 95,3                      | 10,7                         | 0,1                            | 0,5                           | 38,5             | 35,2             |
| -                    | 43,6             | 34,3                      | 4,3                          | -                              | 0,1                           | 9,3              | 9,3              |
| -                    | 3,3              | -                         | -                            | -                              | -                             | 3,3              | 1,9              |
| <b>-0,9</b>          | <b>264,4</b>     | <b>170,1</b>              | <b>18,1</b>                  | <b>0,1</b>                     | <b>0,6</b>                    | <b>94,3</b>      | <b>89,7</b>      |
|                      |                  |                           |                              |                                |                               |                  |                  |
| -                    | 4,4              | 3,3                       | 2,1                          | -                              | -                             | 1,1              | 7,1              |
| -                    | 1,3              | 0,4                       | -                            | -                              | -                             | 0,9              | 1,0              |
| -                    | 6,2              | 1,9                       | 1,9                          | -                              | -                             | 4,3              | 33,2             |
| -                    | 2,3              | -                         | -                            | -                              | -                             | 2,3              | 5,1              |
| -                    | 1,2              | 0,1                       | 0,0                          | -                              | -                             | 1,1              | 1,4              |
| -                    | 0,1              | -                         | -                            | -                              | -                             | 0,1              | 0,1              |
| -                    | 15,5             | 5,7                       | 4,0                          | -                              | -                             | 9,8              | 47,9             |
| <b>-1,0</b>          | <b>567,7</b>     | <b>192,6</b>              | <b>23,7</b>                  | <b>0,1</b>                     | <b>0,6</b>                    | <b>375,1</b>     | <b>414,5</b>     |
|                      |                  |                           |                              |                                |                               |                  |                  |
| -                    | 5,2              | 4,4                       | 0,7                          | -                              | -                             | 0,8              | 1,5              |
| -                    | 0,6              | -                         | -                            | -                              | -                             | 0,6              | 0,8              |
| -                    | <b>5,8</b>       | <b>4,4</b>                | <b>0,7</b>                   | <b>-</b>                       | <b>-</b>                      | <b>1,4</b>       | <b>2,3</b>       |
|                      |                  |                           |                              |                                |                               |                  |                  |
| -                    | 23,0             | 15,5                      | 0,4                          | -                              | -                             | 7,5              | 7,5              |
| -                    | 1,4              | 1,1                       | 0,2                          | -                              | -                             | 0,3              | 0,2              |
| -                    | <b>24,4</b>      | <b>16,6</b>               | <b>0,6</b>                   | <b>-</b>                       | <b>-</b>                      | <b>7,8</b>       | <b>7,7</b>       |
|                      |                  |                           |                              |                                |                               |                  |                  |
| -                    | 99,8             | 2,0                       | 2,0                          | -                              | -                             | 97,8             | 99,8             |
| -                    | 155,0            | -                         | -                            | -                              | -                             | 155,0            | 50,0             |
| -                    | 0,4              | -                         | -                            | -                              | -                             | 0,4              | 27,8             |
| -                    | 2,4              | -                         | -                            | -                              | -                             | 2,4              | 5,2              |
| -                    | 0,1              | 0,0                       | -                            | -                              | -                             | 0,1              | 0,1              |
| -                    | 0,0              | -                         | -                            | -                              | -                             | 0,0              | 0,1              |
| -                    | <b>257,7</b>     | <b>2,0</b>                | <b>2,0</b>                   | <b>-</b>                       | <b>-</b>                      | <b>255,7</b>     | <b>183,0</b>     |
| -                    | <b>287,9</b>     | <b>23,0</b>               | <b>3,3</b>                   | <b>-</b>                       | <b>-</b>                      | <b>264,9</b>     | <b>193,0</b>     |

## Aufstellung Anteilsbesitz

| Mio. €  | Fußnote | Beteiligungen<br>% bei ( ) |         | Konsolidierung <sup>1</sup> | Eigenkapital <sup>2</sup> | Umsatz <sup>2</sup> |
|---|---------|----------------------------|---------|-----------------------------|---------------------------|---------------------|
| (1) <b>Vossloh AG, Werdohl</b>  |         |                            |         | (k)                         | 468,1                     | 1,1                 |
| <b>Rail Technology</b>  |         |                            |         |                             |                           |                     |
| (2) Vossloh Rail Technology GmbH, Werdohl                                 |         | 100                        | (1)     | (k)                         | 115,8                     | 0,0                 |
| <b>Geschäftsbereich Rail Infrastructure</b>                               |         |                            |         |                             |                           |                     |
| (3) Vossloh France SAS, Paris/Frankreich                                  |         | 100                        | (2)     | (k)                         | 82,8                      | 0,0                 |
| <b>Geschäftsfeld Vossloh Fastening Systems</b>                            |         |                            |         |                             |                           |                     |
| (4) Vossloh-Werke GmbH, Werdohl   | 3       | 100                        | (2)     | (k)                         | 4,3                       | 3,2                 |
| (5) Vossloh-Delitzsch GmbH, Delitzsch                                     |         | 100                        | (4)     | (k)                         | 7,9                       | 8,5                 |
| (6) Vossloh Fastening Systems GmbH, Werdohl                               | 3       | 100                        | (4)     | (k)                         | 8,2                       | 156,0               |
| (7) Vossloh Werdohl GmbH, Werdohl   |         | 100                        | (4)     | (k)                         | 8,8                       | 34,1                |
| (8) Vossloh Tehnica Feroviara SRL, Bukarest/Rumänien                      | 4       | 100                        | (4)     | (n)                         | 0,0                       | 0,1                 |
| (9) Vossloh Drážni Technika s.r.o., Prag/Tschechien                       | 4       | 100                        | (4)     | (n)                         | 0,2                       | 3,7                 |
| (10) Vossloh Sistemi S.r.l., Sarsina/Italien                              | 4       | 100                        | (4)     | (n)                         | 0,3                       | 1,9                 |
| (11) Patil Vossloh Rail Systems Pvt. Ltd., Hyderabad/Indien               | 4       | 51                         | (4)     | (n)                         | 0,2                       | 4,3                 |
| (12) Rail Eurofix SA, Colmar/Frankreich                                   | 4       | 99,8                       | (4)     | (n)                         | 0,0                       | 0,0                 |
| (13) BeNT-Vossloh T.O.O., Almaty/Kasachstan                               |         | 25                         | (4)     | (n)                         | 3,2                       | 5,4                 |
| (14) BV Oberflächentechnik GmbH, Werdohl                                  |         | 50                         | (4)     | (e)                         | 1,9                       | 9,6                 |
| (15) Vossloh Maschinenfabrik Deutschland GmbH, Erkelenz                   | 4       | 100                        | (4)     | (n)                         | -0,2                      | 0,0                 |
| (16) Vossloh Utenzilija d.d., Zagreb/Kroatien                             | 4       | 89,2                       | (4)     | (n)                         | 2,1                       | 3,1                 |
| (17) Vossloh Skamo Sp.z o.o., Nowe Skalmierzvce/Polen                     | 5       | 100                        | (4)     | (k)                         | 1,3                       | 3,9                 |
| <b>Geschäftsfeld Vossloh Switch Systems</b>                               |         |                            |         |                             |                           |                     |
| (18) Vossloh Cogifer SA, Rueil-Malmaison/Frankreich                       |         | 100                        | (3)     | (k)                         | 54,3                      | 114,7               |
| (19) Jacquemard AVR SA, St. Jean Bonnefonds/Frankreich                    |         | 100                        | (18)    | (k)                         | 1,3                       | 3,3                 |
| (20) Vossloh Cogifer Finland OY, Teijo/Finnland                           |         | 100                        | (21)    | (k)                         | 0,9                       | 5,2                 |
| (21) Vossloh Cogifer Nordic AB, Örebro/Schweden                           |         | 100                        | (18)    | (k)                         | 3,6                       | 19,5                |
| (22) Vossloh Cogifer Norway AS, Oslo/Norwegen                             |         | 100                        | (21)    | (k)                         | 0,2                       | 4,0                 |
| (23) KIHN SA, Rumelange/Luxemburg   |         | 89,21                      | (18)    | (k)                         | 11,0                      | 19,8                |
| (24) DDL SA, Rodange/Luxemburg  |         | 100                        | (23)    | (k)                         | -2,9                      | 1,9                 |
| (25) Vossloh Laeis GmbH & Co KG, Trier                                    |         | 100                        | (23)    | (k)                         | 2,2                       | 6,4                 |
| (26) Vossloh Laeis Verwaltungs GmbH, Trier                                |         | 100                        | (23)    | (k)                         | 0,0                       | 0,0                 |
| (27) EAV Durieux SA, Carnières/Belgien                                    |         | 99/1                       | (23/18) | (k)                         | 1,2                       | 3,9                 |
| (28) Futrifer-Indústrias Ferroviárias SA, Lissabon/Portugal               |         | 61                         | (18)    | (k)                         | 2,9                       | 17,7                |
| (29) Amurrio Ferrocarriles y Equipos SA, Amurrio/Spanien                  |         | 50                         | (18)    | (q)                         | 17,5                      | 34,9                |
| (30) Montajes Ferroviarios srl, Amurrio/Spanien                           |         | 100                        | (29)    | (n)                         | 0,0                       | 0,5                 |
| (31) Burbiola S.A., Amurrio/Spanien                                       |         | 50                         | (29)    | (n)                         | 1,5                       | 0,4                 |
| (32) Corus Cogifer Switches and Crossings Ltd., Scunthorpe/Großbritannien |         | 50                         | (18)    | (q)                         | 7,8                       | 27,3                |
| (33) Vossloh Cogifer Italia S.r.l., Bari/Italien                          |         | 100                        | (18)    | (k)                         | 0,6                       | 1,8                 |
| (34) Cogifer Polska Sp.z o.o., Bydgoszcz/Polen                            |         | 52,38                      | (18)    | (k)                         | 6,1                       | 8,2                 |
| (35) ATO-Asia Turnouts Ltd., Bangkok/Thailand                             |         | 51                         | (18)    | (k)                         | 0,9                       | 1,5                 |
| (36) Bari Fonderie Meridionali S.r.l., Bari/Italien                       |         | 30                         | (18)    | (n)                         | 1,4                       | 10,2                |
| (37) Cogifer Services (Malaysia) sdn bhd, Kuala Lumpur/Malaysia           | 4       | 100                        | (18)    | (n)                         | 0,0                       | 0,0                 |
| (38) Cogifer Americas Inc., Cincinnati-Ohio/USA                           | 4       | 100                        | (18)    | (n)                         | -0,2                      | 0,0                 |
| (39) Siema Applications SAS, Villeurbanne/Frankreich                      | 5       | 100                        | (18)    | (k)                         | 0,7                       | 3,5                 |
| (40) Vossloh Min Skretnice, AO, Nis/Serbien                               | 4       | 89,04                      | (18)    | (n)                         | -1,2                      | 0,0                 |
| (41) SMIF, Casablanca/Marokko   | 4       | 100                        | (18)    | (n)                         | 0,0                       | 0,0                 |

| Mio. €   | Fußnote   | Beteiligungen<br>% bei ( ) |      | Konsolidierung <sup>1</sup> | Eigenkapital <sup>2</sup> | Umsatz <sup>2</sup> |
|--|---|----------------------------|------|-----------------------------|---------------------------|---------------------|
| <b>Geschäftsfeld Vossloh Infrastructure Services</b> |   |                            |      |                             |                           |                     |
| (42)   | Vossloh Infrastructure Services SA, Beauchamp/Frankreich        | 100                        | (3)  | (k)                         | 25,6                      | 71,6                |
| (43)   | ETF SA, Paris/Frankreich  | 50                         | (42) | (q)                         | 20,5                      | 95,6                |
| (44)   | La Champenoise SA, Champagne au Mont d'Or/Frankreich            | 50                         | (43) | (q)                         | 0,5                       | 6,1                 |
| (45)   | Soluxtrafer SA, Rodange/Luxemburg                               | 100                        | (42) | (k)                         | 9,0                       | 21,6                |
| (46)   | Euro VF Holding SA, Luxemburg/Luxemburg                         | 4                          | 99,9 | (45)                        | (n)                       | 0,0                 |
| (47)   | Dehé Bahnbau GmbH, Trier  |                            | 100  | (45)                        | (k)                       | 0,6                 |
| (48)   | SA Soluxtrafer Belgium N.V., Carnieres/Belgien                  |                            | 100  | (42)                        | (k)                       | 0,7                 |
| (49)   | Cogifer TF B.V., Goirle/Niederlande                             |                            | 100  | (42)                        | (k)                       | 0,1                 |
| (50)   | Cogi Hbg VOF, Goirle/Niederlande                                |                            | 50   | (49)                        | (q)                       | 0,0                 |
| (51)   | Cogimex SA de CV, Mexiko City/Mexiko                            |                            | 94   | (42)                        | (k)                       | 0,3                 |
| (52)   | Sogafer SA, Libreville/Gabun                                    |                            | 49   | (42)                        | (n)                       | 0,0                 |
| (53)   | Cogifer de Chili Lda., Santiago/Chile                           | 4                          | 100  | (42)                        | (n)                       | 0,0                 |
| (54)   | Vossloh Infrastructure Services Ltd., Sidcup/Großbritannien     | 5                          | 100  | (42)                        | (k)                       | 2,8                 |
| (55)   | Turinval S.c.r.l., Turin/Italien                                | 4                          | 83   | (42)                        | (n)                       | 0,0                 |
| (56)   | Nordic Track Services AB, Örebro/Schweden                       |                            | 50   | (42)                        | (e)                       | 0,0                 |
| <b>Geschäftsbereich Motive Power</b>                 |   |                            |      |                             |                           |                     |
| <b>Geschäftsfeld Vossloh Locomotives</b>             |   |                            |      |                             |                           |                     |
| (57)   | Vossloh Locomotives GmbH, Kiel                                  | 3                          | 100  | (2)                         | (k)                       | 24,2                |
| (58)   | Locomotion Service GmbH, Kiel                                   |                            | 90   | (57)                        | (k)                       | 0,3                 |
| <b>Geschäftsfeld Vossloh Electrical Systems</b>      |   |                            |      |                             |                           |                     |
| (59)   | Vossloh Verwaltungsgesellschaft mbH, Werdohl                    | 4                          | 100  | (1)                         | (n)                       | 0,0                 |
| (60)   | Vossloh Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Werdohl          |                            | 100  | (59)                        | (k)                       | 2,9                 |
| (61)   | Vossloh Kiepe GmbH, Düsseldorf                                  |                            | 100  | (60)                        | (k)                       | 48,7                |
| (62)   | Vossloh Kiepe Elektrik Beteiligungs GmbH, Düsseldorf            |                            | 100  | (61)                        | (k)                       | 1,4                 |
| (63)   | Vossloh Kiepe Ges.m.b.H., Wien/Österreich                       |                            | 100  | (62)                        | (k)                       | 4,2                 |
| (64)   | Vossloh Kiepe Corporation, Ottawa-Carleton/Kanada               | 4                          | 99   | (62)                        | (n)                       | 0,0                 |
| (65)   | Vossloh Kiepe S.r.l., Cernusco sul Naviglio/Italien             | 4                          | 100  | (62)                        | (n)                       | 0,1                 |
| (66)   | Vossloh Kiepe Trakcja Sp.z o.o., Krakau/Polen                   | 4                          | 100  | (62)                        | (n)                       | 0,0                 |
| <b>Geschäftsfeld Vossloh Services</b>                |   |                            |      |                             |                           |                     |
| (67)   | EuroTrac GmbH Verkehrstechnik, Kiel                             | 3                          | 100  | (2)                         | (k)                       | 0,9                 |
| <b>Geschäftsbereich Information Technologies</b>     |   |                            |      |                             |                           |                     |
| (68)   | Vossloh Information Technologies GmbH, Kiel                     | 3                          | 100  | (2)                         | (k)                       | 6,9                 |
| (69)   | Vossloh Information Technologies Karlsfeld GmbH, Karlsfeld      | 3                          | 100  | (68)                        | (k)                       | 4,0                 |
| (70)   | Vossloh Information Technologies York Ltd., York/Großbritannien |                            | 100  | (68)                        | (k)                       | 2,1                 |
| (71)   | Vossloh Information Technologies Malmö AB, Malmö/Schweden       |                            | 55   | (68)                        | (k)                       | 0,5                 |
| <b>Sonstige Gesellschaften</b>                       |   |                            |      |                             |                           |                     |
| (72)   | Vossloh Communication GmbH, Werdohl                             | 4                          | 100  | (1)                         | (n)                       | 0,3                 |
| (73)   | Niles Simmons Hegenscheidt GmbH, Chemnitz                       |                            | 20   | (1)                         | (n)                       | 33,9                |
| (74)   | Vossloh Australia PTY Ltd., Castle Hill/Australien              | 4                          | 100  | (1)                         | (n)                       | 2,4                 |
| (75)   | Vossloh Schwabe Australia PTY Ltd., Castle Hill/Australien      | 4                          | 100  | (74)                        | (n)                       | -1,7                |

1 Für vollkonsolidierte Gesellschaften steht ein (k), für equity-konsolidierte ein (e), für quotenkonsolidierte ein (q) und für nicht konsolidierte ein (n)

2 Die Werte ergeben sich aus dem Konzernabschluss, Fremdwährungsbeträge sind beim Eigenkapital mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag und bei den Umsätzen zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet

3 Inanspruchnahme der Befreiung nach § 264 Abs. 3 HGB oder § 264b HGB

4 Nichteinbeziehung in den Konsolidierungskreis aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

5 Erstkonsolidierung im Jahr 2003

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Altena unter HRB 542 hinterlegt.

## **Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss**

Wir haben den von der Vossloh Aktiengesellschaft, Werdohl, aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis zum 31. Dezember 2003 geprüft. Aufstellung und Inhalt des Konzernabschlusses liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung zu beurteilen, ob der Konzernabschluss den US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US GAAP) entspricht. Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach den deutschen Prüfungsvorschriften und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehlaussagen ist. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für die Wertansätze und Angaben im Konzernabschluss auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung beinhaltet die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den US GAAP ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres.

Unsere Prüfung, die sich auch auf den vom Vorstand für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis zum 31. Dezember 2003 aufgestellten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erstreckt hat, hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung gibt der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Außerdem bestätigen wir, dass der Konzernabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis zum 31. Dezember 2003 die Voraussetzungen für die Befreiung der Gesellschaft von der Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts nach deutschem Recht erfüllen.

Essen, 12. März 2004

BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rittmann  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Rüttershoff  
Wirtschaftsprüfer

# Jahresabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2003

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

| Mio. €  | 2003        | 2002         |
|---|-------------|--------------|
| Umsatzerlöse  | 1,8         | 2,1          |
| Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen | 1,6         | 0,6          |
| <b>Brutto-Ergebnis vom Umsatz</b>   | <b>0,2</b>  | <b>1,5</b>   |
| Allgemeine Verwaltungskosten  | 15,8        | 19,5         |
| Sonstige betriebliche Erträge   | 27,1        | 109,2        |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen  | 8,1         | 16,1         |
| <b>Betriebsergebnis</b>   | <b>3,4</b>  | <b>75,1</b>  |
| Erträge aus Beteiligungen   | 9,0         | 4,8          |
| davon aus verbundenen Unternehmen: 6,0 Mio. € (Vorjahr: 4,8 Mio. €)         |             |              |
| Erträge aus Gewinnabführungsverträgen                                       | –           | 19,8         |
| Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens | 2,3         | 2,9          |
| davon aus verbundenen Unternehmen: 2,2 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €)         |             |              |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge  | 18,9        | 9,4          |
| davon aus verbundenen Unternehmen: 18,7 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €)        |             |              |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen  | 2,0         | –            |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen  | 12,5        | 14,2         |
| davon aus verbundenen Unternehmen: 1,2 Mio. € (Vorjahr: 1,4 Mio. €)         |             |              |
| <b>Finanzergebnis</b>   | <b>15,7</b> | <b>22,7</b>  |
| <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>                         | <b>19,1</b> | <b>97,8</b>  |
| Außerordentliches Ergebnis  | –           | 244,4        |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag  | 0,0         | 3,3          |
| <b>Jahresüberschuss</b>   | <b>19,1</b> | <b>338,9</b> |

# Bilanz

## Aktiva

| Mio. €   | 31.12.2003   | 31.12.2002   |
|--|--------------|--------------|
| <b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |              |              |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen            | 0,8          | 1,5          |
| Zinsbegrenzungsvereinbarungen  | 0,6          | 0,8          |
|  | <b>1,4</b>   | <b>2,3</b>   |
| <b>Sachanlagen</b>   |              |              |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken | 7,5          | 7,5          |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung   | 0,3          | 0,2          |
|  | <b>7,8</b>   | <b>7,7</b>   |
| <b>Finanzanlagen</b>   |              |              |
| Anteile an verbundenen Unternehmen   | 97,8         | 99,8         |
| Ausleihungen an verbundene Unternehmen   | 155,0        | 50,0         |
| Beteiligungen  | 0,4          | 27,8         |
| Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht                      | 2,4          | 5,2          |
| Wertpapiere des Anlagevermögens  | 0,1          | 0,1          |
| Sonstige Ausleihungen  | 0,0          | 0,1          |
|  | <b>255,7</b> | <b>183,0</b> |
| <b>Anlagevermögen</b>  | <b>264,9</b> | <b>193,0</b> |
| <b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>   |              |              |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen   | 0,0          | 0,1          |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen   | 453,8        | 545,9        |
| Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht                    | 0,0          | 0,4          |
| Sonstige Vermögensgegenstände  | 8,5          | 7,4          |
|  | <b>462,3</b> | <b>553,8</b> |
| <b>Wertpapiere</b>   |              |              |
| Eigene Anteile   | 1,1          | 15,4         |
|  |              |              |
| Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten  | 0,0          | 0,0          |
| <b>Umlaufvermögen</b>  | <b>463,4</b> | <b>569,2</b> |
|  |              |              |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>  | <b>0,3</b>   | <b>0,4</b>   |
|  | <b>728,6</b> | <b>762,6</b> |



# Anhang der Vossloh AG zum 31. Dezember 2003

## Einzelabschluss

Der Jahresabschluss der Vossloh AG zum 31. Dezember 2003 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

### (1) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bilanzierung und Bewertung richten sich nach folgenden Grundsätzen:

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – soweit abnutzbar – abzüglich planmäßiger Abschreibung nach der degressiven oder linearen Methode bewertet. Seit dem Geschäftsjahr 2001 werden zugegangene abnutzbare Gegenstände des Anlagevermögens ausschließlich vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Geringwertige Anlagegüter werden sofort abgeschrieben. Möglichkeiten für steuerliche Sonderabschreibungen werden genutzt. Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder einem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie flüssige Mittel werden zum Nennwert bilanziert. Fremdwährungsposten werden gegebenenfalls mit dem Sicherungskurs oder mit dem niedrigeren Stichtags-Mittelkurs bewertet. Eigene Anteile werden zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenpreis zum Bilanzstichtag bewertet. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch nach dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % p.a. auf der Grundlage der Richttafeln 1998 errechnet. Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen werden in Höhe des Betrags angesetzt, der nach den Grundsätzen kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich zum Rückzahlungsbetrag. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden gegebenenfalls mit dem Sicherungskurs oder mit dem höheren Stichtags-Mittelkurs bewertet.

### (2) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem auf den Seiten 128–129 abgedruckten Anlagepiegel zu entnehmen. Die Zinsbegrenzungsvereinbarungen betreffen die Aktivierung von Prämien für langfristige Zinscap-Vereinbarungen. Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes ist auf den Seiten 130–131 abgedruckt.

### (3) Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten belaufen sich auf 278 T€ (Vorjahr: 421 T€) und beinhalten Disagios in Höhe von 241 T€ (Vorjahr: 379 T€).

### (4) Eigenkapital

Das Grundkapital der Vossloh AG beträgt 37.422.311,76 € (Vorjahr: 36.813.015,45 €) und ist in 14.638.336 (Vorjahr: 14.400.000) auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt. Es sind ausschließlich Stammaktien ausgegeben.

Ein genehmigtes Kapital bestand zum 31. Dezember 2003 in Höhe von 18.406.507,72 €.

In der Hauptversammlung vom 25. Juni 1998 wurde das Grundkapital um bis zu 1.840.650,77 € durch Ausgabe von bis zu 720.000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien zur Gewährung von Bezugsrechten an den Vorstand und die Führungskräfte der Vossloh AG sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Führungskräfte verbundener Unternehmen i.S.v. §§ 15 ff. AktG bedingt erhöht. Hiervon wurden bis zum 31. Dezember 2003 198.380 Aktien ausgegeben, wodurch das Grundkapital um 507.150,42 € erhöht wurde. Des Weiteren wurde das Grundkapital um bis zu 383.468,91 € durch Ausgabe von maximal 150.000 auf den Inhaber lautenden Stammaktien zur Gewährung von Bezugsrechten an Mitarbeiter der Vossloh AG und der mit ihr i.S.v. §§ 15 ff. AktG verbundenen inländischen Unternehmen bedingt erhöht. Hiervon wurden bis zum 31. Dezember 2003 39.956 Aktien ausgegeben, wodurch das Grundkapital um 102.145,89 € erhöht wurde. Am 31. Dezember 2003 waren 34.649 Aktien (Vorjahr: 711.917) und damit 88.578,76 € (Vorjahr: 1.819.986,91 €) bzw. 0,24 % des Grundkapitals (Vorjahr: 4,49 %) in eigenem Bestand.

Die Aktien wurden zu einem Preis von insgesamt 1.120.568,20 € und damit zu einem durchschnittlichen Kurs von 32,34 € im Mai 2003 erworben. Der Vorjahresbestand wurde für insgesamt 19.919.437,66 € im April 2003 veräußert. Der Erlös wurde im Rahmen des normalen Geschäftsbetriebs verwendet.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die Vossloh AG. Aufgrund der Kapitalerhöhung aus bedingtem Kapital wurde ein Betrag von 3.854.989,37 € in die Kapitalrücklage eingestellt. Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich um Rücklagen für eigene Anteile in Höhe von 1.120.568,20 € (Vorjahr: 15.446.465,64 €) und andere Gewinnrücklagen. In die anderen Gewinnrücklagen wurde ein Betrag von 322.000.000,00 € im Rahmen der Gewinnverwendung des Geschäftsjahres 2002 eingestellt.

Von den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 9,4 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €) entfallen 3,1 Mio. € (Vorjahr: 2,5 Mio. €) auf den Personalbereich und 6,3 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €) auf den sonstigen Verwaltungsbereich.

#### **(5) Rückstellungen**

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig mit Ausnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, von denen ein Betrag von 133,0 Mio. € (Vorjahr: 128,0 Mio. €) im Zeitraum zwischen ein und fünf Jahren fällig ist. Die Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich ausschließlich aus sonstigen Forderungen/Verbindlichkeiten zusammen.

#### **(6) Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse**

Die Haftung aus Bürgschaftsverhältnissen beträgt 336,9 Mio. € (Vorjahr: 180,3 Mio. €) und entfällt in Höhe von 330,2 Mio. € (Vorjahr: 168,0 Mio. €) auf Verpflichtungen von Konzerngesellschaften.

Die Summe der Höchstbetragsbürgschaften für Konzerngesellschaften beläuft sich auf 403 Mio. €. In zwölf Fällen ist die Bürgschaftssumme unbegrenzt.

Weiterhin bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 0,6 Mio. €, von denen 0,2 Mio. € auf Konzerngesellschaften entfallen. Von diesen sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind 0,3 Mio. € innerhalb eines Jahres und 0,3 Mio. € im Zeitraum zwischen ein und fünf Jahren fällig.

Neben der Vossloh AG haften sämtliche inländischen verbundenen Unternehmen gesamtschuldnerisch für den Kreditsaldo gegenüber der Deutschen Bank AG sowie der Commerzbank AG aus dem Cash-Pooling.

Die Umsatzerlöse im Jahr 2003 betreffen mit 1,0 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €) – davon an verbundene Unternehmen 0,6 Mio. € – berechnete Mieten und fielen ausschließlich im Inland an. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 27,1 Mio. € (Vorjahr: 109,2 Mio. €) und resultieren insbesondere aus dem Verkauf der Beteiligung an der VAE Holding GmbH, Wien/Österreich, sowie aus dem Verkauf eigener Aktien.

#### **(7) Ertragslage**

Der Ausweis in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Umsatzkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 3 HGB.

#### **(8) Sonstige Angaben**

Die Personalaufwendungen betragen im Berichtsjahr 6,3 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €). Sie entfielen mit 5,6 Mio. € (Vorjahr: 4,8 Mio. €) auf Löhne und Gehälter sowie mit 0,7 Mio. € (Vorjahr: 1,3 Mio. €) auf soziale Abgaben und auf Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung. Aufwendungen für Altersversorgung betragen 0,5 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €).

Die Vossloh AG beschäftigte im Jahr 2003 durchschnittlich 30 Mitarbeiter (Vorjahr: 23 Mitarbeiter).

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr 487 T€ (Vorjahr: 473 T€) und beinhalteten neben einem Fixum in Höhe von 117 T€ eine variable Vergütung von 370 T€. Die Beiratsvergütungen für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 20 T€ (Vorjahr: 20 T€).

Barvergütungen und Sachbezüge der Mitglieder des Vorstands der Vossloh AG betragen zusammen 3.088 T€ (Vorjahr: 2.202 T€) und beinhalteten neben einem festen Anteil in Höhe von 733 T€ (Vorjahr: 699 T€) eine variable Tantieme von 2.355 T€ (Vorjahr: 1.503 T€). Die Mitglieder des Vorstands übten im Rahmen des Long Term Incentive Programms aus den Tranchen 1998 und 2000 Optionsrechte aus. Insgesamt belief sich der von den Vorstandsmitgliedern zu versteuernde Gewinn aus den Optionsrechten auf 2.028 T€ (Vorjahr: 0 T€).

In 2003 wurden dem Vorstand keine neuen Aktienoptionen gewährt (Vorjahr: 48.220). Mitglieder des Vorstands hielten zum Ende des Jahres 2003 48.220 Aktienoptionen (Vorjahr: 158.670).

Die Pensionsverpflichtungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsführung und deren Angehörige beliefen sich auf 2.244 T€ (Vorjahr: 2.257 T€). Diese Verpflichtungen sind in voller Höhe durch Rückstellungen gedeckt. Die laufenden Bezüge dieses Personenkreises betragen 236 T€ (Vorjahr: 230 T€).

Im Dezember 2003 haben Vorstand und Aufsichtsrat erneut eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht.

Nach In-Kraft-Treten der Mitteilungs- und Veröffentlichungspflicht über bedeutende Stimmrechtsanteile an börsennotierten Gesellschaften gemäß der Artikel 2, 3 und 4 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes liegen der Vossloh AG folgende Mitteilungen über zuzurechnende Stimmrechte gemäß § 21 Abs. 1 oder Abs. 1a des WpHG im Geschäftsjahr 2003 vor:

- Arnold and S. Bleichroeder Advisers, Inc., New York, USA, hat gemäß §§ 21, 22 Abs. 1 Nr. 6 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Vossloh AG am 5. Februar 2003 die Schwelle von 5% überschritten hat und sie nun 748.100 Stimmrechte und damit 5,20% der insgesamt 14.400.000 Stimmrechte der Vossloh AG hält. Davon sind Arnold and S. Bleichroeder Advisers, Inc., sämtliche 748.100 Stimmrechte oder 5,20% aller 14.400.000 Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.
- Der Vossloh AG ist am 1. August 2003 folgende Mitteilung der Zurich Group Invest Europe (Deutschland) GmbH, Franklinstraße 56, 60252 Frankfurt am Main, zugegangen:

„Im Auftrag und in Vollmacht der Zurich Financial Services, Mythenquai 2, 8002 Zürich, Schweiz, teilen wir Ihnen hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass deren Stimmrechtsanteil an der Vossloh AG am 30.07.2003 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt. Die Stimmrechte der Deutscher Herold Lebensversicherung Aktiengesellschaft wurden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Im Auftrag und in Vollmacht der Zurich Group Holding, Mythenquai 2, 8002 Zürich, Schweiz, teilen wir Ihnen hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass deren Stimmrechtsanteil an der Vossloh AG am 30.07.2003 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt. Die Stimmrechte der Deutscher Herold Lebensversicherung Aktiengesellschaft wurden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Im Auftrag und in Vollmacht der Zürich Versicherungs-Gesellschaft, Mythenquai 2, 8002 Zürich, Schweiz, teilen wir Ihnen hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass deren Stimmrechtsanteil an

der Vossloh AG am 30.07.2003 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt. Die Stimmrechte der Deutscher Herold Lebensversicherung Aktiengesellschaft wurden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Im Auftrag und in Vollmacht der Zürich Beteiligungs-Aktiengesellschaft (Deutschland), Solmsstraße 27-37, 60252 Frankfurt am Main, teilen wir Ihnen hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass deren Stimmrechtsanteil an der Vossloh AG am 30.07.2003 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt. Die Stimmrechte der Deutscher Herold Lebensversicherung Aktiengesellschaft wurden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Im Auftrag und in Vollmacht der Versicherungsholding der Deutschen Bank AG, Poppelsdorfer Allee 25–33, 53115 Bonn, teilen wir Ihnen hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass deren Stimmrechtsanteil an der Vossloh AG am 30.07.2003 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt. Die Stimmrechte der Deutscher Herold Lebensversicherung Aktiengesellschaft wurden ihr gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Im Auftrag und in Vollmacht der Deutscher Herold Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Poppelsdorfer Allee 25–33, 53115 Bonn, teilen wir Ihnen hiermit gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass deren Stimmrechtsanteil an der Vossloh AG am 30.07.2003 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt.“

- Der Vossloh AG ist am 9. Dezember 2003 folgende Mitteilung der Allianz Aktiengesellschaft, Königinstraße 28, 80802 München, zugegangen:

„Hiermit teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass unser Stimmrechtsanteil an Ihrem Unternehmen am 8.12.2003 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 1,06 % beträgt. Diese Stimmrechte sind der Allianz Aktiengesellschaft nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Zugleich teilen wir Ihnen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG in Verbindung mit § 24 WpHG mit:

Der Stimmrechtsanteil der Allianz Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft, Reinsburgstraße 19, 70178 Stuttgart, an Ihrem Unternehmen hat am 8.12.2003 die Schwelle von 5% unterschritten und beträgt nun 1,06%.

Der Stimmrechtsanteil der Jota-Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Königinstraße 28, 80802 München, an Ihrem Unternehmen hat am 8.12.2003 die Schwelle von 5% unterschritten und beträgt nun 1,06%. Diese Stimmrechte sind der Jota-Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.“

## **Vorstand:**

Burkhard Schuchmann, Vorsitzender

- Vossloh France SAS<sup>1</sup>: Präsident
- Vossloh Cogifer S.A.<sup>1</sup>: Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats
- Vossloh Infrastructure Services S.A.<sup>1</sup>: Mitglied des Aufsichtsrats
- Amurrio Ferrocarriles y Equipos S.A.<sup>1</sup>: Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Vossloh-Schwabe Matsushita Electric Works GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats

Milagros Caiña-Lindemann, Personalvorstand

- Mitglied des Aufsichtsrats der Wohnungsbaugesellschaft Werdohl GmbH

Werner Andree, Finanzvorstand

## **(9) Organe der Vossloh AG**

**Aufsichtsrat:**

Dipl.-Kfm. Dr. Hans Vossloh, Geschäftsführer i.R., Ehrenvorsitzender

Dipl.-Volkswirt Dr. rer. pol. Karl Josef Neukirchen, Vorsitzender<sup>3</sup>

- Allianz Versicherungs-AG: Mitglied des Aufsichtsrats
- Dynamit Nobel AG<sup>1</sup>: Mitglied des Aufsichtsrats (bis 30.05.2003)
- GEA AG<sup>1</sup>: Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 30.05.2003)
- Sixt AG: Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Stadtwerke Düsseldorf AG: Mitglied des Aufsichtsrats

Dipl.-Kfm. Dr. Jürgen Blume<sup>3</sup>, stellv. Vorsitzender (seit 27.05.2003),  
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Frank Teichmüller<sup>2</sup>, stellv. Vorsitzender (bis 27.05.2003), Bezirksleiter IG Metall, Bezirk Küste  
- Airbus Deutschland GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats

Désirée Gruchot-Kieckbusch<sup>2</sup>, Kauffrau (bis 27.05.2003)

- Vossloh Information Technologies York Limited<sup>1</sup>: Mitglied des Aufsichtsrats
- Vossloh Information Technologies Malmö AB<sup>1</sup>: Mitglied des Aufsichtsrats

Achim Heinrichs<sup>2</sup>, Dipl.-Mathematiker (bis 27.05.2003)

- Kieler Verkehrsgesellschaft mbH (KVG):  
Mitglied des Aufsichtsrats (in der Eigenschaft als Ratsmitglied)
- Schlepp- und Fährgesellschaft Kiel mbH (SFK):  
Mitglied des Aufsichtsrats (in der Eigenschaft als Ratsmitglied)

Dr.-Ing. Wilfried Kaiser, Diplomingenieur, Consultant (bis 27.05.2003)

- EvoBus GmbH: Mitglied des Aufsichtsrats
- Heizkraftwerke-Pool GmbH & Co., Beteiligungs KG: Vorsitzender des Beirats
- Hugo Kern und Liebers GmbH & Co.: Mitglied des Verwaltungsrats
- PE Frankfurt Private Equity Management AG: Mitglied des Aufsichtsrats (bis 31.05.2003)
- schenck.de AG: Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Konrad Hornschuch AG: Mitglied des Aufsichtsrats
- Single Holding GmbH: Vorsitzender des Beirats
- GEALAN Holding GmbH: stellv. Vorsitzender des Beirats

Wolfgang Klein<sup>2,3</sup>, Galvaniseur

Wilfried Köpke<sup>2</sup>, Konstrukteur

Peter Langenbach, Rechtsanwalt

- Credit- und Volksbank eG Wuppertal: Mitglied des Aufsichtsrats

Dr. Anselm Raddatz, Rechtsanwalt

Günter Schlüchting<sup>2</sup>, 1. Bevollmächtigter der IG Metall-Verwaltungsstelle Lüdenscheid  
(bis 27.05.2003)

Dr.-Ing. Martin Vossloh, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Reutlingen (bis 27.05.2003)

<sup>1</sup> Mandat im jeweiligen Konzern gemäß § 100 Abs. 2 Satz 2 AktG

<sup>2</sup> Arbeitnehmervertreter

<sup>3</sup> Mitglied des Personal- und Prüfungsausschusses

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2003 weist einen Jahresüberschuss von 19.055.572,97 € aus. Unter Einbeziehung des Gewinnvortrags von 10.720,48 € ergibt sich ein verfügbarer Bilanzgewinn von 19.066,293,45 €.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 37.333.733,00 € eine Dividende von 1,30 € je Stammaktie, somit insgesamt 18.984.793,10 €, zu zahlen sowie 81.500,35 € auf neue Rechnung vorzutragen.

**(10) Gewinnverwendungs-  
vorschlag**

| <b>Gewinnverwendungsvorschlag</b>         |                      |
|---|----------------------|
| €   | <b>2003</b>          |
| Gewinnvortrag zum 1. Januar 2003          | 10.720,48            |
| Jahresüberschuss 2003                     | 19.055.572,97        |
| <b>Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2003</b> | <b>19.066.293,45</b> |
| Gewinnverwendungsvorschlag                |                      |
| Ausschüttung                              | -18.984.793,10       |
| Vortrag auf neue Rechnung                 | 81.500,35            |

Werdohl, 11. März 2004

Vossloh AG  
Der Vorstand

Schuchmann, Andree, Caiña-Lindemann

**Bestätigungsvermerk  
zum Einzelabschluss**

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Vossloh Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2003 bis zum 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, 12. März 2004

BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rittmann  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Rüttershoff  
Wirtschaftsprüfer

# Stichwortverzeichnis

## A

|                    |  |
|--------------------|--|
| Abschreibungen     | 52, 53, 57, 61, 65, 86,<br>99, 107, 113, 123, 129, 133 |
| Akquisitionen      | 4, 30, 32, 59, 95                                      |
| Aktie              | 6, 81, 98, 106, 126                                    |
| Aktioptionen       | 55, 72, 90, 91, 92, 109, 120, 127, 138                 |
| Aktionärsstruktur  | 81, 83, 138  |
| Analystenkonferenz | 83, 84   |
| Analystenmeinungen | 84   |
| Anhang             | 103, 136   |
| Anlagevermögen     | 53, 55, 57, 58, 61, 65,<br>100, 107, 117, 128, 134     |
| Aufsichtsrat       | 7, 88, 93, 127, 138                                    |
| Ausblick           | 85   |
| Ausbildung         | 71   |

## B

|                           |                                   |
|---------------------------|-----------------------------------|
| Beirat                    | 7, 88, 127                        |
| Bericht des Aufsichtsrats | 93                                |
| Beschaffung               | 87                                |
| Bestätigungsvermerk       | 94, 132, 142                      |
| Beteiligungen             | 100, 103, 114, 128, 130, 133, 134 |
| Bilanz                    | 63, 67, 100, 134                  |
| Bilanzgewinn              | 53, 67, 100, 134                  |
| Bilanzstruktur            | 54                                |
| Bilanzsumme               | 53, 67                            |
| Börsenkurs                | 6, 81                             |
| Branchenkonjunktur        | 49                                |

## C

|                      |                                 |
|----------------------|---------------------------------|
| Capital Employed     | 53, 55, 57, 58, 61, 65, 86, 123 |
| Cash flow            | 55, 116                         |
| Corporate Governance | 88, 92, 93, 127                 |

## D

|                                      |                  |
|--------------------------------------|------------------|
| Deutscher Corporate Governance Kodex | 88, 92, 127      |
| Dividende                            | 67, 99, 102, 141 |

## E

|                                  |   |
|----------------------------------|---|
| EBIT                             | 50, 51, 52, 57, 61, 65, 86, 87, 98, 123             |
| EBITDA                           | 52, 57, 61, 65                                      |
| Eigenkapital                     | 53, 54, 67, 82, 87, 101,<br>120, 130, 131, 135, 136 |
| Eigenkapitalveränderungsrechnung | 102   |
| Entsprechenserklärung            | 92, 94, 127, 138                                    |
| Ergebnis                         | 7, 51, 52, 55, 57, 61, 66,<br>67, 68, 98, 123, 133  |
| Ergebnis je Aktie                | 55, 86, 98, 126                                     |

## F

|                                   |                          |
|-----------------------------------|--------------------------|
| Finanzkalender                    | Umschlag innen           |
| Finanzverbindlichkeiten           | 54, 101                  |
| Forschung und Entwicklung (F & E) | 74, 87, 88, 98, 105, 113 |
| Fremdkapital                      | 54                       |

## G

|                             |         |
|-----------------------------|---------|
| Geschäftsverlauf            | 48      |
| Geschäftsentwicklung 2004   | 86      |
| Gewinn- und Verlustrechnung | 98, 133 |
| Grundkapital                | 83, 136 |

## H

|                  |                     |
|------------------|---------------------|
| Hauptversammlung | 82, 83, 89, 90, 141 |
| Holding          | 50, 67              |

## I

|                     |   |
|---------------------|---|
| Innovationen        | 43, 76  |
| Investitionen       | 32, 53, 57, 58, 61, 62, 63,<br>65, 74, 86, 99, 123, 128 |
| Investitionsplanung | 86  |
| Investor Relations  | 67, 83  |

## J

|                  |                       |
|------------------|-----------------------|
| Jahresabschluss  | 67, 96, 133           |
| Jahresergebnis   | 52, 98, 123, 133      |
| Jahresüberschuss | 52, 98, 109, 133, 141 |

## K

|                              |     |
|------------------------------|-----|
| Kapitalflussrechnung         | 99  |
| Kennzahlen der Vossloh-Aktie | 82  |
| Konjunkturaussichten         | 85  |
| Konsolidierungskreis         | 103 |
| Konzernabschluss             | 98  |
| Kursentwicklung              | 81  |
| Kurs-Gewinn-Verhältnis       | 82  |
| Kurspotenzial                | 82  |

## L

|                              |                            |
|------------------------------|----------------------------|
| Lagebericht                  | 47                         |
| Leasing                      | 111, 122, 124              |
| Liquide Mittel               | 99, 100, 116               |
| Long Term Incentive-Programm | 72, 90, 120, 121, 127, 138 |

# Stichwortverzeichnis

## M

|                                  |                     |
|----------------------------------|---------------------|
| Mandate des Aufsichtsrats        | 140                 |
| Mandate des Vorstands            | 139                 |
| Marktkapitalisierung             | 82                  |
| Materialaufwand                  | 113                 |
| MDAX                             | 81, 84              |
| Mehrjahresübersicht              | Umschlag Klappseite |
| Messeaktivitäten                 | 44                  |
| Mitarbeiter                      | 68                  |
| Mitarbeiter-Beteiligungsprogramm | 72, 120             |

## N

|                     |            |
|---------------------|------------|
| Nachhaltigkeit      | 72         |
| Net Gearing         | 53, 54, 87 |
| Netto-Wertschöpfung | 52         |
| Neuausrichtung      | 4, 28, 93  |

## P

|                        |                         |
|------------------------|-------------------------|
| Pensionsrückstellungen | 101, 118, 119, 127, 138 |
| Personalaufwand        | 69, 70, 113, 114, 137   |
| Personalentwicklung    | 70                      |
| Personalintensität     | 68, 86                  |
| Prime Standard         | 84                      |
| Produktentwicklungen   | 74, 75, 76, 77          |
| Pro-Kopf-Umsatz        | 68, 69, 70              |

## R

|                  |   |
|------------------|---|
| Rendite          | 6, 53, 54, 82                             |
| Risikolage       | 78  |
| Risikomanagement | 78  |
| ROCE             | 6, 53, 54, 55, 57, 58, 61, 65, 66, 86, 87 |
| Rückstellungen   | 99, 101, 108, 118, 135, 137               |

## S

|             |                         |
|-------------|-------------------------|
| Sachanlagen | 100, 107, 128, 134, 136 |
| Steuerquote | 6, 51, 86, 114, 115     |

## T

|         |                |
|---------|----------------|
| Termine | Umschlag innen |
| Testate | 132, 142       |

## U

|                    |  |
|--------------------|--|
| Umsatz             | 50, 51, 52, 57, 58, 59, 61, 62, 63, 65,<br>66, 67, 98, 123, 124, 130, 131, 133 |
| Umsatzprognosen    | 86, 87   |
| Umweltschutz       | 43, 77   |
| Unternehmensbeirat | 7, 88, 127   |
| US GAAP            | 89, 103, 110   |

## V

|   |                                |
|---|--------------------------------|
| Verbindlichkeiten                       | 54, 67, 99, 101, 108, 118, 135 |
| Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat | 90, 92, 127, 138               |
| Vermögenswerte                          | 53, 100, 117, 128              |
| Vorstand                                | 5, 88, 127, 138                |

## W

|                 |                            |
|-----------------|----------------------------|
| Weltwirtschaft  | 48, 85                     |
| Wertschöpfung   | 52, 68, 70                 |
| Working Capital | 53, 54, 55, 57, 58, 61, 65 |

## Z

|                  |                  |
|------------------|------------------|
| Zinsaufwendungen | 51               |
| Zinsergebnis     | 67, 98, 114, 123 |

# Vossloh-Konzern in Zahlen

| Konzern-Kennzahlen über 10 Jahre           |        |                   |        |       |       |       |        |       |       |       |       |
|--|--------|-------------------|--------|-------|-------|-------|--------|-------|-------|-------|-------|
|  |        | 2003              | 2002   | 2001  | 2000  | 1999  | 1998   | 1997  | 1996  | 1995  | 1994  |
| <b>Aus der Gewinn- und Verlustrechnung</b> |        |                   |        |       |       |       |        |       |       |       |       |
| Umsatz                                     | Mio. € | 919,8             | 744,5  | 903,0 | 854,4 | 790,1 | 578,4  | 428,7 | 394,9 | 381,3 | 305,9 |
| davon: Rail Technology                     | Mio. € | 919,4             | 743,6  | 649,7 | 579,8 | 561,9 | 357,3  | 159,3 | 123,3 | 112,3 | 48,6  |
| Lichttechnik                               | Mio. € | –                 | –      | 252,8 | 274,1 | 227,7 | 220,5  | 208,5 | 186,2 | 175,0 | 167,1 |
| Dekoration                                 | Mio. € | –                 | –      | –     | –     | –     | –      | 60,6  | 85,0  | 93,7  | 89,9  |
| EBIT                                       | Mio. € | 101,7             | 78,4   | 60,0  | 77,9  | 48,4  | 61,8   | 50,9  | 28,8  | 24,0  | 24,8  |
| Zinsergebnis (bis 1997 Finanzergebnis)     | Mio. € | –14,8             | –14,8  | –17,2 | –13,6 | –7,0  | –6,4   | –2,2  | –3,4  | –3,5  | –2,1  |
| EBT  | Mio. € | 86,9              | 63,6   | 42,8  | 64,3  | 41,4  | 55,4   | 48,7  | 25,4  | 20,5  | 22,7  |
| Konzernüberschuss                          | Mio. € | 55,0              | 52,4   | 17,2  | 27,8  | 17,7  | 31,2   | 28,9  | 15,9  | 16,7  | 13,3  |
| je Aktie <sup>1,2</sup>                    | €      | 3,87              | 3,85   | 1,20  | 1,93  | 1,23  | 2,16   | 1,73  | 1,24  | 1,03  | 0,96  |
| Umsatzrendite vor Ertragsteuern            | %      | 9,5               | 8,5    | 4,7   | 7,5   | 5,2   | 9,6    | 11,4  | 6,4   | 5,4   | 7,4   |
| Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern      | %      | 29,2              | 26,7   | 13,6  | 20,0  | 14,1  | 20,2   | 34,8  | 21,7  | 19,9  | 21,9  |
| Return on Capital Employed                 | %      | 16,4              | 13,3   | 9,4   | 11,9  | 8,4   | 12,7   | 29,0  | 14,7  | 13,8  | 14,7  |
| <b>Aus der Bilanz</b>                      |        |                   |        |       |       |       |        |       |       |       |       |
| Anlagevermögen                             | Mio. € | 375,1             | 414,5  | 322,0 | 311,4 | 286,9 | 269,2  | 63,7  | 68,7  | 70,7  | 75,1  |
| Investitionen <sup>4</sup>                 | Mio. € | 30,7              | 25,5   | 48,2  | 43,6  | 35,6  | 24,5   | 16,4  | 9,5   | 11,8  | 16,3  |
| Abschreibungen <sup>4</sup>                | Mio. € | 19,7              | 19,7   | 38,1  | 37,4  | 34,2  | 24,9   | 14,2  | 13,4  | 15,6  | 16,0  |
| Working Capital                            | Mio. € | 243,0             | 175,5  | 316,3 | 341,4 | 292,2 | 217,4  | 112,1 | 127,4 | 103,1 | 93,2  |
| Working-Capital-Intensität                 | %      | 26,4              | 23,6   | 35,0  | 40,0  | 37,0  | 37,6   | 26,1  | 32,3  | 27,0  | 30,5  |
| Capital Employed                           | Mio. € | 618,1             | 590,0  | 638,3 | 652,8 | 579,1 | 486,6  | 175,8 | 196,1 | 173,8 | 168,3 |
| Eigenkapital                               | Mio. € | 297,9             | 238,6  | 314,4 | 321,0 | 293,9 | 274,7  | 140,1 | 117,2 | 103,4 | 103,5 |
| davon: Anteile Konzernfremder              | Mio. € | 5,6               | 4,6    | 121,2 | 116,7 | 106,0 | 99,4   | 0,9   | 1,5   | 1,2   | 0,7   |
| Netto-Finanzschuld                         | Mio. € | 183,1             | 227,0  | 231,2 | 209,5 | 181,8 | 108,7  | –4,1  | 32,1  | 32,2  | 33,6  |
| Bilanzsumme                                | Mio. € | 921,6             | 947,2  | 899,0 | 896,3 | 785,5 | 679,3  | 255,4 | 248,8 | 236,1 | 204,5 |
| Eigenkapitalquote                          | %      | 32,3              | 25,2   | 35,0  | 35,8  | 37,4  | 40,4   | 54,9  | 47,1  | 43,8  | 50,6  |
| <b>Aus der Kapitalflussrechnung</b>        |        |                   |        |       |       |       |        |       |       |       |       |
| Cash flow aus der Geschäftstätigkeit       | Mio. € | 13,3              | 122,9  | 50,6  | 35,1  | –18,8 | 20,5   | 45,7  | 18,3  | 17,0  | 15,3  |
| Cash flow aus der Investitionstätigkeit    | Mio. € | 24,2              | –292,3 | –45,8 | –49,3 | –42,4 | –128,3 | –9,3  | –12,4 | 6,8   | –22,3 |
| Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit   | Mio. € | –51,1             | 10,8   | –9,3  | 23,2  | 55,2  | 139,6  | –24,3 | –7,7  | –20,6 | –3,4  |
| Liquiditätsveränderung                     | Mio. € | –12,7             | –6,6   | –4,5  | 8,0   | –7,3  | 32,4   | 12,1  | –1,8  | 3,2   | –10,4 |
| <b>Mitarbeiter</b>                         |        |                   |        |       |       |       |        |       |       |       |       |
| Beschäftigte im Jahresdurchschnitt         | Anzahl | 4.422             | 4.190  | 5.370 | 5.583 | 5.575 | 4.001  | 2.411 | 2.608 | 2.959 | 2.488 |
| davon: Deutschland                         | Anzahl | 1.558             | 1.651  | 2.494 | 2.824 | 2.674 | 1.915  | 1.689 | 1.839 | 2.146 | 1.772 |
| Ausland                                    | Anzahl | 2.864             | 2.539  | 2.876 | 2.759 | 2.901 | 2.086  | 722   | 769   | 813   | 716   |
| Rail Technology                            | Anzahl | 4.392             | 4.167  | 3.884 | 4.001 | 4.174 | 2.624  | 589   | 508   | 627   | 191   |
| Lichttechnik                               | Anzahl | –                 | –      | 1.464 | 1.566 | 1.385 | 1.361  | 1.288 | 1.290 | 1.409 | 1.380 |
| Dekoration                                 | Anzahl | –                 | –      | –     | –     | –     | –      | 518   | 794   | 910   | 904   |
| Vossloh AG                                 | Anzahl | 30                | 23     | 22    | 16    | 16    | 16     | 16    | 16    | 13    | 13    |
| Personalintensität                         | %      | 66,8              | 69,0   | 77,0  | 74,2  | 81,7  | 69,3   | 67,0  | 77,6  | 81,1  | 76,3  |
| Personalaufwand                            | Mio. € | 214,3             | 178,4  | 208,1 | 228,2 | 222,8 | 143,6  | 106,5 | 107,2 | 111,2 | 85,3  |
| Personalaufwand je Mitarbeiter             | T€     | 48,5              | 42,6   | 38,7  | 40,9  | 40,0  | 35,9   | 44,2  | 41,1  | 37,6  | 34,3  |
| <b>Vossloh AG-Kennzahlen über 10 Jahre</b> |        |                   |        |       |       |       |        |       |       |       |       |
|  |        | 2003              | 2002   | 2001  | 2000  | 1999  | 1998   | 1997  | 1996  | 1995  | 1994  |
| Gezeichnetes Kapital                       | Mio. € | 37,4              | 36,8   | 36,8  | 36,8  | 36,8  | 36,8   | 18,4  | 18,4  | 18,4  | 18,4  |
| Dividende pro Aktie <sup>1</sup>           | €      | 1,30 <sup>3</sup> | 1,20   | 0,75  | 0,75  | 0,60  | 0,59   | 0,38  | 0,33  | 0,33  | 0,31  |
| Börsenkurs am 31.12. <sup>1</sup>          | €      | 44,80             | 24,70  | 22,53 | 14,95 | 14,90 | 25,05  | 25,95 | 14,11 | 12,09 | 14,32 |
| Börsenkaptalisierung am 31.12.             | Mio. € | 654,2             | 338,1  | 310,4 | 215,3 | 214,6 | 360,7  | 373,7 | 203,2 | 174,1 | 206,2 |

Ab 1998 nach US GAAP

<sup>1</sup> Der in 1996 erfolgten Umstellung der Börsennotiz von 50-DM-Aktien auf 5-DM-Aktien sowie dem Aktiensplit 1998 (1:1) wurde durch eine Umbasierung der aktienbezogenen Kennzahlen und des Börsenkurses nach DVFA-Standard Rechnung getragen (Basis: 14.400.000 Aktien).

<sup>2</sup> Bis 1997 Berechnung nach DVFA/SG

<sup>3</sup> Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung

<sup>4</sup> Ohne Finanzanlagen

| Termine 2004                     |                  |
|----------------------------------|------------------|
| Hauptversammlung                 | 3. Juni 2004     |
| Dividendenzahlung                | 4. Juni 2004     |
| Veröffentlichung Zwischenbericht |                  |
| per 31. März                     | 27. April 2004   |
| per 30. Juni                     | 27. Juli 2004    |
| per 30. September                | 26. Oktober 2004 |
| Pressekonferenz                  | 9. Dezember 2004 |
| DVFA-Analystenkonferenz          | 9. Dezember 2004 |

| Termine 2005                          |              |
|---------------------------------------|--------------|
| Veröffentlichung Abschlusszahlen 2004 | März 2005    |
| Pressekonferenz                       | März 2005    |
| DVFA-Analystenkonferenz               | März 2005    |
| Hauptversammlung                      | 25. Mai 2005 |

| Investor Relations |                                   |
|--------------------|-----------------------------------|
| Ansprechpartner    | Christiane Konrad                 |
| E-Mail             | investor.relations@ag.vossloh.com |
| Telefon            | +49 (0) 23 92 / 52-249            |
| Telefax            | +49 (0) 23 92 / 52-264            |

| Infos zur Vossloh-Aktie                |  |
|--|--|
| ISIN                                   | DE0007667107   |
| Handelsplätze                          | XETRA, Düsseldorf, Frankfurt, Berlin<br>Bremen, Hamburg, Hannover,<br>Stuttgart, München |
| Index                                  | MDAX   |
| Anz. ausstehende Aktien zum 31.12.2003 | 14.603.687   |
| Aktienkurs (31.12.2003)                | 44,80 €  |
| Kurshoch/-tief in 2003                 | 44,85 €/23,75 €  |
| Reuterskürzel                          | VOSG.F   |
| Bloombergkürzel                        | VOS GF   |
| Dividendenvorschlag                    | 1,30 €   |

#### Impressum

Vossloh AG  
 Hausadresse:  
 Vosslohstraße 4 · D-58791 Werdohl  
 Postanschrift:  
 Postfach 18 60 · D-58778 Werdohl

#### Konzept und Design:

creativ partner  
 agentur für werbung gmbh, Düsseldorf

#### Text:

Dr. Ilse Preiss, Harald Gruber, Köln

#### Satz und Realisation:

Vossloh Communication GmbH, Werdohl

#### Fotografie:

Bahn im Bild, Corbis, dpa, Wiebke Eberle,  
 Getty Images, Illuscope, Claudia Kempf,  
 Erika Koch, Mauritius, Christian Schlüter,  
 Reinhard Reiss, Visum

#### Litho:

DAMO Digital Technik GmbH, Duisburg

#### Druck:

Griebsch + Rochol Druck GmbH, Hamm

#### Redaktionsschluss: März 2004

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch  
 in englischer Sprache.

# Glossar

## Fachbegriffe des Finanzwesens

### **US GAAP**

United States – Generally Accepted Accounting Principles

### **EBITDA**

Ergebnis vor Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen, Zinsergebnis, Ertragsteuern und außerordentlichem Ergebnis

### **EBIT**

Ergebnis vor Zinsergebnis, Ertragsteuern und außerordentlichem Ergebnis

### **EBT**

Ergebnis vor Ertragsteuern und außerordentlichem Ergebnis

### **Wertschöpfung**

EBIT plus Personalaufwand plus sonstige Steuern

### **Working Capital**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen plus Vorräte minus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen minus erhaltene Anzahlungen

### **Capital Employed**

Working Capital plus Anlagevermögen

### **Liquide Mittel**

Schecks, Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Wertpapiere

### **Netto-Finanzschuld**

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten plus Wechselverbindlichkeiten abzüglich liquide Mittel

### **Eigenkapitalquote**

Eigenkapital/Bilanzsumme

### **Net Gearing**

Netto-Finanzschuld/Eigenkapital

### **Personalintensität**

Personalaufwand/Wertschöpfung

### **Umsatzrendite vor Zinsen und Ertragsteuern**

EBIT/Umsatz

### **Working-Capital-Intensität**

Working Capital/Umsatz

### **Return on Capital Employed (ROCE)**

EBIT/Capital Employed

### **Eigenkapitalrendite vor Ertragsteuern**

EBT/Eigenkapital

**[www.vossloh.com](http://www.vossloh.com)**

Vossloh Aktiengesellschaft  
Vosslohstraße 4 · D-58791 Werdohl  
Postfach 18 60 · D-58778 Werdohl

Telefon +49 (0) 23 92 / 52-0  
Telefax +49 (0) 23 92 / 52-219